Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President, A. S. Burleson. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President, A. S. Burleson. Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Mittwoch, den 17. März 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 65.

Sowjet-Republik befürchtet.

Deutschland droht größere Gefahr von Kommunisten als von Kanzler Kapp.

Kiel von Kreuzer bombardiert.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 17. März. Amtlich wurde bekannt gemacht, daß Kanzler Kapp um 1 Uhr heute mittag sich zum Rücktritt entschlossen hat.

Maximilian Harden, Herausgeber der „Zukunft", ist heute hier verhaftet worden.

London, 17. März. Die unabhängigen Sozialisten und Kommunisten haben in Deutschland eine heftige Agitation für die Errichtung einer Sowjet-Republik und ein Bündnis mit Sowjet-Rußland begonnen, heißt es in einer Berliner Depesche an die Exchange Telegraph Company.

Paris, 17. März. Nachrichten aus Berlin und anderen Städten über blutige Zusammenstöße in Essen, Dortmund, Leipzig, Mannheim, Frankfurt und Braunschweig, in Verbindung mit der Nachricht, daß ein Arbeiterrat in Chemnitz die Gewalt übernommen hat, haben hier den Eindruck erweckt, daß von einer Erneuerung der Spartakerbewegung mehr zu befürchten ist, denn von der Tätigkeit der Kappregierung in Berlin.

Nach den neuesten Berichten hat die militärische Bewegung in vierundzwanzig Städten zu Blutvergießen geführt. Die Spartaker haben sich, wie berichtet worden ist, in Dresden erhoben, wo ein Zusammenstoß mit den Truppen eine Verlustliste von 100 Toten und 300 Verwundeten mit sich gebracht hat. Auch aus Breslau, Kiel und Hamburg ist über Kämpfe berichtet worden.

Kopenhagen, 17. März. Eine Depesche aus Essen besagt, daß in der ersten Sitzung des revolutionären Arbeiterrats am Montag nachmittag ein Ausschuß von 33 Arbeitern die Leitung der Angelegenheiten übernommen hat.

„Es werden Anstrengungen gemacht," heißt es weiter darin, „ein gemeinsames Vorgehen der drei sozialistischen Parteien im unteren Rheinland und in Westfalen auf der Grundlage einer Arbeiterdiktatur zuwege zu bringen."

Arbeiterräte regieren Chemnitz.

Basel, Schweiz, 17. Dez. Eine Depesche aus Chemnitz, dem großsächsischen Industriezentrum (über 200,000 Einwohner) meldet, daß dort eine Republik der Arbeiterräte proklamiert worden ist.

Ein Aktionskomite wurde gebildet, bestehend aus 10 Kommunisten, 6 unabhängigen Sozialisten, 4 Mehrheitssozialisten und 1 Demokraten.

Chemnitz ruhig.

Kopenhagen, 17. März. In Chemnitz ist alles ruhig, lautet ein heute eingetroffenes Telegramm, demzufolge die Arbeiter den Streik fortsetzen, aber die wesentlichen Betriebe im Gang halten. Ein Ausschuß von 21 Mitgliedern ist an die Stelle des provisorischen Arbeiterausschusses getreten. In den Industriebezirken des Erzgebirges und des Vogtlandes ist eine gleichartige Anordnung getroffen worden und die Ausschüsse haben die vollständige Kontrolle über die politischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten übernommen.

Ein Telegramm aus Hamburg zitiert folgende Nachricht aus Stuttgart: „Das Regime von Dr. Wolfgang Kapp steht vor dem Zusammenbruch. Sein Einfluß beschränkt sich nur noch auf Teile von Berlin und das östliche Deutschland. Dr. Kapp versucht, durch Versprechungen die unabhängigen Sozialisten auf seine Seite zu ziehen."

London, 17. März. Eine Militärpatrouille in Goerlitz, die von einer Volksmenge angegriffen wurde, gab Feuer auf sie und tötete zwei Zivilisten, wie aus Berlin am Montag gemeldet wurde.

Die Regierung von Mecklenburg-Schwerin hat eine Erklärung unterzeichnet, nach der sie sich zurückziehen will, um Blutvergießen zu vermeiden, heißt es weiter in der Depesche.

Im Industriebezirk von Rheinland-Westfalen hat General Watter, Kommandeur der Reichswehr, die Arbeiterräte zwecks Aufrechterhaltung der Ordnung zusammenberufen.

Berliner Stimmungsbild.

Berlin, 16. März. Die neue Kappregierung hat die von ihr erwartete Unterstützung nicht gefunden und, während ihre Kontrolle über die Verwaltungen immer schwächer wird, nimmt die Stärke von Präsident Ebert und seinen Anhängern, mit Einschluß der Mitglieder der Nationalversammlung in Stuttgart, beständig zu.

Die baldige Rückkehr der Ebertregierung wird daher in vielen Kreisen mit Sicherheit erwartet.

Daß Dr. Kapp tatsächlich am Ende seiner Hilfsquellen angelangt ist, soweit es sich um die Leitung der revolutionären Bewegung handelt, ergibt sich aus der Tatsache, daß er bereits am Samstag zum Rücktritt bereit gewesen ist, aber durch Oberst Bauer, Führer der Königspartei, und General von Ludendorff zum Bleiben überredet worden ist.

General Groener, preußischer Kriegsminister, hat, wie die „Frankfurter Zeitung" berichtet, an Feldmarschall von Hindenburg depeschiert, daß nach seiner Ansicht die Kapp-Luettwitz-Regierung sowohl vom Standpunkt der inländischen, wie der ausländischen Angelegenheiten unmöglich sei. Groener soll dabei bemerkt haben, daß, bei der Verehrung des deutschen Volkes für von Hindenburg, ein Wort von ihm genügen würde, um die regulären Truppen der verfassungsmäßigen Regierung wieder zuzuführen.

Hindenburgs Rat

Von Hindenburg hat an Dr. Kapp geschrieben und ihm geraten, seine Stellung aufzugeben, heißt es in Depeschen aus Köln. Präsident Ebert hat er den Rat gegeben,, neue Wahlen auszuschreiben. Bisher ist aber noch nicht bekannt geworden, was Präsident Ebert zu tun gedenkt, doch wird dies wahrscheinlich von der Haltung der Nationalversammlung abhängen.

Daß Präsident Ebert die Verwaltungsangelegenheiten in Berlin auch stark kontrolliert, wird durch die Tatsache bewiesen, daß der Reichsfinanzminister auf seinen Befehl hin sich geweigert hat, die von Kanzler Kapp verlangten Gelder für die Besoldung der revolutionären Truppen herzugeben. Auch die Untersekretäre der verschiedenen Ministerien wie andere Beamte haben sich absolut geweigert, von der Kappregierung sich Befehle erteilen zu lassen. Manche von ihnen haben Berlin verlassen.

Paris, 17. März. Eine Depesche aus Berlin, die dort heute vormittag um einhalb elf Uhr aufgegeben worden ist, besagt, daß die Nachricht, Kanzler Kapp habe resigniert, falsch ist.

London, 17. März. In Berlin wurde gestern nacht zwischen elf und zwölf Uhr Maschinengewehrfeuer vernommen, meldet eine Depesche an die Exchange Telegraph Co.

Während des Tages marschierten Soldaten durch die Brunnenstraße, während die Kapelle „Heil dir im Siegerkranz" spielte. Die Arbeiter griffen die Truppen alsbald an und es entspann sich ein Kampf, bei dem es eine Anzahl Toter und Verwundeter gab.

In Spandau wurden angeblich 69 Personen, nahezu alle Arbeiter, getötet, die Kämpfe dauern dort noch an.

Wie der Berichterstatter hinzufügt, fahren durch die Straßen beständig große Lastwagen mit bewaffneten Soldaten, die ihre Gewehre im Anschlag auf die Bürgersteige halten.

London, 17. März. Kanzler Kapp hat zu Gunsten von Präsident Ebert resigniert, meldet der Berliner Berichterstatter der London Times Dienstag abend. Die Versuche, ein Kapp-Ministerium zu bilden, sind aufgegeben worden.

London, 16. März. Zwischen 400 und 500 (nach anderen Berichten sogar über 600) Personen wurden getötet und viele andere verwundet, als der deutsche Kreuzer „Eckernförde" Kiel bombardierte, besagt eine Depesche der Central News aus Kopenhagen, die sich auf Kieler Extrablätter stützt. Gewisse Stadtteile sind vollständig zerstört worden. Der Kreuzer soll sein Feuer insbesondere auf die von der der Kapp-Regierung feindlichen Arbeiterbevölkerung bewohnten Stadtteile gerichtet haben.

Gleichzeitig mit dem Bombardement kam es zu heftigen Straßenkämpfen. Der Berichterstatter der „Daily Mail" meldete bereits unterm Montag, daß die Kommunisten das Arsenal gestürmt hätten, wobei sechs Offiziere und eine Anzahl Gemeiner getötet worden sind. Später nahm eine Marinebrigade, von der die Kapp-Regierung unterstützt wurde, das Arsenal zurück. Bei diesen Kämpfen wurden ungefähr 200 Personen getötet.

Eine Depesche der Central News aus Berlin berichtet, daß in Dresden die Kapp-Truppen nach blutigen Kämpfen die Arbeitergarde aus dem Telegraphengebäude vertrieben haben. Dabei wurden 59 Personen getötet und über 200 verwundet.

Auch in Breslau soll es zu heftigen Kämpfen gekommen sein, wobei mehrere Personen getötet oder verwundet worden sind.

Kompromiß kommt nicht in Frage.

Kopenhagen, 16. März. Präsident Ebert hält an seinem Entschluß fest, keinerlei Beziehungen mit der neuen Regierung in Berlin zu unterhalten, besagt ein kurzes, hier aus Stuttgart eingetroffenes Telegramm. Im Laufe eines Interviews hat Präsident Ebert danach erklärt: „Ich stimme mit der Reichsregierung vollständig überein. Wir sind von unseren am Freitag abgegebenen Erklärungen auch nicht so weit abgewichen, auf das Ultimatum der Aufrührer überhaupt zu antworten. Eine Vereinbarung mit den meineidigen Feinden der deutschen Verfassung kann gar nicht in Frage kommen.

Ich habe auf eine Depesche von General Groener geantwortet, der mich gebeten hat, ihn hier zu einer mündlichen Besprechung zu erwarten, aber bisher ist er nicht eingetroffen. General Merker hat von uns keinen Auftrag gehabt, mit den Insurgenten in Verhandlungen einzutreten. Wir haben ihm im Gegenteil gesagt, daß wir an den am Freitag abgegebenen Erklärungen festhalten müssen, und wir haben Vertretern der Koalitionsparteien mitgeteilt, daß wir auf dem bedingungslosen Rücktritt der Insurgenten bestehen müssen."

Die Depesche besagt, daß eine Abordnung von Politikern, mit Einschluß von General Merker, sich, wie man glaubt, auf dem Wege von Berlin nach Stuttgart befindet. Bis heute nachmittag war sie noch nicht eingetroffen,

Wie Präsident Ebert weiter bemerkte, nehmen die Verhältnisse einen für seine Regierung günstigen Verlauf. „Württemberg hält fest zu uns," sagte er, „und Bayern, Baden, Hessen und Sachsen, wie auch der ganze Nordwesten Deutschlands, halten treu zur Verfassung. Nur in den Provinzen östlich der Elbe haben die Insurgenten soweit Anhänger gefunden, aber dieser Anhang rekrutiert sich aus den alten preußischen Reaktionären. In Süddeutschland herrscht über die Lage große Entrüstung.

Auch das Rheinland und Westfalen sind nach den uns zugegangenen Depeschen gegen das neue Regime. Wenn infolge des Vorgehens der Insurgenten an verschiedenen Orten Zusammenstöße stattgefunden haben, die unser wirtschaftliches Leben schwer erschüttert und die Nahrungsmittelvorräte des Volkes zerstreut haben, so fällt die Verantwortlichkeit dafür auf die Insurgenten der deutschen Nationalpartei. Ich habe die Aufmerksamkeit von General von Luettwitz auf diese Folgen gelenkt, falls sein Plan durchgeführt wird.

„Die Nationalversammlung und der Reichsrat werden zeitweise in Stuttgart ihren Sitz haben und die Mitglieder der deutschen Nationalpartei werden sich sicherlich fernhalten. Anderseits sind bereits einige unabhängige Sozialisten hier. Unser Ziel geht dahin, die Verfassung aufrechtzuerhalten und die wirtschaftliche Ordnung und öffentliche Sicherheit soweit als möglich wieder herzustellen. Wir werden darauf bestehen, daß die Rebellentruppen aus Berlin zurückgezogen und entlassen werden. Es ist jetzt klar, daß die seit Wochen von der Deutschen Nationalpartei betriebene Kampagne der Aufreizung auf den Umsturz der Verfassung und der Demokratie hingezielt hat. Volksherrschaft oder militärische Reaktion — das ist die Frage, und ich zweifle nicht für einen Augenblick, daß die überwältigende Mehrheit des deutschen Volkes für Volksherrschaft ist."

In Hamburg.

Hamburg und Altona befinden sich jetzt endgültig in den Händen der Anhänger der Ebertregierung, meldet eine Depesche an den Social Demokraten. General von Wangenheim, der in Altona geschlagen und gefangen genommen wurde, hat sich den Ebert-treuen Truppen angeschlossen.

Lage verschlimmert sich.

Paris, 17. März. Die schon vorher chaotischen Verhältnisse in Deutschland haben sich in den letzten 24 Stunden noch verschlimmert, lassen die spät gestern abend eingelaufenen Depeschen erkennen. Zwar läßt sich nicht bezweifeln, daß die von Dr. Wolfgang Knapp eingeleitete reaktionäre Bewegung ein Fehlschlag bleiben wird, aber der Generalstreik, den die Ebertregierung als Waffe hat benützen müssen, verursacht im Lande die größte Verwirrung.

Die Spartakisten haben **die Gelegenheit ergriffen, um möglichst viel** Unordnung zu schaffen, und die aus vielen Landesteilen berichteten Störungen werden großenteils diesen „Sturmvögeln" zugeschrieben.

Es besteht kein Zweifel darüber, daß die Ebertregierung, entsetzt über die wirtschaftlichen Folgen einer Verlängerung der bestehenden Verhältnisse, in Unterhandlungen, wenn nicht mit der von Dr. Kapp geleiteten Klicke, so wenigstens mit Konservativen, die es sich angelegen haben sein lassen, sich nicht mit diesem zu identifizieren, in Unterhandlungen steht. Inwieweit die politischen Parteien die Sachlage beherrschen, ist eine umstrittene Frage. Die nächsten paar Tage müssen zeigen, ob es möglich ist, die Unglücksflut in Deutschland einzudämmen.

In Bonn und Trier.

In Bonn hat ein Mob das französische Hauptquartier gestürmt und Läden sowie Privathäuser geplündert, besagt eine Berliner Depesche an das Journal. Die Unordnungen begannen mit einem Angriff auf einen französischen militärischen Lastkraftwagen, bei dem der Fahrer und mehrere französische Offiziere mit knapper Not der Gefahr entgingen, gelyncht zu werden. Polizeibeamte waren gezwungen, auf den Mob zu feuern.

In Trier, das in der amerikanischen Okkupationszone liegt, sind 59 Personen getötet und über hundert verwundet worden, heißt es in hier eingelaufenen Berichten.

Berichtigte Angaben über die Kämpfe in Dresden bringen die Zahl der dort Getöteten auf über 100 und diejenige der Verwundeten auf 300.

Wollen zurücktreten.

Paris, 17. März. Dr. Wolfgang Kapp, der neue deutsche Kanzler, und General von Luettwitz, seine militärische Stütze, haben beschlossen, sich von der Leitung der deutschen Regierungsgeschäfte bedingungslos zurückzuziehen, meldet eine aus Frankfurt eingelaufene Depesche, in der die „Frankfurter Zeitung" zitiert wird. Angeblich wurde dieser Beschluß nach Verhandlungen mit Dr. Cohn gefaßt, der gedroht hatte, die Truppen der neuen Regierung mit Arbeitersoldaten angreifen zu wollen.

Eine Depesche des Wolffschen Telegraphenbureaus meldet, daß Oberst Bauer, vertraulicher Berater von General Ludendorff, ermordet worden ist.

Der Generalstreik ist fast in ganz Deutschland infraft.

Stuttgart, 17. März. Es ist zweifelhaft, ob die deutsche Nationalversammlung heute hier, wie beabsichtigt, sich versammeln kann. Infolge des Bahnstreiks sind zahlreiche Mitglieder verhindert worden, rechtzeitig die Stadt zu erreichen, um der auf 4 Uhr heute nachmittag festgesetzten Eröffnung der Session beiwohnen zu können.

In Regierungskreisen herrscht über **die Lage heute morgen großer Optimismus.**

Jack O'Briens Tod gerächt?

Hughie Hurlie, ein Freund „Sonny" Dunns, ermordet.

Hinterrücks niedergeknallt.

Leiche auf leerer Baustelle gefunden. — Staatsanwaltschaft hofft, Mörder noch im Laufe des Tages dingfest machen zu können.

Wie es scheint, ist die Bitte von Jack O'Brien, der auf dem Galgengerüst seine Freunde ersuchte, seinen Tod zu rächen, und „Sonny" Dunn für die Mordtat, für die er gehängt wurde, verantwortlich machte, nicht ungehört verklungen. Heute morgen gegen sieben Uhr wurde nämlich auf einer leeren Baustelle hinter der Anlage der Chicago Metallic Manufacturing Company, Nr. 544 W. 35. Straße, der 23jährige Hughie Hurlie, ein früherer Geschäftsteilhaber „Sonny" Dunns, mit einer Schußwunde im Rücken tot aufgefunden. Er war anscheinend bereits mehrere Stunden tot. Die Polizei stellte fest, daß ganz deutliche Blutspuren von der Baustelle nach der Schwelle der Frank McQuade, Nr. 3455 Wallace Straße, gehörigen Wirtschaft führten. Sie glaubt nun, daß Hurlie entweder in der Wirtschaft angeschossen wurde und dann hinaustaumelte, bis er auf der Baustelle zusammenbrach, oder aber, daß ihn die Mörder nach dem Platz schleppten. Letzteres ist nach Angabe der Detektives das Wahrscheinlichere, da sie Spuren im Sand gefunden haben wollen, die darauf schließen lassen, daß er dorthin geschleift wurde. Neben der Leiche lag ein grüner Filzhut, durch den möglicher Weise die Täter ermittelt werden können. Frank McQuade, der Wirt, konnte bisher noch nicht gefunden werden, die Polizei wird ihn aber, sobald sie seiner habhaft geworden ist, einem strengen Verhör unterziehen. Der in dem Lokal bedienstete Schankwärter behauptete, Hurlie nicht zu kennen, und wollte ihn auch gestern oder heute morgen nicht gesehen haben.

In der Deering Str.-Wache hat der Schankkellner Frank Cronen aber heute angeblich gestanden, daß Hurlie während einer Schlägerei Betrunkener in der Wirtschaft von einem gewissen John Calver erschossen worden sei. Diesen sucht jetzt die Polizei.

Krieg unter dem Raubgelichter.

Die Geheimen halten es auch nicht für ausgeschlossen, daß Freunde und Anhänger des ermordeten Moß Enright weitere Auskunft über die Mordtat geben können. Sie versuchen jetzt auch in dieser Richtung ihre Fühler auszustrecken. Es unterliegt anscheinend keinem Zweifel, daß der bereits seit mehreren Wochen angekündigte Krieg unter dem Raubgelichter begonnen hat. Der Polizeichef ist der Ansicht, daß noch eine ganze Reihe derartiger Mordfälle zu erwarten ist.

Anfangs nahm die Behörde an, daß der Ermordete der berüchtigte Taschendieb Joseph Hurley sei, will aber jetzt mit Bestimmtheit ermittelt haben, daß die beiden nicht miteinander identisch sind. Hughie war Geschäftsteilhaber von Dunn, als dieser eine Wirtschaft betrieb. Seine Privatadresse konnte bisher nicht ermittelt werden. Kaptän Evans vom Identificationsbüro der Polizei kündigte an, daß Hughie's Personalien nicht in der Verbrechergallerie zu finden seien.

Wie bekannt sandte O'Brien kurze Zeit ehe er den Galgen bestieg, einen Brief an einen in einem Zuchthaus in Arizona befindlichen Freund, in dem er diesem seinen letzten Wunsch, seinen Tod an Dunn und seinen Anhängern zu rächen, mitteilte.

Von der Staatsanwaltschaft wurden um die Mittagsstunde zwei Männer verhört, welche ihr, wie es heißt, äußerst wichtige Angaben über Hurlies Mörder gemacht haben. Man hofft diese noch im Laufe des heutigen Tages dingfest machen zu können.

Schädel zertrümmert.

Dem Koroneramt wurde heute morgen von der Ortsbehörde in der Vorstadt Argo mitgeteilt, daß man dort in seiner Wohnung Nr. 7606 64. Straße den 33jährigen Frank Brown mit zertrümmerter Schädeldecke tot aufgefunden habe. Die Ortsbehörde ließ durchblicken, daß möglicherweise ein Mord vorliege. Leichenschauer Peter M. Hoffman hat deshalb sofort eine genaue Untersuchung eingeleitet und mehrere Beamte dorthin gesandt, um der Ortsbehörde in der Untersuchung zu helfen.

Schiffbruch!

Auf der Fahrt von Chile nach Hamburg.

Halifax, N. S., 17. März. Der britische Dampfer „Tewksbury" ging während der Nacht in der St. Marys Bai (Neufundland) in Trümmer. Die aus 30 Mann bestehende Besatzung bestieg die Rettungsboote. — „Tewksbury", ein Dampfer von 4269 Tonnen Bruttogehalt, war am 9. Februar von Antofagasta, Chile, nach Hamburg abgefahren und hatte am 9. März die Hampton Roads angelaufen.

Der Keim eines Krieges?

Lima, Peru, 17. März. Beamte der peruanischen Regierung haben noch keine direkten neuen Nachrichten aus Bolivia seit Montag nachmittag über die Unruhen in der Hauptstadt La Paz erhalten.

Bolivianische Meldungen aus Guaquin jedoch, einer Grenzstation an der Eisenbahn, besagen, daß die Regierung Bolivias alles rollende Material beschlagnahmte, peruanische Angestellte entließ und dieselben durch Bolivianer ersetzte.

General Montes, früherer Präsident von Bolivia, beherrscht offenbar die Lage dort vollständig; er hat alle Reservetruppen einberufen lassen.

Der Dampferdienst ist auf dem berühmten Titicaca-Hochbergsee ist eingestellt worden, damit nicht die Bolivianer etwa die Schiffe beschlagnahmen.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Stockholm", der Samstag von New York nach Gothenburg fährt, nimmt „per Dampfer Gothenburg" adressierte Briefe nach Deutschland und Litauen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen um 4:30 nachmittags.

Der Dampfer „Kermoor", der am Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe, adressiert „per Dampfer Kermoor", nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich und der Tschecho-Slowakei mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen nachmittag um 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Mauretania", der Samstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt morgen um Mitternacht.

Die irländische Republik.

Senat verhandelt über Vorbehalte zum Friedensvertrage.

Marine-Programm wird beschnitten.

Washington, 17. März. Senator Lenroot, Rep., Wis., hat zu Artikel 10 des deutschen Friedensvertrages einen neuen Vorbehalt im Senat eingebracht, in welchem die Vereinigten Staaten erklären sollen, daß sie „mit großer Besorgnis" irgendwelche Bedrohung des europäischen Friedens betrachten und sich vorbehalten würden, welche Schritte sie unter den Verhältnissen unternehmen wollen.

Nur wenige Regierungsanhänger haben bisher die Gelegenheit gehabt, den neuen Vorbehalt zu prüfen, trotzdem prophezeiten manche Senatoren, daß seine Annahme dazu beitragen würde, die Entrüstung über den Lodge-Vorbehalt zu Artikel 10, der nach den Worten von Präsident Wilson, dem Vertrage das Herz ausschneiden würde, abzuschwächen.

Seitens der Republikaner wurde behauptet, daß die Einbringung des Lenroot-Vorbehaltes ihnen weitere demokratische Stimmen für die Ratifizierung des Vertrages zugeführt habe.

Ob über den neuen Vorbehalt bereits heute debattiert werden wird, ist noch unbestimmt, da die Senatsmitglieder zu wenig Zeit gehabt haben, seine einzelnen Bestimmungen näher zu prüfen.

Wahrscheinlich wird heute über den Vorbehalt abgestimmt werden, durch welchen die Vereinigten Staaten sich die Anerkennung des britischen Protektorats über Aegypten vorbehalten wollen.

Anerkennung der irländischen Republik.

Gestern drehte sich die Debatte des Senats fast ganz um die irländische Frage. Sen. Shields, Dem., Tenn., beantragte die Annahme einer Resolution, durch welche die Vereinigten Staaten die irländische Republik anerkennen sollen. Vielleicht wird der Senat den heutigen St. Patrickstag dadurch feiern, daß er darüber abstimmt.

Nach der Eröffnung der gestrigen Debatte rief Sen. Owen, Okla., den von ihm eingebrachten Vorbehalt betreffend das britische Protektorat über Aegypten auf. Sen. Shields beantragte alsbald ein Amendement dazu, in dem es heißt, daß „die Vereinigten Staaten weiter die Auffassung hegen, daß zwecks Durchführung des großen Prinzips von der Selbstbestimmung und Gleichheit aller Nationen, das den Völkerbundvertrag durchzieht und ihm zugrunde liegt, Großbritannien alsbald das Bestehen und die politische Unabhängigkeit der irländischen Republik anerkennen wird."

Ueber das Amendement entspann sich eine lebhafte Debatte, in deren Verlauf Sen. Reed die britische Herrschaft über Irland aufs schärfste geißelte. Sen. Walsh, Mass., bemerkte u. a.: „Artikel 10 begräbt die Hoffnungen aller unterjochten Rassen auf Unabhängigkeit. Er verschließt allen zu Boden getretenen Völkern die Tür und versagt ihnen jedes Gehör, ungeachtet von Artikel 11." Auch Sen. Phelan, Kalif., trat entschieden für die Annahme des Amendements ein.

Der Hausausschuß für Marineangelegenheiten hat die von Flottensekretär Daniels verlangten Bewilligungen stark beschnitten. Insgesamt waren die Voranschläge auf 558,906,269 Doll. berechnet worden, der Ausschuß hat aber nur im ganzen 435,290,574 Doll. bewilligt. Im Rechnungsjahr vor dem Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg betrugen die Bewilligungen nur 150 Millionen Dollars.

Bei den Beratungen des Ausschusses hatte der Flottensekretär insbesondere empfohlen, die Insel Guam im Stillen Ozean zu befestigen, um sie als Stützpunkt gegen etwaige unerwartete Angriffe von jener Richtung her zu benutzen; auch hatte er die Anlegung verschiedener Stützpunkte längs der pazifischen Küste angeraten.

Die Vorlage setzt das Flottenbauprogramm von 1916 fort, das nach der Erklärung von Abg. Butler, Penn., Vorsitzer des Ausschusses, den Vereinigten Staaten eine Marine geben wird, die inbezug auf Stärke derjenigen keiner anderen Nation nachstehen wird. Sie wird 47 Schlachtschiffe besitzen, davon 28 erstklassige. England wird 60 haben, aber viele davon sind alt und die Gesamtstärke der britischen Marine wird daher nicht größer sein als diejenige der amerikanischen. Japan wird 1927 zwölf erstklassige Schlachtschiffe besitzen.

Regelung der Kohlenversorgung.

Mit Zustimmung der Zwischenstaatlichen Handelskommission wird Sen. Frelinghuysen, New Jersey, heute im Senat ein Gesetz vorlegen, das darauf hinzielt, die Produktion **und den Verkauf von Kohlen über** das ganze Jahr gleichmäßig zu verteilen. Für die Sommer- und Wintermonate sollen verschiedene Transportgebühren festgesetzt werden.

Amerikanische Truppen am Rhein.

Vorsitzer Kahn vom Militärausschuß des Hauses hat angekündigt, er werde im Hause eine Resolution beantragen, durch die Präsident Wilson um eine amtliche Mitteilung über das Verhältnis und die Pflichten der amerikanischen Truppen am Rhein ersucht werden soll.

Am goldnen Horn.

Die Alliierten haben Konstantinopel mit Macht besetzt.

Schicksalsschwerer Akt!

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Konstantinopel, Dienstag den 16. März. Alliiertentruppen haben jetzt die Stadt besetzt, und die großen Geschütze des britischen Fürchtenichts „Penlon" und andere gewaltige Schiffe, welche an den Kais liegen oder im Goldenen Horn verankert sind, beherrschen beide Seiten des Bosporus. Jedes Schiff ist schlachtbereit.

Konstantinopel, 16. März. Die tatsächliche Ankunft von Alliiertenstreitkräften verursachte hier nur wenig Aufregung, und es waren keine Zeichen von Panik zu bemerken, außer in Stambul Besitzer von Läden nahe dem Kriegsamt, als hörte, daß die Alliierten kämen. Aber die Truppen flößten Vertrauen ein, und die Läden wurden bald wieder geöffnet.

Sämtliche Alliiertenmächte nahmen an der Bewegung teil, unter Befehl des britischen Oberkommandierenden. Zu den italienischen Abteilungen gehörten auch Moslemiten.

4000 Blaujacken und Seesoldaten wurden von britischen Kriegsschiffen gelandet.

1. April alle heimwärts.

Washington, 17. März. General Graves kündigt an, daß am 1. April sämtliche Trruppen der Vereinigten Staaten Sibirien verlassen haben werden.

Aus Rache für Abschiebungen?

Genf, 17. März. Die Polizei will Bestätigung für ihre Annahme gefunden haben, daß das berichtete Bombenattentat auf das amerikanische Konsulat in Zürich von einem russischen Bolschewik verübt worden sei, als Rachekundgebung für die Abschiebung von „Roten" aus den Ver. Staaten.

„Bolsch" warnen Polen wieder.

Warschau, Dienstag, 16. März. In einer direkten Note fordert die russische Bolschewikiregierung abermals die polnischen Behörden eindringlich auf, die militärische Tätigkeit in der Ukraine einzustellen, und sie droht, andernfalls ihre Streitkräfte wirklich gegen Polen zu konzentrieren.

Die Note ist vom Auslandsminister Tschitscherin unterzeichnet und fordert eine sofortige Antwort.

St. Patrick und Freiheit.

New York, 17. März. Die Patrickstagparade dahier gestaltete sich wesentlich zu einer Kundgebung für Irlands politische Freiheit und nebenbei auch für die Freiheit Indiens. Der Sinn Feiner Präsident De Valera hielt Musterung über die Parade. Ueber 20,000 Mann marschierten mit und trugen meistens die grün-weiß-gelbe Fahne der „Irischen Republik". Ueber 1000 Vertreter Indiens waren in der Parade.

Es marschierten auch irländische Veteranen des Weltkrieges mit, welche sich auf den französischen Schlachtfeldern mit Ruhm bedeckt hatten, besonders die vom 165. New Yorker Regiment (im Kriege als Fighting Irish 69th bekannt). Die Verwundeten wurden in Automobilen mitbefördert. Im Ganzen war die Parade eine ungewöhnlich malerische, wozu natürlich auch das Sternenbanner seinen gehörigen Anteil lieferte.

Der Parade ging ein Hochamt in der katholischen Kathedrale vorher, und sie schließt am Abend mit einem Festmahl der Freundlosen St. Patrickssöhne und einem Ball des Altertümlichen Ordens der Hibernier.

* Oak Park hat, laut der Volkszählung 39,830 Einwohner, 20,386 mehr als vor einem Jahrzehnt. Es ist das eine gewaltige Zunahme.

Zu weit getriebener Studentenult

Junges Mädchen zum Fenster hinaus gesprungen oder gefallen.

Im Evanston Hospital liegt in bedenklichem Zustande Fräulein Elisabeth Chapman, Nr. 2015 Orrington Ave., eine Studentin der Northwestern Universität, darnieder. Es wird befürchtet, daß sie das Rückgrat brach oder doch wenigstens schwer verletzte, als sie am Montag abend aus einem Fenster des dritten Stockwerkes des Gebäudes Nr. 1228 Elmdale Ave., Rogers Park, sprang oder fiel.

Da die Polizei von dem Vorfall nicht benachrichtigt wurde und die Beteiligten nur mit Mühe bewogen werden konnten, Auskunft zu geben, bedürfen viele Einzelheiten noch der Aufklärung. Wie unzweifelhaft festgestellt wurde, scheint ein zu weit getriebener Studentenult für den Fall verantwortlich zu sein.

Fräulein Chaperman ist die Präsidentin des letzten Jahrganges der Studierenden. Unter einem Vorwande wurde sie aus der elterlichen Wohnung gelockt und nach dem Heim einer Mitschülerin, der im zweiten Semester stehenden Elisabeth Kroesen gebracht, wo man sie einsperrte, um zu verhindern, daß sie an einem für gestern angesetzt gewesenen St. Patricks Tag-Tanz teilnehme. Bei dem Versuch zu entfliehen, fiel oder sprang sie aus einem Fenster des dritten Stocks der Kroesenschen Wohnung.

Die Verwaltung der Universität hat eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Gegen die Kraftwagenfahrer.

Großkaufleute kommen um Einhaltsbefehl gegen Streikerposten ein.

Sämtliche Großkaufleute an der State Str. haben heute im Superiorgericht um einen Einhaltsbefehl nachgesucht und dürften auch einen vorläufigen nach im Laufe des Nachmittags erhalten, durch den die Beamten und überhaupt alle Mitglieder der Gewerkschaft Nr. 715, Kraftwagenfahrer und -Hilfsfahrer verhindert werden, die Fahrer der Gesuchsteller in ihrer Arbeit zu belästigen und einzuschüchtern. Die Beklagten werden bezichtigt, in die Remisen der Gesuchsteller gedrungen, den Pferden in die Zügel gefallen, auf die Kraftwagen gesprungen zu sein und Drohungen gegen die Fahrer ausgestoßen zu haben. Die Leute verlangen die Einführung der geschlossenen Werkstatt, worauf die Firmen, wie sie sagen, nicht eingehen wollen.

15jähriger Vatermörder!

Sibley, Ja., 17. März. Unter der Anklage, seinen Vater Klaudius Jeß ermordet zu haben, wurde dessen 15jähriger Sohn Karl Jeß, für das Grandjuryverfahren festgehalten. In einem von ihm unterzeichneten Geständnis soll der Junge erklärt haben, sein Vater habe ihm „nicht genug Geld gegeben" und ihn auch öfters durchgehauen.

— In Dubuque, Ja., stürzte ein dreistöckiges Gebäude, während Arbeiter mit seiner Abtragung beschäftigt waren, plötzlich zusammen. Der Arbeiter Miles Winters wahrscheinlich unter der Trümmermasse getötet; 3 Verletzte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit heute abend, morgen oder morgen abend wahrscheinlich Regen oder Schnee. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Niedrigste Temperatur heute nacht einige Grad unter de Gefrierpunkt. Veränderliche Winde, die sich zu östlichen gestalten.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit, im südlichen Teil heute am späten Abend und morgen wahrscheinlich Regen, im nördlichen morgen Regen oder Schnee. Im westlichen Teil heute abend ein wenig wärmer.

Wisconsin: Klar heute abend, im westlichen Teil ein wenig wärmer. Morgen unbeständig am Nachmittag oder Abend wahrscheinlich Schnee. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Iowa: Regen oder Schnee heute abend und morgen. Heute abend ein wenig wärmer.

Indiana: Klar heute abend, morgen teilweise bewölkt.

Nieder Michigan: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, im östlichen Teil heute abend wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 5:58.

Sonnenaufgang, morgen: 5:57.

Mondaufgang: 4:40 morgen früh.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	43	2 Uhr morgens	[illegible]
4 Uhr nachm.	42	3 Uhr morgens	[illegible]
5 Uhr nachm.	41	4 Uhr morgens	[illegible]
6 Uhr abends	38	5 Uhr morgens	27
7 Uhr abends	36	6 Uhr morgens	24
8 Uhr abends	35	7 Uhr morgens	[illegible]
9 Uhr abends	35	8 Uhr morgens	24
10 Uhr abends	33	9 Uhr morgens	[illegible]
11 Uhr abends	31	10 Uhr morgens	[illegible]
12 Uhr mitternacht	31	11 Uhr morgens	[illegible]
1 Uhr morgens	30	12 Uhr mittags	[illegible]

Verbannt das Bruchband für immer.

Legt die Stahl- und Gummibänder fort, die reiben und drücken.

[illegible]

Die Plapao-Pads sind verschieden.

[illegible]

An Eidesstatt.

Hunderte von Personen, jung und alt, haben vor einem Eideskommissar geschworen, daß die Plapao-Pads ihre Brüche geheilt haben, — manche Fälle davon waren schon alten Fällen.

Clavet, Sask., Canada, 4. April 1915.

Plapao Laboratories, Inc., St. Louis, Mo.

Werte Herren: [illegible]

Arcola Sask., Canada, 5. Jan. 1916.

Plapao Laboratories, Inc., St. Louis, Mo.

Werte Herren: [illegible]

Sendet kein Geld — blos Koupon. Keine Berechnung dafür. Jetzt od. niemals

Erklärung des Plapao-Pads.

Der Grundsatz, auf welchem die Wirkung der Plapao-Pads beruht [illegible]

Bringt diese Erfolge: [illegible]

Vernünftige Weise. [illegible]

Machen Sie Probe auf unsere Kosten. [illegible]

Frei! Für Bruchleidende Frei!

10,000 Leidende erhalten freie Probe des Plapao Mittels und illustriertes Buch über Bruch frei.

Plapao Laboratories, Inc.
Block 3285 St. Louis, Mo

Meine Herren: Ohne Berechnung dafür — weder jetzt, noch später — senden Sie mit nächster Post eine freie Probe Plapao und illustriertes Buch über Brüche.

Name ....

Adresse ....

Goldene Medaille.

Dieses freigebige Angebot wird von dem Erfinder der Plapao-Pads gemacht, um 10,000 Bruchleidenden durch Anwendung der Plapao-Pads zu zeigen, daß Sie geheilt werden kann, und zwar zu Hause, während Sie Ihre tägliche Arbeit verrichten und daß sie dieses unangenehme, quälende Bruchband loswerden können. Schicken Sie kein Geld. Diese Probe kostet Sie gar nichts, weder jetzt, noch später. Schicken Sie einfach den Koupon und verschieben Sie es nicht. Seien Sie klug; Aufschieben schadet nur.

Erster Preis.

Senden Sie Koupon heute.

Der Graf nickte. „Sie kennzeichnen die Lage vollkommen zutreffend. Es kann Sie kaum beleidigen, wenn ich noch feststelle, daß Sie der abgefeimteste Strauchdieb des Bezirks sind, Herr Häußler. Wenn Sie nicht zum Mörder wurden, ist das nicht Ihr Verdienst. Sie können es aber noch werden. Was habe ich davon, wenn ich Sie dem Gericht übergebe? Ein zweites Mal werden Sie nicht bloß mit dem Verlust Ihrer Büchse davonkommen."

Aus der Kehle des Mannes drang ein heiserer Laut. „Der Herr Graf wollen mich laufen lassen?"

„Sehen Sie zu, daß Sie fortkommen," gebot der Graf streng. „Es scheint höchste Zeit, daß der Bock ausgeweidet wird."

Die widerstrebendsten Empfindungen stritten in der Seele des Sünders. Scheu ging der Blick zu Boden. „Ich darf den Bock mitnehmen?"

„Machen Sie damit, was Sie wollen, aber laufen Sie nicht dem Förster in die Hände!"

Da nahm der Wilderer seine Beute auf, preßte sie in den weiten Rucksack, warf die Last auf seinen Rücken und rannte wie besessen davon.

Der Graf sah ihm nach, bis er hinter den Stämmen verschwand. Er entlud das Gewehr und stieg im Schatten der Kiefern den Hang hinauf. Auf der Höhe traten die Nadelbäume zurück. Brombeergestrüpp umsäumte die junge Schonung. Einige Ueberhälter als Reste des früheren Bestandes ragten zwischen dem frischgrünen Nachwuchs und griffen mit weiten Aesten haltsuchend ins Leere. Der junge Grundherr ließ den Blick über die dunkelblaue Fläche der Gipfel schweifen. Seitwärts auf graugelben Stoppelfeldern zitterte die Mittagsschwüle. Ein silberbrauner Schleier umwob die Hänge des Tales.

Das sonnige Bild wäre ein Motiv für Irene Seydelmann, dachte Hans Joachim. Sie liebt das Licht. Am Morgen war er im Forsthaus gewesen, um Irene zu sprechen. Von der Forstmeisterin erfuhr er, daß die Malerin in der Nähe der Hüttenmühle an der Arbeit sei.

Die Hüttenmühle war ein verfallenes Anwesen mitten im Hochwald. Eine sumpfige Wiese und verkommene Feldstücke umzogen den verlassenen Bau. Der Besitzer hatte sich vor Zeiten in den felsigen Mühlengraben gestürzt. Seit jener Zeit stand das Haus in Verruf. Die Beerensucher schlichen scheu vorbei an dem Spukhaus, dessen verwahrlostes Aeußere einen trostlosen Eindruck machte. Allerhand Gerümpel lag im Hofe zerstreut, zwischen dessen Steinen das Unkraut emporwucherte. Aus dem Gemäuer schoben kleine Birken ihre weißen Stämme zur Höhe. Das Dach war zusammengebrochen, gespensterhaft ragte Gebälk in die Luft. Vögel nisteten unter den Sparren, im Himbeergestrüpp barg sich lichtscheues Getier.

Zuweilen bekam die Hüttenmühle noch seltsamen Besuch, wenn es galt, hinter verfallenen Mauern hervor eine Kugel nach äsendem Wild zu versenden. Der Häußler-Karl kannte sich aus in den Winkeln der alten Mühle.

Als Saltenburg unter den Fichten hervortrat, sah er Irene auf der Wiese vor der Staffelei sitzen. Sie war nicht allein. Der junge Forstassessor vom angrenzenden Staatswald leistete ihr Gesellschaft. Warum sollte Herr von Hüllesem nicht hier sein, dachte Hans Joachim. Was ging es ihn an, wenn Fräulein Seydelmann zufällig oder absichtlich an verlorener Stelle im Wald mit einem jungen Mann zusammentraf? Hüllesem war von angenehmer Erscheinung, besaß tadellose Manieren, in seinem Wesen offenbarte sich männlicher Ernst.

„Es bedarf einer Erklärung, wenn ich mit Gewehr fremdes Gebiet betrete, Herr Forstassessor," begann Saltenburg. „Die Büchse nahm ich soeben einem Wilderer ab."

„Sie schulden mir keine Erklärung, Herr Graf," erwiderte der junge Beamte mit einer leichten Verbeugung. „Das Grundstück der Hüttenmühle gehört zur Gemeindeflur. Das Jagdrecht steht also Ihnen zu. Darf man fragen, wen Sie abgefaßt haben?"

Saltenburg berichtete kurz, ohne den Namen des Uebeltäters zu nennen.

Die Malerin beendete für heute ihre Arbeit. Die Geschicklichkeit des Forstassessors im Zusammenklappen von Malschirm und Staffelei ließ erkennen, daß er sich der Mühe nicht zum ersten Mal unterzog. Lachend wendete sich Irene an ihren bereitwilligen Helfer:

„Ich danke Ihnen, Herr von Hüllesem. Wollen Sie sich mit all' dem Kram belasten? Geben Sie nur her. Unsere Wege trennen sich ohnehin nach wenigen Minuten."

„Wenn Sie gestatten, begleite ich Sie nach dem Forsthaus," erbot sich Horst von Hüllesem, indes sein bittender Blick das Auge des Mädchens suchte.

Dieses verneinte durch eine entschiedene Bewegung des Kopfes. „Das wünsche ich durchaus nicht. Es wäre Unrecht, Sie zu einem Umweg von einer Stunde zu verleiten."

„Das macht mir nichts aus!"

„Nein, nein," bestand Irene. „Eine Malerin muß schon das ihrige selbst tragen. Das gehört zum Beruf."

„Schließlich bin ich auch noch da," erklärte Saltenburg. Er nahm dem Forstmann die Staffelei ab. „Wir wollen nach Soldatenart die Lasten verteilen."

(Fortsetzung folgt.)

Nicht eingelöste Bonds.

Inhaber klagen gegen die Chicago Motor Bus Co.

Jagd auf Drückeberger.

Einkommensteueramt organisiert sie. — Will die Schuldigen an den Pranger stellen. — Clyne über Dalrymple. — Die Grahambank.

Ein Gesuch um die Einsetzung eines Masseverwalters für die Chicago Motor Bus Co. haben Inhaber von Bonds der Gesellschaft im Bundesgericht einreichen lassen. Die Bonds in Händen der Gesuchsteller haben einen Nennwert von $135,000. Die Gesellschaft betreibt die Omnibuslinie zwischen dem Schleifebezirk und dem Schnittpunkt von Broadway und Devon Ave., die Gesuchsteller wohnen in New York. Wie Anwalt G. M. Peters, der das Gesuch einreichte, sagt, sind die Bonds im Januar fällig gewesen, aber nicht eingelöst worden.

Gegen Drückeberger

Nachdem nun der Termin, bis zu welchem die Einkommensteuer zu zahlen war, verstrichen ist, hat Binnensteuereinnehmer Mager seine gesamte außerhalb des Bureaus arbeitende Mannschaft mobil gemacht, um Privatpersonen und Firmen aufzuspüren, welche sich ihrer Steuerpflicht ganz oder teilweise entzogen haben. Die Steuerbücher, die Lohnlisten großer Firmen und eine Menge anonymer Zuschriften, in denen Leute der Steuerdrückebergerei beschuldigt werden, wird man dabei zu Rate ziehen, und es soll nicht eher geruht werden, bis alle Schuldigen entdeckt sind.

Einer vorläufigen Schätzung nach sind in Chicago mehr als $400,000,000 an Einkommensteuer gezahlt worden, über $50,000,000 mehr als im vorigen Jahre. Im Ganzen sind 450,000,000 Einschätzungen im hiesigen Steueramt aus dem ganzen Bezirk eingegangen, 75,000 mehr als im Jahre 1919.

Clyne ist der „Boß".

John F. Kramer aus Washington, der Vorgesetzte aller Prohibitionsdirektoren, ist in Chicago, um eine Untersuchung der hiesigen, von Major A. V. Dalrymple geleiteten Organisation zu betreiben. Er kündigt an, daß die Prohibitionsbeamten sich den Anordnungen des Justizdepartements zu fügen haben, und damit fällt Dalrymples Behauptung, Bundesanwalt Clyne habe ihm nichts zu sagen, in sich selbst zusammen.

„Wenn das Justizdepartement verfügte, daß zu Haussuchungen Haussuchungsbefehle und zu Verhaftungen Verhaftsbefehle nötig sind, dann sind sie eben nötig," sagt Kramer. Diesen Standpunkt hatte bekanntlich Bundesanwalt Clyne, der oberste Justizbeamte im hiesigen Distrikt, vertreten und war deswegen von Dalrymple angerempelt worden. Ueber den Vorgang in Iron River sagt Kramer, daß er die Frage der Durchführung der Prohibition im allgemeinen nicht berühre, es sei nur ein peinlicher Zwischenfall, ein persönliches Rencontre zwischen Dalrymple und dem Staatsanwalt in Iron River gewesen.

Herr Kramer kündigt an, daß aus Washington amtliche Rezeptformulare nach Chicago geschickt werden sollen, damit dem Whiskyhandel in den Apotheken ein Ende gemacht wird. Kramer wünscht auch die Arbeiterschaft in ihren Versammlungen über die Wahrheit betreffs der Getränkesituation aufzuklären, da er die Zeitungen, wie er sagt, nicht dazu veranlassen kann.

Angebot zurückgewiesen.

In seinem Bericht über die Graham Bank-Angelegenheit hat Gerichtsreferent Wean dem Bundesgericht empfohlen, das Anerbieten eines Vergleichs seitens der Inhaber abzulehnen. Letztere wollten den Gläubigern alle Forderungen im Laufe von drei Jahren zurückzahlen, Schuldverschreibungen für die gesamten Beträge ausstellen und sie der Chicago Title & Trust Co. als Masseverwalterin übergeben. Als Sicherheit sollten, bis zur Vollendung der Abzahlungen, Aktien der Ventilated Mattreß Co. dienen, die dann den Kindern des verstorbenen Andrew Graham ausgeliefert werden sollten. Die Grahamschen Erben behaupten, daß die Aktien ihr Privateigentum und nicht Besitz der Bank seien.

Ende mit Schrecken.

Joe Benz offenbar von seinen Zechgenossen ermordet.

In der billigen Herberge Nr. 23 Nord Sangamon Str. fand gestern ein Mann namens Joe Benz, angeblich ein heimatloser Geselle und Exzuchthäusler, ein Ende mit Schrecken. Obgleich niemand Augenzeuge gewesen sein will, deuten doch alle Anzeichen darauf hin, daß er ermordet wurde. Die Polizei fand ihn bei ihrem Eintreffen entseelt vor; eine tiefe Schnittwunde am Halse sowie das durch wuchtige Schläge furchtbar entstellte Gesicht legten beredtes Zeugnis dafür ab, daß er eines gewaltsamen Todes starb.

Phillip Kurtnick, ein anderer Bewohner des Logierhauses, der den Fall der Polizei meldete, wurde in Haft genommen, da er sich in seinen Aussagen angeblich in verschiedene Widersprüche verwickelte. Wie er behauptet, hatten er sowie Benz, ein Mann namens Louis Kampa und zwei andere Männer, deren Namen er nicht angeben konnte oder wollte, am Montag abend in seinem Zimmer bis spät in die Nacht hinein gezecht, wobei es wiederholt zum Streit kam. Gestern nachmittag, so gibt Kurtnick an, kamen die vier wieder. Als sie sich wieder in die Haare gerieten, wies er ihnen die Tür. Sie gingen auch. Auch er verließ dann auf kurze Zeit das Zimmer und fand zu seinem Schrecken bei der Rückkehr Benz tot auf; die drei anderen hatten sich verkrümelt. Die Polizei fahndet auf sie.

Erhalten mehr Lohn.

Maurern wird vom 1. Mai ab ein Stundenlohn von $1.25 bezahlt werden.

Etwa 4500 Maurer werden vom 1. Mai ab $1.25 die Stunde erhalten und diejenigen von ihnen, die Kacheln legen, gar $1.27½. Der Verband der hiesigen Bauunternehmer hat sich gestern bereit erklärt, diese Löhne zu bezahlen. Die anderen im Baugewerbe tätigen Arbeiter verlangen bekanntlich den gleichen Lohn, und am Freitag soll deshalb eine Konferenz zwischen Bauunternehmern und Vertretern der Baugewerkschaften stattfinden, in welcher die Forderungen besprochen werden sollen. Erst vor Kurzem erklärten die Bauunternehmer, daß sie nicht in der Lage seien, höhere Löhne zu bezahlen. Gegenwärtig erhalten die Bauarbeiter $1 und $1.02½ die Stunde nebst Zuschüssen, die sich in manchen Fällen auf 10 bis 25 Cents die Stunde belaufen.

Aus St. Louis kommt die Nachricht, daß auch dort den Maurern ein Stundenlohn von $1.25 gewährt worden ist. Sie erhielten bisher $1.12½.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Wertzuwachs an Lincoln und Lawrence Ave. — Fabrikbau an Wood Str.

Das Läden, Bureaus und Wohnungen enthaltende zweistöckige Gebäude an der Südwestecke der Lincoln, Lawrence und Western Ave. nebst langfristigem Pachtvertrag für das Grundstück, 100 bei 125 Fuß, ist von Nixon & Prassas, welche es im letzten August für $40,000 gekauft hatten, zu $55,000 an Nicholas und Constantin Brahos verkauft worden.

Die Advance Spring and Wire Co., Präsident Fred C. Müller, hat von Andreas Drechsler das Grundstück an der Südwestecke der Nord Wood Straße und Carroll Ave., 120 bei 123 Fuß, neben ihrer Fabrik, zu $30,000 gekauft und wird dort einen zweistöckigen Anbau zum Preise von $125,000 aufführen.

Der Putzwarenhändler Louis L. Joseph hat Oscar Meyers Wohnhaus, 5040 Ellis Ave., Grund 50 bei 200 Fuß, zu $31,000 gekauft.

Das 27 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordwestecke der University Ave. und Ost 56. Str., Grund 75 bei 170 Fuß, ist zu $55,000 von Edith Moß, Highland Park, an Samuel Zuker, das Dreifamilienhaus an der Südwestecke der S. Park Av. u. der O. 60. Str., Grund 119 bei 178 Fuß, mit $61,400 belastet, zu $100,400 von Leon F. Titus an Walter J. Nelson und das Dreifamilienhaus an der Nordostecke der N. Shore und Lakewood Ave., Rogers Park, Grund 63 bei 139 Fuß, mit $21,500 belastet, zu $70,000 von Patrick J. Heveran an Charles L. Keller verkauft worden.

Junges Mädchen entführt.

Zwei Männer und zwei Frauen befinden sich auf der Polizeiwache in Englewood in Haft, um sich gegen die Anklage zu verantworten, die 16 Jahre alte Ruth Thorsell entführt zu haben. Das junge Mädchen verschwand vor einer Woche aus der elterlichen Wohnung, Nr. 6932 Süd Loomis Str., und zwei Geheimpolizisten verfolgten seine Spur bis zur Wohnung der Frau Agnes Madl, 1348 West 79. Str., von der es dann angeblich weiter nach der Behausung einer Frau Margaret Chihan, 4232 Grand Boulevard, geschafft wurde.

* John A. Beeler ist von der Straßenbahngesellschaft als technischer Beirat mit der Aufgabe betraut worden, den Straßenbahnverkehr im Schleifengebiet durch Neuordnung der Linien zu verbessern.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Denkt an die Lage drüben.

Denkt an die Briefe, die Ihr von Euren Lieben erhaltet!

Denkt daran, wie schrecklich Euch diese Briefe die Lage schildern!

Geld ist da! Nahrungsmittel nicht!

Schickt Lebensmittel!

Wie kann man das am schnellsten, sichersten und billigsten tun?

Man wende sich an die

Pan Mart Commercial Trading Co.

welche große Quantitäten der unten genannten Volks-Nahrungsmittel nach ihren Niederlagen in Hamburg gesandt hat, um dieselben von dort aus direkt ohne Zeitverlust an irgend eine Adresse in Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia und Rumänien zu senden.

Nachstehend einige Preise von nur guten, frisch und reellen Waren, welche in Hamburg auf Lager sind:

Speck, geräuchert für Export, 7 Pfd. Stücke, per Pfund....	65c
Schmalz, 1A, garantiert rein, in 5 Pfd. Büchsen........	$2.75
Reis, allererste Qualität, per Pfund..............	24c
Weizenmehl, erste Güte, in 25 Pfd. Säcken, per Sack....	$4.25
Crisco, in bekannter Güte, große Büchse..........	75c
Kaffee, Santos, erste Güte, große Bohnen, per Pfund....	55c
Tee, Ceylon, letztjährige Ernte, per Paket........	40c
Milch, kondensierte, eine große Büchse zu........	28c
Gewürz, gemischt, unentbehrlich, per Pfund........	65c
Schinken, 12½ Pfund, allerbeste Qual., spez. zubereitet, Pfd.	75c
Linsen, beste Qualität, Pfund..............	24c
Bohnen, das Pfund..............	15c
Kakao, große Büchse..............	75c
Toilettenseife, Kokosnußöl, per Stück..........	15c
Waschseife, altbekannte Marke, großes Stück........	12c

Obengenannte Preise schließen Verpackung, Versicherung, Zoll und Transport bis zum Bestimmungsort ein, so daß Sie weiter keine Unkosten haben. Wir übernehmen den Versandt von Kisten und sind zu weiterer Auskunft gerne bereit.

Haupt-Offices: Hamburg Deutschland — New York City

PANMART COMMERCIAL TRADING COMPANY INCORPORATED

Haupt-Offices: Hamburg Deutschland — New York City

209 West North Ave., Chicago, Ill.

Tel. Diversey 3015

Geschäftsstunden: Tägl. von 9—8 Uhr abends, Sonntags von 10—12 vorm.

Helft Euren Verwandten und Freunden in Europa!

Unser Ausland-Department ist in der Lage, Pakete durch die Paket-Post nach Deutschland, Oesterreich und allen anderen Ländern in Europa zu schicken, zu unseren gewöhnlichen mäßigen Preisen, mit einem nominellen Kostenzuschlag für Postdienst.

Nur Fleisch, das von der Ver. Staaten Regierung inspiziert und gutgeheißen ist, kann nach dem Ausland versandt werden. Unsere Anlage ist eine von der Ver. Staaten Regierung inspizierte Anlage.

10 Pfd. Speck für..............	$3.90	10 Pfd. Salami für..............	$5.80
10 Pfd. Schinken für..............	$3.80	6 Pfd. gekochtes Corned Beef für....	$3.00
10 Pfd. California Schinken für......	$2.80	8⅛ Pfund reines Schmalz in Büchse..	$2.90

Die Paketpost berechnet zwölf Cents für das Pfund, Registrieren 10c, insgesamt $1.42. — Spezielle Bestellungen in Büchsen verpackt.

Gebt uns Euren Auftrag u. wir werden für alle Einzelheiten sorgen.

Arnold Bros. Inc.

Haymarket 500 — 660 W. Randolph Str.

14ms1m

Deutschland

American Line

Große Doppelschrauben-Dampfer

NEW YORK—HAMBURG

Erster und dritter Klasse Passage

„Manchuria", 27. März, 8. Mai, 19. Juni, 31. Juli
„Mongolia", 10. April, 22. Mai, 3. Juli, 14. August

Red Star Line

Große Doppelschrauben-Dampfer

NEW YORK—ANTWERPEN

„Kroonland"..........24. März, 1. Mai, 5. Juni
„Lapland"............3. April, 8. Mai, 12. Juni
„Finland"............7. April, 15. Mai, 19. Juni
„Zeeland"...............................24. Juli

Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago.

mz8,momifr*

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um [illegible]

Pässe, Reise-Erlaubnis,
Dampfer- u. Eisenbahnbillette,
Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie in stand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Transatlantic Transportation Co., Inc.

1646 LARRABFE STR.

Tel. Diversey 2567.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Jugo-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.

9d10*]

O, du Heimatflur.

Roman von Max Schmidt-Schiemfels.

Copyright, 1920, by the Abendpost Co., Chicago.

(8. Fortsetzung.)

„Ich habe Dich noch niemals so sprechen hören," nahm der Graf das Gespräch wieder auf. „Ich meine, daß Du an das Geschick anderer denkst."

„Vielleicht hatte ich bisher nicht Ursache dazu."

„Jetzt hast Du Ursache?"

„Es ist möglich. Erzähle mir von Suzannens Herkunft. Du sagtest, daß Du sie in Paris kennen lerntest. Wer waren ihre Eltern?"

Hans Joachim antwortete ausweichend. „Sie ist eine Waise und hat ihre Eltern niemals gekannt. Ich sorgte für ihre Erziehung, wenn man das Zusenden von Geld so nennen kann."

„Und Frau Kiener?"

„Ist die Frau, der ich das Mädchen übergab."

Gelbrecht stand auf und warf den Rest seiner Zigarre in die Schale. „Es ist spät geworden. Morgen will ich auf einige Tage verreisen. Darf ich für acht Uhr auf einen Wagen zur Bahn rechnen?"

„Selbstverständlich!"

„Ich danke Dir. Gute Nacht, Hans Joachim." Im Fortschreiten wandte er sich noch einmal um und blieb stehen. „An dem Tage, da Suzanne hier einfuhr, sagte ich, daß ein Drama beginne. Ich glaube, es hat begonnen."

„Das verstehe ich nicht," entgegnete der andere, und er bemerkte beim unsicheren Lampenlicht den fremden Zug in Hartmunds bleichem Gesicht.

Die Tür ging, der Graf war allein.

Der Häusler-Karl galt meilenweit als der gerissenste Wilddieb. Wiederholt war er bestraft worden. Die Aussicht, von neuem mit dem Gefängnis Bekanntschaft zu machen, vermochte jedoch nicht seine Leidenschaft zu dämpfen. Er ging schlau zu Werke, wußte immer, ob die gräflichen Förster und der Forstmeister drinnen bei den schriftlichen Arbeiten saßen oder Forstschutz ausübten. Eigentlich hatten die Forstleute alle Ursache mit ihm zufrieden zu sein, denn er betrieb das Wildern immerhin als Gentleman. Er bestellte die Hasenpässe nicht mit Schlingen. Er war auch kein Stockjäger, der den ahnungslosen Langohrigen im Rübenfeld beschleicht und mit einem Knüppel zur Strecke bringt. Nein, das war er nicht. Er bediente sich seiner Flinte, die unter Umständen auch einmal gegen einen Forstbeamten losgehen konnte. Im Dorfgasthof war einmal behauptet worden, der Häusler-Karl werde noch einmal am Galgen enden.

Wie ein Rausch der Besessenheit kam es über ihn, wenn er ein Stück Rehwild niederknallen konnte. In den gräflichen Forsten ward ja der Wildstand weit mehr geschont, als für die Felder der Schloßgüter zuträglich erschien. Der jährliche Wildschaden bezifferte sich nicht gering. War es also nicht besser und was machte es schließlich dem Grafen aus, wenn einige Rehböcke weniger umherliefen.

Die Philosophie des Strauchdiebes, der das Stehlen nicht lassen kann, und der Häußler-Karl vergaß niemals seine Raubzüge nach Jägerart mit einem frommen „Hals- und Beinbruch" anzutreten.

Im tiefen Grund hatte er den starken Bock erlegt. Vormittags um zehn Uhr! Das machte ihm so leicht keiner nach. Das Gewerbe brachte es mit sich, daß man sich nicht immer nach waidmännischer Tageszeit richten konnte. In den Vormittagsstunden verirrte sich so leicht kein Grünrock zum tiefen Grund. Der erste Schuß saß nicht gut, und der Bock wog schwer. Das waidwund geschossene Stück mußte an der Schußstelle aufgebrochen werden. Was lag dem Amerikaner daran, ob durch das ausgeworfene Gescheide das Wild vergrämt wurde.

Mit geübter Hand löste der Wilderer Drossel und Schlund aus. Durch einen raschen Ruck stieß er das Verschlungene in die Brusthöhle des toten Körpers hinab. Nun ging er daran, die Bauchhöhle aufzuschlitzen. Er kniete zwischen den Hinterläufen.

Der Blick schoß forschend in die Runde, als wolle er alle Geheimnisse des schweigenden Waldes durchdringen. Die Rechte mit dem Jagdmesser fuhr nach der Stirn, um den rinnenden Schweiß fortzustreichen. Eine breite blutige Spur ließ dort der Handrücken zurück. Wieder suchten die glühenden Augen den Wald ab. Aus der Brust des knieenden Mannes stieg dumpfes Keuchen. In Greifnähe lag die schußbereite Büchse.

Es war ein schweres Mühen, die Schloßverbindung des starken Bockes zu lösen. Da galt es, für eine kurze Weile Hand und Augen zusammenzunehmen, bis die waidgerechte Arbeit geschafft. . . .

Eine harte Faust saß wie eine eiserne Klammer dem Häusler-Karl im Nacken. Sein Oberkörper wurde nach vorn gedrückt, bis das Gesicht auf dem blutigen Wildpret auflag. Der Wilderer sah nichts mehr, er fühlte nur, was vorging. Auf seinem Rücken kniete ein Mensch. Der rechte Arm ward so unverschämt rücksichtslos gedreht, daß das Messer der Hand von selbst entfiel.

Der Ertappte gurgelte auf wie ein verwundetes Tier, durch seinen Körper wand sich der Krampf. Der unsichtbare Bezwinger war unerbittlich. Mit dem Gewicht seines Körpers hielt er den Wilderer nieder. Im Bereich des Armes lag die Büchse. Wenn er die erreichen konnte. Der Gegner ließ sich jedoch auf keine Zugeständnisse ein. Wollte er ihn ersticken lassen? Die Ueberwältigung war das Werk einiger Sekunden gewesen. In der Seele des Opfers tochte die Wut.

Der Druck gegen den Rücken ließ nach, die Nackenfessel löste sich. Blitzschnell sprang der Angreifer zur Seite. Der Häußler-Karl schob sich schwerfällig aufwärts. Mit beiden Händen fuhr er über das von einer klebrigen Kruste überzogene Gesicht. Als erfahrener Mann wußte er, daß es sinnlos gewesen wäre, nun seinerseits zum Angriff überzugehen. Sein Gewehr war fort und ebenso das Messer.

Scheu und feig sah er sich nach dem Gegner um. Da stand der Graf, so ruhig und gelassen, als sei nicht das Geringste geschehen, ohne Deckung, kaum fünf Schritt entfernt. Im Arm hielt er die Büchse des Wilderers.

„Es tut mir leid, Herr Häußler, daß ich gezwungen war, von meinem Vorteil handgreiflich Gebrauch zu machen," sagte er im Ton der Unterhaltung.

Der knieende Wilddieb ließ ein grunzendes Auflachen hören. Er war noch immer eifrig dabei, das Gesicht von dem Ergebnis seiner übermäßigen Verbeugung zu befreien. Nur ruhig Blut! Wenn auch der andere das Schießzeug in der Hand hielt, es blieb fraglich, ob er genug Erfahrung im Umgang mit Wilderern besaß. Schon mancher hat sich am Ende aus der Schlinge gezogen.

Die Augen des verschlagenen Gesellen wurden plötzlich groß und starr. Wahrhaftig, der Graf führte gar kein Gewehr mit sich.

„Recht dumm von Ihnen, die Flinte zuhause zu lassen," höhnte der Häußler-Karl.

„Ich gebe zu, ich war auf die Begegnung nicht vorbereitet," erklärte Saltenburg mit ausgesuchter Höflichkeit. „Indessen rechnete ich mit einer Unachtsamkeit Ihrerseits. Der Erfolg beweist, daß ich mich nicht täuschte."

„Es konnte leicht anders kommen, Herr Graf!"

Saltenburg hob das Gewehr. „Bleiben Sie, bitte, auf Ihrem Platz, Herr Häußler. Es täte mir leid, unsere Unterhaltung auf unangenehme Art abbrechen zu müssen. Vermutlich suchen Sie Ihren Nickfänger. Unter den obwaltenden Umständen kann ich ihn nicht zurückgeben."

Der Wilderer wurde unsicher. „Was soll das bedeuten? Sie haben mich erwischt. Daran ist nichts zu ändern."

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Influenza.

Eine Vorsichtsmaßregel, welche sich als wertvoll erweisen mag.

Influenza führt öfters zu tödlicher Lungenentzündung. Dies ist der wirklich gefährliche Umstand der Krankheit. Lungenentzündung ist Blutandrang und Entzündung der Lungen. Nehmt dieses Vorbeugungsmittel. Holt heute eine Schachtel Begy's Mustarine und beim ersten Anzeichen von Beschwerden—Influenza fängt oft mit einer Erkältung an — legt es reichlich auf Hals, Brust und Rücken auf, dann ruft einen Arzt.

Begy's Mustarine hebt die Kongestion und Entzündung schneller, als irgend etwas anderes, das Ihr anwenden könnt. Es ist zehnmal besser als das altmodische Senfpflaster, welches die Aerzte letztes Jahr so oft gebrauchten — weil es gerade so stark ist — aber es zieht keine Blasen.

Drunten im Osten war während der letztjährigen Epidemie keine Schachtel Mustarine mehr zu haben. Die Händler hatten vollständig ausverkauft. Sichert Euch Eure Schachtel heute und seid für den Notfall vorbereitet, wenn sie Euer Heim aufsucht. Vergewissert Euch, daß es Begy's ist, die originale Senfpflaster-Verbesserung. 30 und 60 Cents. S. C. Wells & Co., Le Roy, N. Y.

BEGY'S MUSTARINE IN THE YELLOW BOX

1b4,6,25,29mz17,21

Gebt für Irland

—und—

Leiht der Freiheit!

Helft einer unterdrückten Nation, daß sie ihren rechtmäßigen Platz in in der Welt gewinnt.

Sammelt Euch um die Sache der menschlichen Freiheit.

Laßt Eure Dollars Zeugnis ablegen für Menschlichkeit.

Die irische Anleihe ist für den Zweck, die Industrien von Irland aufzubauen, die jungen Leute von Irland im Lande zu behalten. Die Industrien von Irland sind durch das große Geschäft Englands seit Jahrhunderten erdrosselt worden.

Die Massen der anständigen Leute in England sind zu Gunsten von Gerechtigkeit für Irland. Die Frage dreht sich um die herrschende Klasse Englands: die britischen Profitjäger. Das ist seit Jahrhunderten so gewesen.

Wirkliche Amerikaner glauben an eine republikanische Regierungsform im Gegensatz zu einem autokratischen Regiment. Irland ist eine Republik. Seine Bevölkerung hat sich dahin entschieden.

Die irische Frage ist keine religiöse Frage, nicht mehr als die egyptische, die Buren- und die indische Frage eine religiöse ist. England ging in den Krieg, um Belgien zu schützen — ein katholisches Land. England pflegt schlauerweise religiösen Haß, während es Völker aller Religionen unterdrückt. Englische Katholiken sind bittere Gegner der irischen Freiheit.

An Eamon de Valera,
Präsident der Republik Irland,
323 Ashland Block, Chicago.

Ich .... biete hiermit der Regierung

der Republik Irland die Summe von $.......... dar. Diese Summe ist von mir aus freien Stücken gezeichnet. Weder der Präsident der Republik Irland, noch die Regierung besagter Republik, noch deren Agenten stehen unter irgend welcher Verpflichtung, diese Summe zurückzuzahlen oder Zinsen auf genannte Summe zu zahlen an mich oder meine Erben, bis die Republik Irland international anerkannt ist und nach Verlauf von sechs Monaten von dem Datum an, an dem das Gebiet der besagten Republik Irland von britischer Militär-Kontrolle befreit wurde.

Gezeichnet ....

Straßen Adresse ....

Stadt ....

Staat ....

Checks zahlbar an

EAMON DE VALERA

323 Ashland Block Chicago.

Im Verhör.

Benjamin Marcuse vor dem Hilfsrichter Wean.

Aktiva und Passiva.

Stehen angeblich im Verhältnis von 1 zu 2. — Persönlicher Besitz und Lebensversicherung. — Verkauf von für Kunden gekauften Papieren.

Benjamin Marcuse, das Haupt der Maklerfirma Marcuse & Co., die am 11. März ihre Geschäfte vorläufig eingestellt hat, wurde heute vor dem Gerichtsreferenten Frank L. Wean einem Verhör durch Anwalt Julius Moses von der Central Trust Co. unterzogen. Die ersten Fragen bezogen sich auf die Bestände und Verbindlichkeiten der Firma und wurden von Marcuse dahin beantwortet, daß die Verbindlichkeiten sich auf rund $2,000,000, die Bestände auf etwa die Hälfte davon belaufen. Von dieser Hälfte sind Werte von $300,000 zwar gut, können aber nicht schnell flüssig gemacht werden.

Persönlicher Besitz.

Ueber seinen persönlichen Besitzstand befragt, erklärte Herr Marcuse, daß er in Banken $1696.58 Einlagen habe, 2000 Acres Land in Georgia besitze, im Werte von $4 den Acre, ferner 20 Aktien im Werte von $100 die Aktie, Schuldscheine des Buena Shore Clubs, Schmucksachen im Werte von $500 und einen Kraftwagen.

Sein Leben ist für $252,000 versichert, wofür er jährlich $4000 an Prämien bezahlt. Die eine Police für $100,000 ist zugunsten der Firma Marcuse & Co. ausgestellt und soll zur Deckung von Ansprüchen dienen, welche von Nachlässen gegen sie erhoben werden. Zugunsten seiner Frau hat Marcuse sein Leben für $52,500 versichert, Kinder hat er nicht. Auf seine Versicherungspolice hat Marcuse so viel Geld geliehen, wie er konnte, gab er an. Er erklärte auch, daß er seit Anfang März keine größeren Summen ausgezahlt habe, mit Ausnahme von $1000, die seine Frau erhielt, und $700, die er einem Zeugen gab, der in der Verhandlung vor der New Yorker Aktienbörse für ihn auftrat.

Verkaufte Papiere von Kunden.

Den Wert der Sicherheiten, die die Firma Marcuse bis zum 11. März im Auftrage von Kunden gekauft hatte, gab Marcuse auf 7 bis 8 Millionen Dollars an. Wirklich vorhanden davon waren 3 bis 4 Millionen.

Nun wollte Anwalt Moses wissen, wo der Rest war, und Marcuse gab zu, daß die Firma einen Teil davon verkauft hätte. Mit solchen Verkäufen des Eigentums von Kunden ist schon Ende des Jahres 1917 begonnen worden, und es geschah, wie Marcuse erklärte, weil die Marktlage sich plötzlich sehr ungünstig gestaltete und die Firma sich außerstande sah, allen an sie herantretenden Zahlungsforderungen zu genügen. Es geschah, um ihr über die Schwierigkeit wegzuhelfen, und in der Absicht, zu besserer Zeit die Sicherheiten wieder zu kaufen.

Ein neues Gesuch.

Anwalt Michael Gesas hat als Vertreter mitklagender Gläubiger bei Richter Landis ein Gesuch um Banterotterklärung der Firma sowohl wie der einzelnen Teilhaber eingereicht. Nach dem Teilhaberschafts-Uebereinkommen vom Juli 1917, nach Erlaß des Gesetzes, welches Maklerfirmen „besondere" Teilhaber verbietet, sollte Marcuse $60,000, seine Mitgliedschaft bei den beiden Börsen und $22,500 Aktien der Kesner Realty Co. ins Geschäft geben, Morris $10,000, Frank Hecht $95,000 und Joseph Finn ebenso viel. Unter dem alten Gesetz wären sie nur bis zu diesen Beträgen haftbar. Da Finn und Hecht aber angeblich Millionäre sind, so haben nach Gesas' Ansicht die Gläubiger gute Aussichten, alle ihre Gelder zu erhalten. Die Verhandlung über dieses Gesuch soll am 20. März vor Richter Landis stattfinden. Eine Anzahl von Kunden der Firma wünschen mit dieser schon abgeschlossene oder angeknüpfte Geschäfte rückgängig zu machen, und die Sache kam heute vor Richter Landis, der sie jedoch an den Massenverwalter und den Gerichtsreferenten verwies.

Auto und Rangiermaschine.

Von J. Goldberg unternommene Spazierfahrt fand schlimmes Ende.

An Garfield Boulevard fuhr gestern abend eine Rangiermaschine der Pennsylvania Bahn in ein von Jacob Goldberg, Nr. 1657 W. 57. Straße, gelenktes Auto. Das Gefährt wurde von der Lokomotive ungefähr einen Block weit mitgeschleift, ehe der Führer des Dampfrosses den Unfall bemerkte und dieses zum Halten brachte. Goldberg wurde wahrscheinlich lebensgefährlich verletzt, wohingegen seine Gattin und seine Base, Ida Goldberg, mit leichten Abschürfungen davonkamen. Der fünfjährige Sohn von Sanford Goldberg wurde nicht verletzt, da seine Mutter ihn schützte, indem sie sich auf ihn warf. Goldberg erklärte, daß die Schranken an der Stelle nicht geschlossen waren, und daß auch kein Warnungssignal ihn auf die Gefahr aufmerksam machte. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Eifrig an der Arbeit.

Großgeschworene mit der Untersuchung mehrerer Fälle beschäftigt.

Ende in Sicht.

Heute noch werden sich die Geschworenen in dem Prozesse gegen Wm. Paisley und Söhne zur Beratung zurückziehen. — Schwere Anschuldigung.

Innerhalb der nächsten Tage dürften Anklagen gegen Edward Brizlane, den jugendlichen Mörder von William Mills, Geschäftsleiter des Crawford Theaters, erhoben werden. Brizlane gestand vor wenigen Tagen, den Schuß abgefeuert zu haben, der den Leiter des genannten Kinos am Abend des 12. März tot niederstreckte, und heute wurde das von der Staatsanwaltschaft gesammelte Beweismaterial den Großgeschworenen unterbreitet. Unter den verhörten Zeugen befanden sich Frau Mills, die Witwe des Ermordeten; Frl. Landsmann, die Kassiererin des Theaters, sowie Polizeikapitän Gleason und mehrere Geheimpolizisten. Robert Carter, ein Genosse Brizlanes, der vor dem Theater wartete, während die Tat verübt wurde, dürfte der Beihilfe zum Mord angeklagt werden. Hilfsstaatsanwalt Owen ist entschlossen, schnelle Justiz in dem Falle zu üben. „In Anbetracht des Umstandes, daß ein äußerst kaltblütiger Mord vorliegt, sollte Beiden sobald als möglich der Prozeß gemacht werden," erklärte der Beamte.

Es war angeblich die Absicht Brizlanes, die Theaterkasse auszuplündern und, als er auf Widerstand stieß, schoß er Mills kurzer Hand nieder.

Auch mit den von unabhängigen gegen den Verband der Kohlenhändler geführten Beschwerden befaßten sich die Großgeschworenen heute wieder. Erstere behaupten bekanntlich, es bestehe eine Verschwörung zwischen dem Verband der Kohlenhändler und deren Angestellten, die den Zweck habe, sie (die unabhängigen Händler) geschäftlich zu ruinieren. Durch Drohungen und Einschüchterungen habe man versucht, sie zu zwingen, dem Verband beizutreten, um dann den Preis für Kohlen kontrollieren und willkürlich festsetzen zu können. Hilfsstaatsanwalt Michels begann bereits vor mehreren Wochen eine Untersuchung, mit der aber die Großgeschworenen anscheinend nicht ganz zufrieden waren. Sie haben nun auf eigene Faust eine Untersuchung begonnen und zu diesem Zwecke mehrere Zeugen vorladen lassen.

Dem Ende nahe.

Während des heutigen Tages noch dürften William Paisley und seine beiden Söhne Oliver und James Paisley, die angeklagt sind, Einlagen angenommen zu haben, als sie wußten, daß die von ihnen seinerzeit im nördlichen Teile der Stadt geführten Banken zahlungsunfähig waren, ihr Schicksal erfahren. Die Beweisaufnahme ist bereits gestern zum Abschluß gebracht worden und heute vormittag begannen die Anwälte ihre Schlußansprachen. Spät heute nachmittag werden sich die Geschworenen zur Beratung zurückziehen.

Es ist dies der dritte Prozeß, den die Paisleys zu bestehen haben. Bei dem ersten, vor mehreren Jahren geführten Prozesse wurden sie alle zu Zuchthaus verurteilt, aber das Staatsobergericht stieß, technischer Fehler wegen, die bei der Prozeßverhandlung vorkamen, das Urteil um. Der zweite Prozeß endete damit, daß der ältere Paisley ganz frei ausging, während den Söhnen eine Geldstrafe von je $1400 zudiktiert wurde. Unzufrieden damit, beschloß die Staatsanwaltschaft, einen dritten Prozeß zu führen. Sollte dieser auch nicht nach Wunsch Hilfsstaatsanwalt Rabers verlaufen, dann dürften Paisley und Söhne nochmals belangt werden, denn es liegen noch drei weitere Anklagen gegen sie vor.

Die Genannten betrieben die unter dem Namen Edgewater-, Summerdale- und Ravenswood-Bank bekannt gewesenen Finanzinstitute, in denen auch viele Deutsche ihre Ersparnisse anlegten. Als die Banken im September 1916 geschlossen wurden, beliefen sich ihre Verbindlichkeiten auf nahezu eine halbe Million Dollars, während fast gar keine Bestände vorhanden waren. Nur 11% ihrer Forderungen wurden den Einlegern bezahlt.

Schmutzige Wäsche.

In Richter Sabaths Abteilung im Kriminalgericht hatte sich heute ein zum großen Teil aus Negern bestehendes, sensationslüsternes Publikum eingefunden. Es wurde schmutzige Wäsche dort ausgekramt. Der Farbige Lee Clark, Pastor der Oakwood Baptistenkirche, Nr. 4802 S. Dearborn Str., hatte sich dort auf die Anklage zu verantworten, die 17 Jahre alte Olive Smith, Nr. 4750 S. Dearborn Str., vergewaltigt zu haben, und mit sichtlichem Interesse folgten die Zuhörer den Verhandlungen, die zuweilen mehr als pikanter Art waren. Gegen 11 Uhr zogen sich die Geschworenen zur Beratung zurück.

— Zerstreutheit. — Professor (zu einem jungen Mann): Also die Hand meiner Tochter wünschen Sie? Aber, sagen Sie, was wollen Sie denn **damit anfangen?**

Haarschneiden für Kinder, 20c. Neunter Floor — Manicuring, 25c. Dritter Floor

ROTHSCHILD & COMPANY

Rothschilds Brasserie Section

offeriert speziell für morgen

Brocaded Bandeaus

in rosa **49c**

Ihr findet tausende neuer Brassieres für jede Figur, in Spitzen u. Stickerei. Preise rangieren von 75c, $1, $1.50 und aufw.

Dritter Floor

Tassen 6 für $2.29

Gold Band Nippon China Tassen und Untertassen, dekoriert mit nettem Goldband. Egg Shell China. Regulär das Dtzd. $6; 6 Stück für **$2.29**

Japanese Individual Teetassen, in soliden grünen u. braunen Farben. Größe 2½ Tassen, Stück **49c**

Colonial Glas Tischglas. Feuerpoliert. — Reg. $1 (nur 1 Dtzd. an 1 Kunden); Stück **4c**

Fünfter Floor.

Columbia Grafonola

E 2 Ausstattung

Instrument wie Abbildung — versehen mit großem 3-Spring Motor, exclusiver „Stop", der nicht gestellt zu werden braucht; Rekord-Behälter, der Raum für 75 Rekords bietet. Ausstattung umfaßt 12 Musikstücke nach Eurer eigenen Auswahl, und 300 Nadeln

$125

Zahlungen $5.00 den Monat.

Sechster Floor.

"S. & H." Trading Stamps with All Purchases

Serge und Velour karrierte Damen-Suits für's Frühjahr

Ihr braucht Euch nicht weiter umzusehen — es ist nicht nötig. Suits, die nicht nur aussehen, als ob sie bedeutend teurer sind, sondern die auch das „Gefühl" viel teuererer Suits verleihen. Frühjahr Suits, die Ihr mit Stolz überall tragen könnt. Ihr werdet schnell sehen, daß es genaue Kopien von zu höheren Preisen markierten Suits sind. Knöpfe- und Braid-Besatz, sehr gut mit schlichten oder figurierten Seiden gefüttert. Skirts haben die neuen Slim Straight Lines, die in diesem Frühjahr so modern sind. Ihr könnt ein geschneidertes Modell wählen, oder, wenn Ihr es vorzieht, eine Gürtel-Mode. Alle besonders gut gemacht, Werte bis zu $45.00, und nur.......... **$39.75**

Neue Frühjahr-Mäntel für Damen — das Aeußerste in Werten — $25 und $29.75.

Jede denkbare neue Fasson ist in den ungewöhnlichen Mäntel-Werten in den zwei Gruppen vertreten, so groß ist die Verschiedenartigkeit, daß es ein Vergnügen sein wird, das kleidsamste Modell auszuwählen. Polo Cloths, Velours, Goldtone, Mischungen etc.

Ganz neue Mode-Vorzüge vertreten in den neuen Kleidern für Damen zu nur $29.75

Wir offerieren mit Stolz diese wundervolle Auslage von Frühjahrkleidern, mit neuen Eigenheiten in großer Verschiedenheit. Hervorragend sind Kleider mit eigenartigen Bouffant-Hüften in verschiedenen Kombinationen sowie in vielen anderen neuen Modellen. Taffeta, wollene Tricotine, Georgettes, Satin, Crepe de Chine und Kombinationen in entzückenden neuen Farben. Werte bis $40.00, zu $29.75. Vierter Floor, nördlicher Raum.

$100,00 ein Tag Verkauf von Möbeln

Ankündigung — Leset aufmerksam!

Vor einem Jahre überraschten wir die Möbel-Welt durch die Ankündigung eines Ein-Tag Möbelverkaufs von $50,000. Wir hatten damit Erfolg.

Vor einem Monat zeigten wir einen $75,000 Einen-Tag Möbelverkauf an, und wir waren darin so außerordentlich erfolgreich, daß wir uns dann entschlossen, am Montag, den 22. März, einen $100,000 Einen-Tag Verkauf zu veranstalten, **und jetzt ist die Auslage dafür fertig.** Sechster Floor.

Wundervolle Spezialitäten für jedes Zimmer im Hause.

Wir haben Vorbereitungen getroffen, welche jeden Mann und jede Frau in dieser Stadt, welche innerhalb des nächsten Jahres Möbel kaufen wollen, interessieren sollte.

Wir ersuchen Euch, den Donnerstag, Freitag und Samstag in unserer Möbel-Abteilung zuzubringen, indem Ihr Eure Auswahl trefft, ehe die große Menge kommt.

Regierungs-Ueberschuß

Grün geschnittene **Grüne Bohnen 65c**

Verpackt in Nr. 3 Büchsen, 6 Büchsen an den Käufer (keine abgeliefert), 6 Büchsen...... Bargain-Basement.

Bargain-Basement.

Spezieller Einkauf Verkauf von Bar Pins zu 75c

Prächtige Platinoid Openwork Entwürfe, mit franz. weißen Steinen gefaßt. Kopien von Platinum Mustern, im Bargain Booth zu verkaufen. Donnerstag zu 75c.

Haupt-Floor.

Zwei außergewöhnliche Artikel

Speziell für die Schleier-Woche

Schleierstoffe, wert $1.25, $1.50 und $1.75 die Yard, in schwarz, braun, Navy, Taupe, Net, Novelty, punktierte und fancy Maschen-Schleierstoffe, zu.... **89c**

Punktierte Schleierstoffe

Werte 59c und 65c, in schwarz, braun, Navy, ein außergewöhnlicher Schleierstoff, zum Verkauf per Yard zu **49c**

Haupt Floor, Südende.

Kurzwaren

(Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.)

50c O'Sullivan's Gummi-Absätze, Paar **33c**

Snap Dreß Fasteners, 5c die Karte **3½c**

10c Paar Stocking Feet, zu nur **6½c**

19c und 25c importierte Pin Cubes, schwarz, weiß und alle Farben, zu **10c**

35c Knäuel Strick- oder Häkelgarn, alle Farben, zu **23c**

29c Flasche Energine Dry Cleaner **21c**

10c Schachtel Shinola Schuh Paste, zu.......... **6½c**

Haupt-Floor.

Fancy Waren

Verkauf von gestempelten Kinderkleidern, fertig gemachte Kleider, auf blauem, rosa und lohfarbigem Stoff gestempelt, schlichte Muster; Größen 4, 6 und 8 Jahre, reguläre $2.75 Werte — speziell jedes zu **$1.39**

Jap blaue Prints, 72-zöll. Tischtuch, $4.00; 60-zöll. Tischtuch, **$3.50**

Blaues und weißes Handtuchzeug — speziell, Bolt, 12 Yards zum Bolt, zu.. **$2.50**

Dritter Floor

Gondola Babywagen

Spezieller Einkauf von Kinderwagen, gerade für das Frühjahr. Der Preis ist niedriger als die Fabrikkosten betragen. Nur 112 in der Partie, alle wenigstens $35 wert — markiert zu

25.95

Verteidigte die Braut.

Der Mordprozeß des sechzehnjährigen T. May in Händen der Geschworenen.

Es war am 15. September letzten Jahres früh abends. Oben im Hause seiner Tante, bei der er wohnte, Nr. 1206 West Washington Str., band sich, am Fenster stehend, der sechzehnjährige Thomas May, welcher im Geschäft der Auto Equipment Co. arbeitet, gerade die Halsbinde, um mit seinem Schatz, der hübschen Francis Howard, auszugehen. Da sah er, wie ein Fremder Francis, die vor dem Hause auf ihn wartend auf- und abging, ansprach und am Arm packte. Sie riß sich, um Hilfe rufend, los und lief ins Haus, der augenscheinlich angetrunkene Fremde ihr nach. May forderte ihn auf, sich zu entfernen, jener weigerte sich, und May schoß. Der Mann war tot. Es war der 28jährige Thomas Barry. So erzählten der Angeklagte und das junge Mädchen heute den Geschworenen in Richter Lewis' Gerichtssaal, vor denen der Täter unter Mordanklage prozessiert wird, den Hergang; Barry hat der Tod die Lippen geschlossen, und wie die Geschworenen, die jetzt über die Schuld des Angeklagten beraten, entscheiden werden, läßt sich unschwer voraussehen. R. E. Cantwell jr. ist Mays Verteidiger, Hilfsstaatsanwalt Cashin vertritt die Anklage.

Kurz und Neu.

* In seiner Wohnung in der Ortschaft Chicago Heights erhängte sich gestern abend der 48jährige F. Hollander. Längere Krankheit wird als die Ursache der Verzweiflungstat angesehen.

* Der „American Unity Club" wird am nächsten Donnerstag abend im Hotel La Salle sein jährliches Festessen mit Ball abhalten. Tischredner ist Gouv. Lowden.

Deutschland und Oesterreich

Versand von Gaben aller Art.

80jährige Speditions-Erfahrung mit der

Hamburg-Amerika Linie.

Selbstgepackte Nahrungsmittel und Kleiderkisten werden zu äußerst niedrigen Preisen expediert.

Post- und größere Pakete verschiedener Sortimente von $2.50 aufw.

Vertreter in Chicago.

Koelling & Klappenbach

206 W. Randolph Str.

American Merchants Shipping & Forwarding Co.

147 4. Ave., New York, N. Y.

H. von Schuckmann, C. E. W. Schelling

Lagerhaus: 20 Hudson Str., New York.

Offizielle Expedienten für American Lutheran Board for Relief in Europe.

Europäischer Vertreter:

Hamburg-Amerika-Linie

Hamburg.

Johannes Heckmann Hamburg, Bremen

fb13frmomi*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. —Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

fb1sonmi*

Ein großer Schuh-Verkauf beginnt morgen

— in —

456 W. North Ave.

Großes Lager der feinsten Schuhe

Seht diese Zeitung wegen weiterer Einzelheiten am Freitag, den 19. März.

Liebesgaben

per Postpaket und Fracht nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakei (Deutsch-Böhmen usw.), Poland (Posen, Oberschlesien).

Persönliche Vertretung in Hamburg.

Wir versichern auch jetzt Postpakete nach allen obengenannten Ländern.

Alle Sorten Fett- und Fleischwaren, sowie Groceries la Qualität auf Lager. Unsere Voll-Milch in Pulverform findet glänzende Anerkennung. — Meat Inspektor im Hause.

Griem & Meyer-Eigen

160 Nord La Salle Straße

Telephon: Main 1295.

5. Tür nördlich von Randolph Str.

dimifrson

Pommerische Gänsebrüste - Gänsefett, Gänseleber - Gänseleberwurst.

E. J. Warnecke

1893 Milwaukee Ave. Tel. Armitage 1165.

16mz1wX

Der wohlbekannte **Dr. WILLIAMS** offeriert Ihnen **SHUR-ON** — oder — **Fits-U Brillen** — für — **$2.50**

Wir verwenden große runde, ovale oder blattförmige Linsen.

Untersuchung frei.

Wir sprechen deutsch, und rechnen auf deutsche Kundschaft.

Sprechstunden: 1 bis 5 nachmittags.

Dr. J. W. Williams

35 S. Dearborn Str.

Suite 200.

W27fsonmi

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY
225 W. Washington St.

Price per Copy	3 Cents
" per Month	55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year	$4.50
Including "Sonntagpost" per year	$6.50
In all other States the price will be per year	$5.00
Including "Sonntagpost" per year	$7.00
Price per "Sonntagpost"	5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago — Telephone Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat	55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio	$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"	$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis	$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"	$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer	5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 65.

„Eine Hand wäscht die andere."

Kongreßmitglied Thomas F. Smith, Demokrat, von New York, reichte im Abgeordnetenhause in Washington eine Bill ein, welche ein Darlehen von eintausend Millionen an Deutschland in Aussicht nimmt. Das heißt, es soll, den Bestimmungen der Vorlage zufolge, das Geld nicht an Deutschland ausgezahlt, sondern zum Ankauf von Nahrungsmitteln und Rohstoffen für die deutschen Industrien benutzt werden. Die „Kriegsfinanz-Korporation" (War Finance Corporation) soll mit der Kontrolle über das Geld und seine Verausgabung betraut werden.

Was da vorgeschlagen wird, sieht auf den ersten Blick aus, wie edle selbstlose, ja opferfreudige Hilfsbereitschaft; wie der Ausfluß eines starken menschenfreundlichen Willens, dem so schwer geprüften und belasteten deutschen Volke in seiner Not Hilfe zu bringen. Der Schein trügt. In Wirklichkeit wurde die Bill nicht von altruistischer Menschenliebe oder selbstloser Sympathie für das deutsche Volk, sondern von sehr wohlverstandenem und gesundem amerikanischem Selbstinteresse erdacht und diktiert — und es ist gut, daß es so ist; sehr gut. Denn nur so hat die Bill einige Aussicht auf Erfolg; nur so dürfen wir hoffen, daß sie zur Annahme gelangen mag.

Der Altruismus ist schön und gut in der Phantasie und Traumwelt, nicht in der praktischen Wirtschaftspolitik. Wenn da von Selbstlosigkeit geredet wird, ist man entweder auf Täuschung aus, oder das Opfer einer Selbsttäuschung, die schließlich nur Spott und Schaden einbringen kann. Jüngste Erfahrung hat uns das ja über jeden Zweifel hinaus bewiesen.

Wäre die Smith-Bill wirklich, wie es auf den ersten Blick scheinen mag, ein Ausfluß selbstloser, ja opferwilliger Hilfsbereitschaft, dann würde sie etwa so viel Aussicht auf Erfolg haben, wie ein Versuch, auf Spitzbergen Paradiesvögel zu züchten. Da sie es nicht ist, sondern von sehr wohlverstandenem Selbstinteresse eingegeben ist, hat sie Aussicht auf Erfolg.

Ein Darlehen von $1,000,000,000, bezw. die Eröffnung eines Kredits der genannten Höhe würde selbstverständlich für Deutschland ein wirklicher Segen sein, dem schwergeprüften deutschen Volke gerade die Hilfe bringen, die es nötig hat. Aber der Grundgedanke, dem die Bill zu danken ist, war, der amerikanischen Industrie und dem amerikanischen Geschäft zu helfen, nicht dem deutschen.

Amerika bedarf zur Aufrechterhaltung seiner Prosperität einer großen Ausfuhr; im Verlaufe der letzten drei Monate ist unsere Ausfuhr aber sehr stark — um rund 70 Millionen — zurückgegangen, und es kann gar kein Zweifel darüber bestehen, daß sie weiterhin, und zwar stark, abfallen wird, wenn unseren Industrien nicht neue große Absatzmärkte im Auslande erschlossen, bezw. alte, zeitweilig gesperrte, wieder erschlossen werden. Deutschland war vor dem großen Kriege der zweitgrößte Kunde der Vereinigten Staaten. Im Jahre 1913 stellte sich der Wert unserer Ausfuhren nach England auf rund 295 Millionen, Deutschland nahm für 189 Millionen Ware und Frankreich folgte mit 136 Millionen als „Dritter." Den früher so sehr guten deutschen Kunden wieder kaufkräftig zu machen und zurückzugewinnen — das ist das Ziel der Smith-Bill!

Die Smith-Bill ist eine ehrliche, von ehrlichem, gesundem Selbstinteresse diktierte Bill. Daß ihre Annahme auch für Deutschland sehr vorteilhaft und segensreich sein würde, mag ihr sowohl Gegner sichern, wie Freunde und Befürworter. Denn es gibt ja immer noch genug Leute, die den Deutschen derart feindlich sind, daß sie bereit scheinen, sich selbst zu schädigen, um nur den Deutschen nichts Gutes zukommen zu lassen; wie es immer und zu allen Zeiten noch Leute geben wird, die es nicht erkennen können, daß für jeden Einzelnen einer Gruppe miteinander verkehrender und aufeinander angewiesener Menschen, das Beste ist, was allen dient und Vorteil bringt. Doch die Vernunft wird siegen.

Sofern eine gründlichere Prüfung der Smith'schen Bill nicht versteckte Fehler oder Unzuträglichkeiten erkennen läßt, dann sollte sie so schnell wie möglich angenommen werden, im Interesse Amerikas, im Interesse Deutschlands und im Interesse der ganzen zivilisierten Welt. — — —

Russisch für deutsch.

Eine brennende Frage wäre wieder einmal in genialer Weise gelöst. Gewisse Elemente im Lande haben bekanntlich im Laufe der letzten Jahre alle möglichen und noch mehr unmögliche Gründe ausgekramt, weshalb man den Unterricht in der deutschen Sprache in den öffentlichen Schulen des Landes beseitigen sollte. Aus den Elementarschulen hat man ihn unter dem Vorwande des Patriotismus während des Krieges mehr oder minder gewaltsam entfernt. Ihn aus dem Unterrichtsprogramm der Hochschulen, Colleges und Universitäten auszuschalten hat man aber nicht zu Wege gebracht, weil die Wissenschaft heutzutage eben noch nicht ohne Deutsch auskommen kann und weil man sich schließlich sagte, daß die Vereinigten Staaten doch wieder mit Deutschland würden Handel treiben müssen und die Kenntnis des Deutschen für den Kaufmann darum nur schwer entbehrlich sei. Also aus rein praktischen und sehr nüchternen Erwägungen heraus hat man sich dazu verstanden, unseren Hochschulen und Studenten der offen wie der heimlich betriebenen Deutschenhetze zum Trotz die Gelegenheit, die deutsche Sprache zu erlernen, zu lassen.

Den in der Wolle gefärbten Deutschenfressern ist diese Tatsache natürlich ein Dorn im Auge, den auszureißen, das Ziel ihres unermüdlichen Strebens ist. Lange hat man nachgedacht, womit man das Deutsch als Unterrichtsgegenstand wohl ersetzen könnte. Zunächst dachte man an Französisch und Spanisch, an ersteres aus sentimentalen, an letzteres aus praktischen Gründen. Das war nun alles schön und gut: warum sollen unsere Kinder nicht französisch oder spanisch lernen, wenn ihnen das aus dieser oder jener Erwägung ersprießlich und vorteilhaft erscheint. Aber ein Ersatz für Deutsch war keine von beiden Sprachen. Das fühlte man denn auch sehr wohl, wenn man es auch nicht überall wahr haben wollte. In Chicago waren die Schulbehörden vernünftig genug, den Unterricht im Deutschen neben dem im Französischen und Spanischen ruhig weiterbestehen zu lassen. Diejenigen Patrioten aber, die der Anblick eines Deutschen oder der Schall eines deutschen Wortes rot sehen läßt, sannen weiter nach, ob es denn keine Sprache gäbe, die als vollgültiger Ersatz der deutschen angesehen werden könnte.

Und siehe da! Endlich wird das unermüdliche Suchen belohnt. Das „American Central Committee for Russian Relief" scheint in der gegenwärtigen Zeit nichts Besseres zu tun zu haben, als mittelst Rundschreiben Propaganda für die Ersetzung des deutschen Sprachunterrichts in den amerikanischen Hochschulen durch Unterricht im Russischen zu betreiben. Man sollte glauben, daß ein Ausschuß zur Linderung der Notlage in Rußland seine ganze Kraft ungeteilt für die Sache einsetzen müßte, für die er angeblich ins Leben gerufen worden ist. Die Not und das Elend in Rußland sind groß, ebenso groß wahrscheinlich wie in vielen anderen Ländern, für welche in den Vereinigten Staaten Geldsammlungen veranstaltet werden. Wollten die Ausschußmitglieder sich die Abstellung und Linderung dieser Notlage angelegen sein lassen, so würde ihnen die Unterstützung aller menschlich empfindenden Kreise sicher sein. Unter der Flagge eines „Hilfskomites" aber gegen das deutsche Element im Lande Propaganda zu treiben, heißt dieses herausfordern. Was würde man wohl dazu sagen, wenn die deutschamerikanische Hilfsaktion, anstatt die Not in Deutschland und Oesterreich zu lindern, Propaganda für die Wiedereinführung des deutschen Unterrichts in den Volksschulen betriebe? Und dabei ließe sich angesichts des starken Deutschtums im Lande eine solche Propaganda noch eher rechtfertigen als das Vorgehen des „American Central Committee for Russian Relief". Es wäre interessant zu erfahren, ob diese Verwendung der Gelder des Ausschusses im Einverständnis mit den Gebern erfolgt, und ob den Notleidenden in Rußland damit gedient ist, daß ein paar unglückliche amerikanische Hochschüler sich am russischen Idiom die Zunge verrenken.

Der Mann ohne Vaterland.

Die Erzählung Edward Everett Hales, die den obigen Titel trägt, dürfte den meisten unserer Leser bekannt sein. Sie befaßt sich mit einem jungen Amerikaner, der in der Erregung über ihm vermeintlich zugefügtes Unrecht den Wunsch ausspricht, „nie etwas wieder von den Vereinigten Staaten zu hören und sehen", und dessen Richter ihm als Strafe die Erfüllung seines Wunsches auferlegen. Während seines langen Lebens wird er von Schiff zu Schiff transportiert, jede Gelegenheit, amerikanisches Gebiet zu sehen oder etwas über die Geschichte seines Vaterlandes zu hören, wird ihm verwehrt, und erst als der Todesengel an seinem Bette steht, läßt sich ein barmherziger Seeoffizier herbei, ihm über die Entwicklung und das Gedeihen seines, einst so unüberlegt von sich gestoßenen Heimatlandes Bericht zu erstatten. Als ein solcher „Mann ohne Vaterland" darf in gewissem Sinne auch Martin de Wal bezeichnet werden.

Martin de Wals Fall zeigt, daß es zur Befreiung der Vereinigten Staaten von Fremdgeborenen, deren Schnurrbartsfarbe der Administration nicht gefällt, deren Kleider ihr nicht zeitgemäß erscheinen, oder deren Gedankengang sich nicht in ihr wünschenswerten Bahnen bewegt, nicht genügt, ihre Deportation zu verfügen. Nachdem die Administration den „Roten" gefangen und auf Gewissen und Niern geprüft hat, muß sie auch ein Land entdecken, dem sie ihn als unverhoffte Gabe überweisen kann. Die Theorie, daß die Administration den „Roten" schmoren darf, bis das letzte Tröpflein Radikalismus aus ihm zu Boden gesunken ist, ist ihr von den Gerichten in dem Fall Martin de Wals bestritten worden. Ein Bundesrichter verfügte kürzlich seine Freilassung, nachdem die Einwanderungsbeamten ihn über eineinhalb Jahre gefangen gehalten hatten, ohne ihn auch nur eines Verbrechens beschuldigt zu haben.

Den Tatsachen zufolge, wie sie in der Entscheidung des erwähnten Bundesrichters geschildert werden, wurde de Wal am 12. Juli 1918, in Seattle verhaftet, und nachdem er ein Verhör vor Einwanderungsbeamten bestanden hatte, seine Deportierung verfügt. Im Februar 1919 wurde er nach New York überführt und auf Ellis Island untergebracht. Er erlangte einen habeas corpus-Befehl, doch wurde sein Fall auf technische Gründe hin zurückgewiesen. Ein zweiter derartiger Befehl wurde im März erlangt, das Verhör fand im April statt, und im Juli erfolgte eine gegen de Wal lautende Entscheidung. Zu dieser Zeit hatte der Mann sich schon daran gewöhnt, seine Deportierung als eine erfreuliche Eventualität zu betrachten; er verzichtete auf das Recht des Appells, und hoffte auf eine baldige Heimfahrt. De Wal gab an, holländischer Untertan zu sein, der holländische Konsul jedoch sah seine Nachweise nicht als befriedigend an, und lehnte es ab, einen Paß auszustellen.

Man sollte nun glauben, daß hierauf die Freilassung des Gefangenen erfolgt sein würde. Das hätte aber nicht den Methoden einer Regierung entsprochen, die die Gedanken eines jeden so zu regeln sucht, daß sie in Harmonie mit denen der löblichen Regierung stehen. De Wal mußte auf Ellis Island verbleiben, wo er erkrankte. Nach ungewöhnlichen Bemühungen gelang es seinem Anwalt die Bürgschaft für ihn auf $500 ermäßigt zu bekommen. Diese wurde im Oktober 1919 gestellt, worauf de Wal sich nach New Hampshire begab und dort Arbeit auf einer Farm fand. Sein Arbeitgeber bezeugte, daß er „verläßlich, ehrlich und geschickt" sei, und ausgenommen für seine Krankheit hatte sein Geschick sich günstig gestaltet. Im Dezember wurde jedoch seine Bürgschaft plötzlich zurückgezogen. Da dem Einwanderungskommissär in New York augenscheinlich bekannt war, daß in diesem Lande ein Ueberfluß an Farmarbeitern besteht, die als „verläßlich, ehrlich und geschickt" bezeichnet werden können, verfügte er, daß de Wal sofort nach Ellis Island zurückkehren müsse, selbst wenn er zur Beförderung dahin „eine Ambulanz" zu benutzen hätte. De Wals Anwalt appellierte aufs Neue an die Gerichte, und war glücklich genug, die Tatsachen dem Richter Knox vorlegen zu können. Dieser, der die Freilassung de Wals verfügte, sagte u. A.: „Deportation, obwohl sie die Folge eines begangenen Verbrechens sein mag, ist keine Strafe für ein Verbrechen, und Einsperrung für einen unbestimmten und dauernden Zeitabschnitt kann, meiner Ansicht nach, nicht in Zusammenhang mit der Deportationsverfügung gebracht werden... Falls dies der Fall wäre, würde ein Ausländer unter ähnlichen Umständen wie den vorliegenden, tatsächlich der Einsperrung für Lebenszeit ausgesetzt sein."

Die „Nation", die sich mit diesem eigentümlichen Fall eingehend beschäftigt, sagt am Schluß ihres Artikels: „Als obiter dictum möchten wir diesen Worten hinzufügen, daß es im Jahre 1920 in Amerika eine schlimme Sache ist, ein Ausländer zu sein, schlimmer noch ein „Roter" zu sein, und am schlimmsten von allem sowohl ein Ausländer wie ein „Roter" zu sein."

Eines besonderen Kommentars zu den vorstehenden Tatsachen können wir uns wohl enthalten.

Heute mir, morgen dir.

Nicht in das Grab, nicht über's Grab verschwendet
Ein edler Mann der Sehnsucht hohen Wert.
Er kehrt in sich zurück und findet staunend
In seinem Busen das Verlorene wieder.
Goethe.

Das Leben — ein Maskenball; die schönste Maske — das Weib; die komischste Maske — der Mann; Preisrichter — Gevatter Hein. Waltet er seines Amtes, erfolgt die Demaskierung.

In den Ver. Staaten werden jährlich dreizehn Milliarden Stecknadeln fabriziert.... Und doch, — wenn wir nach einer suchen, können wir nie eine finden.

Der Berichterstatter der „New York World", Lincoln Eyre, erzählt, daß die Russen gegenwärtig die schlagfertigste Armee der Welt besitzen. Dabei denken wir unwillkürlich an die vielen deutschen Militärs höheren Ranges, und die vielen Unteroffiziere, die durch den Waffenstillstand und die darauf folgende Entwaffnung Deutschlands existenzlos wurden. Sollte die frappante Schlagfertigkeit der Sowjet-Truppen das Werk des Geistes sein, der, wie der in der Flasche verschlossene Geist in den arabischen Märchen, sich nach seiner Befreiung wie eine riesige Gewitterwolke am Himmel der Zukunft entfaltet?

Taxi!

„In Paris sind die Fahrpreise der Taxicabs verdoppelt worden. Es kostet jetzt gewiß dort drei Francs, um eine Entfernung, wie vom Grand Central-Bahnhof am Broadway und der 110. Straße zurücklegen zu können."
(„New York Tribune.")

Militär-Revolte in Deutschland, Riesenstreik in Frankreich, Kriegsrecht in Teschen, Arbeiter- und Militärzusammenstöße in Sizilien, Höllenmaschinenexplosion in Sofia, Kampf zwischen Türken und Alliierten in Kleinasien, Kriegsgerede zwischen Polen und Tschechen — heller Aufruhr überall. Und das hat mit ihren Verträgen die Friedenskonferenz getan!

Ein Urteil über ein Urteil.

Der während des Krieges in Kansas City wegen Verletzung des Spionagegesetzes zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilten Frau Rose Pastor Stokes ist von der Berufungsinstanz des Bundesgerichts — ein Zeichen der Zeit! — vornehmlich deshalb die Berechtigung zu einem neuen Prozesse zugestanden worden, weil die Richter der höheren Instanz der Ansicht waren, daß Richter Van Valkenburgh, der im ursprünglichen Prozeß präsidierte, die „deutschen Kriegsgreuel" zu dick aufgetragen und den „Patriotismus" der Geschworenen unnötiger Weise entflammt habe. Die Geschworenen wären auch ohnehin patriotisch gewesen, heißt es in der Entscheidung. Frau Stokes, die bekanntlich in New York wohnt, wurde zu Zuchthaus verurteilt, weil sie einen Brief an eine Zeitung in Kansas City geschrieben hatte, in dem sie behauptete, die Regierung wäre zu Gunsten der Kriegsgewinnler.

Für zwei Moskitobisse verlangt ein Mann $5000 Schadenersatz von einer Schiffsgesellschaft.... Wir besinnen uns eben, ob wir nicht auch gegen den Staat New Jersey vorgehen sollen, für die Wunden, die wir im letzten Jahre in der Nähe der Palisaden davongetragen haben....

Das Paragraphengebäude von Versailles, das ein paar Männer im Gefühl ihrer Allmacht auftürmten, ist ein schwerfälliger Quaderbau, in dem die Völker erdrückt werden. Wenn er nicht erleichtert und gelüftet wird, dann ersticken die Sieger darin mit den Besiegten. Denn die Sieger sind mit unlösbaren Ketten an die Besiegten gefesselt.

Um hundertprozentig be — schwipst zu werden, muß man 37 Flaschen 2.75-prozentiges Bier trinken, seufzte neulich ein Komiker. Sehr komisch.... Wo bekommt er aber das 2.75prozentige Bier her?

„Es gibt wohl kaum eine zweite Hauptstadt in Europa, in der nach Parfüms, kostbaren Seifen, nach Schminke, Puder und anderen Schönheitsmitteln so große Nachfrage herrscht, wie in Bukarest, und zwar sind es dort nicht etwa die Frauen, sondern die Männer, die am meisten nach solchen Schönheitsmitteln verlangen. In erster Linie aber stehen die rumänischen Offiziere in dem zweifelhaften Ruf, in dieser Beziehung an der Spitze der Zivilisation zu marschieren. Es gibt in Bukarest keinen einheimischen Offizier, der es mit seinem Ehrbegriff vereinen könnte, anders als gepudert und geschminkt und in ein französisches Korsett eingezwängt sich in der Oeffentlichkeit zu zeigen."
(„Völkerbund", Olmütz, Verbandsorgan der Völkerbundliga der Sudetenvölker.)

Das 6000. Kind.

Ein nicht alltägliches Jubiläum konnte kürzlich eine der bekanntesten Berliner „Klapperstorchtanten" begehen. Frau Emma Pauline feierte an jenem Tage ihr 40jähriges Hebammenjubiläum; sie hat während dieser Zeit über 6000 Kinder gesund ans Tageslicht befördert.

Nicht sehr galant.

Neulich trat an Stelle eines verstorbenen Abgeordneten eine bekannte Frauenrechtlerin und sozial eifrig tätige Abgeordnete in die deutsche Nationalversammlung ein. Die Dame ist eine auffallend große und sehr hagere Erscheinung. Ein als Witzbold bekannter Abgeordneter machte den Präsidenten auf das neue Mitglied aufmerksam und fügte hinzu: „Das Erscheinen dieser Frau Abgeordneten ist schon in der Bibel angekündigt worden." Erstaunte Frage des Präsidenten: ‚Was in der Bibel?" —„Jawohl, Herr Präsident: Und es kam eine große Dürre!"

Allerhand Int'resse.

Von Lina Sommer.

Des Bäsche hot zum Julche g'sagt:
„Wahrhaft, Du dhuscht mer leid.
Dei Mädche — des baßt nit fer Dich,
Schick's fort un sei gescheit!

Es is so dabbig, grob und faul
Un dhält sich gar nix ei' —
Un außerdem is noch die Frog':
Würd's brav un ehrlich sei'?

Ich hab' Int'resse for Dich — glaav —
Un sag nix weiter als:
Plog Dich mit der Person nit 'rum
Un schaff Der se vum Hals!"

Des lieb Int'resse hot des Herz
Vum Malche arg geriehrt:
Sie hot des Mädche fortgeschickt —
Die Bas hot's engagiert.

(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Frühlingsstimmung. — Ein amerikanisch-deutsches Liebespaar. — Prohibition, Alkohol und Tabak. — Deutschland, der Bolschewismus und Frankreich. — Wie die amerikanischen Soldaten über die Deutschen denken. — Französische Pläne. — Deutsche vor dem französischen Kriegsgericht. — Zwangsarbeit in Rußland. — Deutsche Auswanderung. — Die deutsche Flagge.

Horchheim, bei Coblenz, 27. Februar 1920.

Nach monatelangem Regen ist endlich wahres Frühlingswetter mit blauem Himmel und Sonnenschein im Rheinland eingezogen.

O sanfter, süßer Hauch!
Schon weckest du wieder
Mir Frühlingslieder,
Bald blühen die Veilchen auch, —

sagt Ludwig Uhland, der unvergeßliche schwäbische Dichter; aber die Veilchen sind schon da, und am Geburtstage George Washingtons, der im Gegensatz zu einem anderen hochstehenden Amerikaner beim deutschen Volke großes Ansehen und Verehrung genießt, konnte ich meiner Frau zu ihrem Geburtstag einen Strauß duftender Veilchen, in unserem Garten gepflückt, überreichen. Die Bäume sind schon mit Knospen übersät, eifrig sind die Landwirte mit der Bestellung der Felder beschäftigt und Vögel aller Art, darunter die proletarischen Spatzen, wie es selbstverständlich ist, in der Mehrheit, bereiten sich mit Gesang und Gezwitscher auf den Nesterbau und das Brutgeschäft vor. Auf der über den Rhein führenden Horchheimer Brücke begegnete mir neulich nachmittags ein amerikanischer Soldat im Sonntagsstaat, die Mütze auf dem Kopfe schief gesetzt, wie es bei ihnen Gebrauch ist, der seinen Schatz, ein rheinisches Mädchen, spazieren führte. Sie sprachen Deutsch und ich hörte, wie der Soldat, ein hübscher Kerl mit freundlichen Gesichtszügen, seinem „best girl" vom Lincoln Park in Chicago und dem Michigansee mit seinen blauen Fluten erzählte. Auf meine Frage erfuhr ich, daß der Vaterlandsverteidiger ein Chicagoer Kind ist und seine Eltern in Ravenswood wohnten, jetzt aber nach der Southside verzogen sind. Das Liebespaar möchte gern heiraten, wie es schon so viele amerikanische Kameraden und deutsche Mädchen getan haben, aber die Militärbehörde erlaubt es jetzt nicht mehr.

An dienstfreien Tagen wimmelt es von amerikanischen Soldaten mit ihren Mädchen in den herrlichen Rheinanlagen von Coblenz, die von der Hochflut so schwer mitgenommen wurden, aber wieder in Stand gesetzt sind, und in den Wirtschaften der Nachbarorte, wo es Wein zum Mindestpreise von 15 Mark die Flasche gibt, der den Amerikanern nicht zu teuer ist und ihnen sehr gut schmeckt. Auf die Frage, wie sie über das Prohibitionsgesetz denken, lautet die Antwort stets: „Das wird wieder abgeschafft, wenn ein neuer Präsident gewählt ist", oder auch: „Wir werden schon dafür sorgen, daß es bald verworfen wird." Die amerikanischen Offiziere, die hier fast ausnahmslos, wie ihre Leute, Wein und Bier trinken — Schnaps ist streng verboten — sollen ähnliche Ansichten haben; sie würden sonst doch wohl auch dem Alkoholgenuß nicht huldigen. Hier wäre ein solches, Millionen von Gewerbetreibenden, Angestellten und Arbeitern schädigendes Gesetz undenkbar; wir haben an den Tabaksteuern, die zahlreiche Fabriken außer Betrieb setzten und tausende von Arbeitern brotlos machten, schon übergenug, und infolge der sich überall geltend machenden Entrüstung wird der Reichsfinanzminister wohl ein Entgegenkommen durch eine Milderung dieses tief einschneidenden Gesetzes gewähren müssen, oder der Nachfolger Erzbergers, der demnächst zweifellos in der Versenkung verschwinden wird. Im Punkte des Rauchens und des Trinkens ist mit dem Furor teutonicus nicht zu spaßen!

Zur Zeit bilden die Beziehungen der deutschen Regierung zu den russischen Bolschewisten das Tagesgespräch. Wenn der Verband die Forderungen an das deutsche Volk, das wegen seiner elenden Lage der Verzweiflung nahe ist, in der bisherigen Weise fortsetzt und ihm die Lebensmöglichkeit abschneidet, dann wird es todsicher den russischen Bolschewisten in die Arme getrieben, und die Folgen werden auch seinen Feinden nicht erspart bleiben; ein Krieg, gegen den der letzte nur ein Kinderspiel sein würde. Wir wissen jetzt, daß Frankreich, nachdem dem deutschen Volke seine Kolonien, seine Handels- und Kriegsflotte, und viele andere Besitztümer im Werte von Milliarden genommen sind, den unglücklichen und wehrlos gemachten Feind noch weiter vergewaltigen will, und seinen Zweck erreichen wird, wenn seine bisherigen Verbündeten ihm nicht in die Arme fallen, in erster Reihe die Vereinigten Staaten, die im Besitze der Macht sind, Deutschland vor der gänzlichen Vernichtung zu schützen. Was nützt es noch, wenn das deutsche Volk arbeitet und sich abrackert, und wenn es dann sieht, daß alles Bemühen, wieder auf einen grünen Zweig zu kommen, vergeblich ist, und es immer tiefer im Schlamm versinkt? —

Die nach ihrer Heimat zurückgekehrten amerikanischen Soldaten werden Ihnen berichtet haben, wie man sie hier aufnahm, und welche unwahren Vorstellungen hinsichtlich des deutschen Volkes in ihnen durch die ihm feindliche Presse erweckt wurden, und wie ganz anders die Franzosen sich gegen sie benahmen, die sie übervorteilten wo sie konnten und ihnen nicht mal für ihre Kriegshilfe Dank zollten. So äußerten sich viele amerikanische Soldaten, während sie hier weilten, und alle, die ich sprach, erklärten, sie würden auch nach ihrer Heimkehr sich in diesem Sinne äußern und dazu beitragen, die feindliche Stimmung gegen Deutschland zu entkräften. Ob sie es getan haben, weiß ich nicht, aber ich vertraue auf den Gerechtigkeitssinn des amerikanischen Volkes, daß es nicht gesonnen ist, das deutsche Volk der Rachsucht eines unerbittlichen Feindes, dessen Taten in früheren Kriegen besonders im Rheinland noch sichtbare Spuren hinterlassen haben, auf Gnade und Ungnade zu überliefern.

Mit der Verurteilung im besetzten Gebiet ergriffener deutscher Heeresangehöriger hat das französische Kriegsgericht in Lille schon begonnen. Ein ehemaliger Feldwebel Mühl, Besitzer eines Kaffeehauses in Kehl, Baden, wurde zu drei Jahren Zuchthaus und 1000 Franken Geldstrafe verurteilt, weil er französische Gefangene in einem deutschen Lager schlecht behandelt habe, und gegen vier deutsche Offiziere und drei Unteroffiziere ist Anklage erhoben wegen Plünderung in Lille. —

Eine Meldung aus Moskau besagt, daß in Rußland der Arbeitszwang eingeführt ist und die Arbeiter auf Lebenszeit einer Unternehmung zugewiesen werden! Den deutschen Arbeiter muß ein Grauen erfassen, wenn er sich vorstellt, mit ihm solle die Probe darauf gemacht werden, ob sich die Zwangsarbeit des Zuchthäuslers gegenüber der freien Arbeit als eine Besserung seiner Lage beweisen ließe. Und das ist doch das Ideal der deutschen Kommunisten, die selbst nicht arbeiten, aber das ganze Land in ein Zuchthaus für die anderen verwandeln wollen. Die geplante Ansiedlung vieler tausender deutscher Ingenieure, Handwerker und Arbeiter in Südrußland, die dort wieder geordnete Zustände schaffen sollen, wird dadurch wohl in die Brüche gehen. Deutschland bietet bei seiner starken Bevölkerungszunahme und dem Mangel an Raum zur Betätigung der überschüssigen heranwachsenden Generation kaum noch Gelegenheit für diese zu nutzbringender Tätigkeit. Deutschland ist der Wall, der die Westmächte gegen die Verbreitung des Bolschewismus schützen muß. Wenn die Sieger der deutschen Regierung die Mittel zur Abwehr gegen die deutschen und slavischen Bolschis nicht gewähren, setzen sie ihre eigenen Interessen aufs Spiel. Allem Anschein nach scheint diese Erkenntnis in England und Italien an Boden zu gewinnen und die Vereinigten Staaten haben alle Ursache, diese veränderte Stimmung zu unterstützen, und Frankreich zu versöhnlichem Verhalten Deutschland gegenüber zu veranlassen, wozu sich im Frühjahr Gelegenheit bieten wird, wenn Deutschland die unerhörte Summe von zwanzig Milliarden Mark in Gold bezahlen soll, aber nicht bezahlen kann, weil es kein Gold, sondern nur entwertetes Papiergeld, und dieses in unglaublicher Menge, besitzt und stets neu anfertigen läßt.

Eine einzige erfreuliche Tatsache will ich zum Schluß noch melden. Laut Verfügung der feindlichen Schiffahrtsbehörde vom 17. Februar darf auf dem Rhein innerhalb des besetzten Gebiets die deutsche Flagge wieder geführt werden, was bisher streng verboten war. Auf dem Lande darf auch fernerhin noch nicht die deutsche Flagge oder ein anderes deutsches Hoheitszeichen in der Oeffentlichkeit erscheinen.

August Boecklin.

Briefe aus Deutschland.

Können auf dem schweizerischen Konsulat in Empfang genommen werden.

Dem schweizerischen Konsulat, Abteilung für deutsche Interessen, ist aus Deutschland eine Reihe von Briefen zugegangen, deren Adressaten bisher trotz aller Bemühungen nicht ermittelt werden konnten. Sie werden deshalb ersucht, entweder persönlich vorzusprechen oder ihre Adresse an das Schweizerische Konsulat, 916 Peoples Gas Bldg., Chicago, Ill., einzusenden.

Nachstehend die Liste:

Maria Carstensen; Ewald Jobst aus Gera, R.; Henri Arnold; Friedrich Klemann; Witwe August Lange; Wilhelm Held, geb. 1861; Roland Balg, 26 Jahre alt; Georg Knocke; Barbara Pfeiffer; Hermann Vollmer; Carl Romyl; V. Rosenthal; Paul Schueler; Fritz Ziebell, geb. 1867; August Ronnenbruch; Hermann Rudolph; Helene Damson, geb. 7. Sept. 1878; Frau Ida Gerth; Peter Schneider, Makler; William Muehlberger; Ludwig Link, geb. 3. Oct. 1860; Julius Schueckler, geb. 17. Aug. '93; Frau C. Bauer; Edwin Kämpfe; Wilhelm Weißpfennig, ca. 60 J. alt; Oskar Bismar aus Westerholt; Samuel Paisler, auch Peisler genannt, 60—61 Jahre alt; Hugo Stair, auch Steer genannt; Frl. Emma Klatt aus Asherbude; Wilhelm Klatt aus Asherbude; Carl Ferdinand, Julius Knapp, 63 Jahre alt; Andreas Christian Wilhelm Hansen, geb. 1. April 1884; Wilhelm Hintzmann, auch Schroeder genannt; Christian Hermann Peter Kittler, geb. 1887; Hans Heinrich Nicolaus Meier, geb. 1. Nov. 1863; Valentin Wagner, geb. in Westhofen, Rheinhessen; Friedrich Wilhelm Scheibe, geb. 10 Januar 1884; Paul Sachtleben, geb. 8. Sept. 1873; Georg Wohler, geb. 11. April 1895.

— Der neue Anzug. — A.: Mensch, du hast aber einen feinen Anzug an! Was hat er denn gekostet? — B.: Der kostet noch.

(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter und frankierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Die zwölf Gebote der Hygiene.

In diesen Tagen wird den Völkern der Erde der Militarismus als Schreckgestalt vorgehalten. Und trotzdem könnte man vom Militarismus füglich sprechen, wie Mephisto von sich: „Ich bin der Geist, der stets das Böse will und doch das Gute schafft." Die Wehrhaftmachung der Jugend hat ein mannhaftes, gesundes Geschlecht herangezogen. Disziplin, Ordnung, Selbstbeherrschung wurden in den jungen Menschen kultiviert und herangebildet.

Die Methoden militärischer Erziehung haben auch manches für das Zivilleben Nachahmenswertes. Präzise Vorschriften üben eine eigene Kraft aus in Bezug auf ihre Befolgung. Ein kurz gefaßtes Reglement birgt in sich die Summe aller Belehrung und Erfahrung.

In diesen Aufsätzen haben wir des langen und breiten uns geäußert über hygienische Fragen. Wie viel, respektive wie wenig davon ist dem Gedächtnis geblieben und ein dauernder Besitz geworden? So ist es denn vielleicht angebracht all' das Besprochene zusammen zu fassen in ein Reglement von zwölf Geboten:

1.— Luft.

1. Sorge für ausgiebige Ventilation in Wohn-, Schlaf- und Arbeitsräumen.
2. Schlafe in freier Luft, so weit wie tunlich und möglich.
3. Gewöhne dich an das Tragen leichter poröser Unterkleidung.
4. Suche nach Kräften Erholung und sportliche Betätigung im Freien.

2.— Nahrung.

5. Vermeide übermäßigen Fleischgenuß, dasselbe gilt für Fisch, Geflügel und Eier.
6. Sei auf der Hut gegen Uebermaß im Essen und gegen Fettsucht.
7. Iß genügend Obst, Gemüse und Ganzkornbrot.

3.— Intoxikationen.

8. Gewöhne dich an regelmäßige, ausgiebige Darmentleerung.
9. Vermeide bakterielle Gifte (Infektionen) und bekämpfe solche, die schon bestehen.
10. Pflege und erhalte die Zähne.

4.— Tätigkeit.

11. Keine Ueberanstrengung im Beruf.
12. Meide Aufregung, stärke deinen Willen und erhalte dein Gemüt ruhig, heiter und zuversichtlich.

Ein flüchtiger Blick auf diese Reihe von Geboten wird an alles Wichtige und Notwendige erinnern und sollte den Vorsatz erwecken, sich demgemäß zu verhalten.

Gar so leicht ist das ja nicht, aber das Bemühen, mit festem, gutem Willen, diesen Regeln zu folgen, wird allmählich die Macht der Gewohnheit zur Geltung bringen. Schließlich wird ganz von selbst, ohne weitere Anstrengung des Willens die entsprechende Lebensweise und Lebensführung eingehalten.

* * *

Erbetene Auskunft.

N. N. Seit längerer Zeit habe ich an der Lippe ein kleines Geschwür, daß trotz aller Behandlung mit Waschungen und Salben nicht besser wird, sondern langsam weiter wächst. Ich bin sonst gesund und 57 Jahre alt. Die Stelle tut nicht weh. Was könnte dies sein?

Antwort: Ihrer Beschreibung nach ist es vielleicht ein kleiner Hautkrebs. Dafür spricht auch Ihre Altersangabe. Diese Gewächse sind lange nicht so gefährlich wie die inneren Krebsbildungen, sollten aber auch entfernt werden. Gewöhnlich läßt sich mit Röntgenstrahlen-Behandlung oder auch durch Radiumwirkung ein gutes Resultat erreichen ohne Anwendung des Messers.

B. M. Es fällt mir schwer, bei der Atmung die nötige Menge Luft durch die Nase zu bekommen. Der Spezialist sagte, ich hätte eine Verbiegung an zwei Stellen der Scheidewand in der Nase. Dies müßte operiert werden. Ist die Operation gefährlich, und wird es helfen?

Antwort: Derartige operative Eingriffe sind relativ ungefährlich und führen sehr oft zu dem gewünschten Resultat.

E. K. Meine Tochter, 20 Jahre alt, hat im Laufe des letzten Jahres einen Kropf bekommen, etwa in der Größe eines Apfels. Kann man dies ohne Operation kurieren?

Antwort: Sehr oft gehen derartige Kropfbildungen bei jungen Mädchen unter geeigneter Behandlung wieder zurück.

S. W. In den letzten Monaten habe ich an verschiedenen Stellen des Körpers Geschwüre gehabt, die der Arzt Furunkel nennt. Auch jetzt sind einige da. Was hat dies zu bedeuten?

Antwort: Furunkulose kommt vor bei der Zuckerkrankheit (Diabetes), auch bei Schwächezuständen. Sehr oft hat dies Leiden weiter keine Bedeutung und ist vorübergehend.

A. L. Ist die Operation gegen Hämorrhoiden gefährlich und beseitigt sie dies Leiden.

Antwort: Die Operation, sachkundig ausgeführt, ist ungefährlich und fast immer von gutem Resultat gefolgt.

D. P. Vor einigen Wochen haben Sie über Bleichsucht geschrieben und dabei gesagt, daß Eisen ein gutes Mittel dafür ist. Meine Tochter, 17 Jahre alt, sieht sehr blaß aus, und ich möchte wissen, welches Eisenpräparat man ihr geben soll.

Antwort: Es ist richtig, daß damals erwähnt wurde, daß für die Bleichsucht das Eisen ein ausgezeichnetes Mittel ist. Es wurde aber auch besprochen, daß die Bleichsucht oft mehrere Krankheiten einleitet oder vortäuscht. Sie sollten deshalb ihre Tochter von Ihrem Arzte untersuchen lassen.

N. T. Mein Sohn, 22 Jahre alt, der bisher stets gesund schien, hat in der letzten Zeit an Kräften und auch an Gewicht abgenommen. Was uns den letzten Monat besonders auffiel, waren ziemlich starke Schweiße während der Nacht. Er hat aber auch in der letzten Zeit sehr anstrengend arbeiten müssen. Was ist Ihre Meinung?

Antwort: Gewichtsverlust, Kräfteverfall und Nachtschweiße kommen bei der Lungentuberkulose vor. Natürlich kann der Zustand Ihres Sohnes auch harmloser Art sein. Aber Sie sollten ohne weiteren Aufschub ihn ärztlich untersuchen lassen.

Wenn Frauen spekulieren.

Brachte ihr Geld ein und mußte dann angeblich Diamanten verkaufen.

Unglückliche Spekulationen, die ihr viel Geld gekostet und noch mehr Aerger eingebracht haben sollen, führten angeblich zu einer Klage, die Frau Marshall L. Brown, 5453 Michigan Ave., im Stadtgericht gegen Frau C. B. Boynton angestrengt hat. Wie letztere behauptet, erzählte ihr Frau Brown im Sommer 1918, sie sei von Hochstaplern veranlaßt worden, an der Börse in Aktien zu spekulieren, habe große Summen verloren und sehe sich genötigt, ihre Diamanten zu versilbern. Dreitausend Dollars habe Frau Brown für eine Diamantbrosche verlangt, und nur aus Gefälligkeit habe sie sich bereit erklärt, das Schmuckstück für $2000 anzunehmen. Vor wenigen Wochen, sagt Frau Boynton, habe sie einen Brief erhalten, in dem Frau Brown weitere $1000 verlangte, und als sie sich geweigert, das Geld zu bezahlen, sei diese klagbar geworden.

Frau Brown stellte die Richtigkeit der von der Beklagten gemachten Angaben, sie sei infolge von Börsenverlusten dazu gezwungen worden, ihre Diamanten zu verkaufen, in Abrede. Auf weitere Erörterungen wollte sie sich nicht einlassen.

Von der Volkszählung.

Milwaukee jetzt fünftgrößte Stadt der Union

Milwaukee, 17. März. Laut der neuesten Mitteilung des Zensusamtes ist jetzt Milwaukee die fünftgrößte Stadt, deren Bevölkerungszahl für 1920 festgestellt ist.

1910 stand es an zwölfter Stelle, mit 373,857 Einwohnern, was gegen 1900 eine Zunahme um 31 Prozent war.

Cincinnati, der nächste Mitbewerber Milwaukees im Jahre 1910, weist für 1920 401,158 Einwohner auf, eine Zunahme um 10.3 Prozent über das Jahr 1910

Washington, D. C., kam beim neuen Zensus auf 437,414 Einwohner — eine Zunahme um 32.1 Prozent — und überflügelt Cincinnati.

Milwaukees jetzige Gesamtbevölkerung beträgt 457,147, — eine Zunahme um 83,290, oder um 22.3 Prozent.

Moline, Jll., 17. März. Unsere Stadt hat nach neuester Volkszählung 30,709 Bewohner.

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 16. März '20.

Die Damen des Nordwest Davenport Turnvereins hielten am Sonntag einen gut besuchten Gesellschaftsabend ab.

Die „Schweizer" haben nächsten Sonntag eine Versammlung. Herr Jäggi und seine Schwester, welche erst kürzlich aus der Schweiz hier ankamen, werden sich aufnehmen lassen und zu gleicher Zeit einen Vortrag über die Zustände in der Schweiz halten.

Es starben der Zigarrenmacher John D. Homk im Alter von 50 Jahren und Georg Siegrist im Alter von 70 Jahren; beide stammten aus Deutschland.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

— Er hat's gleich. — Arzt: „Sogen Sie dafür, daß Ihre Frau möglichst viel schläft, das würde ihr sehr gut tun." — Gatte (leuchtend): „Mir auch!"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Regina Englert, geb. Waltz,

Gattin des verstorb. Michael, Mutter der verstorb. Michael, Mary, Minnie und Albert Englert, im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1245 W. 67. Str., nach der Sacred Heart Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Söhne.

Philip und Joseph Englert. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Maggie Weisenmayer,

2511 Foster Ave., am 16. März sanft entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Weisenmayer, Gatte. **Raymond Weisenmayer**, Sohn. **Jaqulin Weisenmayer**, Schwiegertochter.

Beerdigungsanzeige später.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Lena Koenigsberg, geb. Erich,

im Alter von 62 Jahren nach schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 952 N. Lawndale Ave., nach Oak Ridge Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Koenigsberg, Gatte. **Herman, Edward, Charles** und **Walter**, Söhne. **Frau A. Aubach, Frau M. Groß, Frau F. Mehle, Frau E. Bowman**, Töchter. Nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Christian Schumacher

im Alter von 60 Jahren am 15. März selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. März, um 8:30 morgens, vom Trauerhause, 2542 Pensacola Ave., nach der Queen of Angels Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Schumacher, geb. Hinterberger, Gattin. **Frau Gertrude Howlett, Walter Schumacher, Herman** und **Theresa Lees** und **Frau B. Schmitt**, Kinder. Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Eva K. Rothermel, geb. Bauer,

Witwe des verstorb. Adam Rothermel, im Alter von 71 Jahren am 15. März 1920 in ihrer Wohnung, 334 W. 25. Place, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Leichenrede wird gehalten in der Salems evang. Kirche, Herr Pastor Joseph A. George, 25. und Wentworth Ave., am Donnerstag nachm. 2 Uhr. Beerdigung auf dem Eden-Friedhof. Tief betrauert von:

Peter Rothermel, Sohn, nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprechen, Englewood 245, aufzurufen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Lena Malinas, geb. Kraapp,

im Alter von 38 Jahren am 8. März in Newark, N. J., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. März, um 2:30 nachmittags, von Leo M. Brieskes Leichenkapelle, 3037 Lincoln Ave., aus nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Samuel Malinas, Gatte. **Mary** und **William**, Kinder. Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Südseite Hessen-Darmstädter Damen-Unterstützungsverein.

Den Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Eva Rothermel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. März, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 334 West 25. Place, nach dem Eden Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Logenhalle zu sein, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Merten, Präsidentin.
Johanna Siegel, Sekretärin.

Todesanzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzurufen meinen geliebten Gatten und unseren lieben Vater

Lehrer Andreas B. Johnsen

im Alter von 49 Jahren, 3 Mon. und 8 Tagen. Er starb plötzlich. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2307 N. Hamlin Ave., nach der evang.-luth. Jehovah-Kirche, von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Johnsen, geb. Jahnke, Gattin. **Herold, Edna, Arthur, Edgar** und **Alma**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

John Meyer

am 16. März im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 2822 N. Sacramento Ave., mit Autos nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Meyer, geb. Wolf, Gattin. **Caroline, Alma, Frau Ida Wagner, Frau Anna Tribolet, Frau Elsie Kline, Frau Lillian Birns**, Kinder. **Henry** und **Charles**, Brüder.

Todesanzeige.

St. Matthäus Frauenverein.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Lena Koenigsberg

am 16. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 953 N. Lawndale Ave., nach Oakridge Friedhof. Die Mitglieder sind gebeten, mit Trauerabzeichen zu erscheinen, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Clara Reihing, Präsidentin.
Martha Kropp, Sekretärin.

Todesanzeige.

Germania Chapter Nr. 552, O. E. S.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Felix Neubert

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2118 Powell Ave., aus nach dem Rosehill Friedhof. Die Mitglieder sind ersucht, zahlreich zu erscheinen, um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Elizabeth Mueller, W. M.
Ida Miller, Sekretärin.

Todesanzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Albert Arno Arnold

im Alter von 39 Jahren uns plötzlich durch den Tod entrissen wurde. Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2636 West 22. Str., aus nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und **Bertha Arnold**, Eltern. **Olga Ullrich**, Schwester. **Charles Ullrich**, Schwager.

Wegen Auskunft ruft auf: Canal 2659. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Huesman

im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, um 2 Uhr nachm., von Frank Muellers Leichenkapelle, 1235 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave., aus mit Autos nach dem Eden Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gerdine Huesman, Gattin. **Fred, Harry** und **George Huesman**, Kinder. mido

Todesanzeige.

Damenverein Fidelia.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

Karoline Koenigsberg

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 19. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 952 N. Lawndale Ave., nach Oakridge Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Halle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Schknecht, Präsidentin.
Mathilde Nettenbacher, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Catherine Reinhardt,

Gattin des verst. George Reinhardt, am 16. März gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2522 West 50. Str., mit Autos nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und **Hermann Reinhardt**, Söhne. **Emma Reinhardt**, Schwiegertochter. **Mabel** und **Minie Reinhart**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Humboldt Park Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Caroline Koenigsberg

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 952 N. Lawndale Ave., nach Oakridge. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle.

Carolina Schulze, Präsidentin.
Augusta Berndt, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Theresa Henke

am 16. März im Alter von 83 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, 1:30 Uhr nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 2042 Orchard Str., aus. Beerdigung auf Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mamie Huels und **Edward Henke**, Kinder. Nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Anna Lassen

im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. März, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4130 N. Campbell Ave., mit Autos nach dem St. Lukas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George, Henry, John und **Frau Catherine Nix**, Kinder. **Frau Emma Lassen, Frau Margaret Lassen, Frau Marie Lassen**, Schwiegertöchter. **Henry Nix**, Schwiegersohn. Nebst Enkelkindern und Verwandten. mido

Todesanzeige.

Roosevelt Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Caroline Koenigsberg

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 952 N. Lawndale Ave., nach Oakridge Friedhof.

Amelia Prange, Präsidentin.
Pauline Peters, Sekretärin,
1055 N. Springfield Ave.

Zur Erinnerung.

an unseren innigst geliebten Sohn

Murray G. Darling,

welcher heute vor einem Jahre, am 17. März 1919, auf ewig von uns schied.

Ein Jahr ist heut verflossen
In Kummer und in Schmerz,
Ich kann es garnicht fassen,
Es bricht mir fast das Herz
Und doch ist es geschehen,
Er mußte von uns gehen
Auf Nimmerwiedersehn.
Sanft sei sein Schlaf
Und süß seine Ruhe!

Gewidmet von deinen tiefbetrübten
Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer lieben Mutter und Großmutter

Margaretha Schellerer,

die heute vor zwei Jahren gestorben ist.

Schlummere sanft im Schatten kühler Erde,
Engel sangen dich zum Schlummer ein;
Um dein Grab ertönen Siegespsalmen,
Und vergessen wirst du niemals sein.
Frei auf ewig nun von allen Leiden
Wandelst du auf siegesreichen Höh'n.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden
Söhnen, Schwiegertochter und Enkel.

Danksagung.

Ich sage hiermit allen Verwandten, Freunden und Nachbarn meinen herzlichsten Dank für die große Beteiligung und die herrlichen Blumenspenden beim Begräbnis meines lieben Mannes. Besonders danke ich dem Herrn Pastor Globe für die trostreichen Worte am Sarge. Die trauernde Gattin,

Clara Schreiber.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1438 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1323 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000
lailsonmi*

Bush Temple Theater.
Dir. C. Seidemann.
Telephon.......................Superior 4819
Mittwoch, den 17. März:
„Die von Hochsattel".
Donnerstag, den 18. März,
Benefizabend für Adolf Stoye:
„Johannisfeuer".
Sonnabend, 20. März, abds. 8:15, u. Sonntag, 21. März, Matinee 2:45: Ehrenabende für Dir. Conrad Seidemann: König Lear.
Sonntag, d. 21. März, abends 8:15, Ehrenabend für Dir. C. Seidemann: „Der blinde Passagier". midofr

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse,
C. APPEL.
Restaurant, Deutsche Küche.
Alle Sorten Getränke.
Konzerte jeden Sonntag nachmittag.
nobl.salonmi*

Capital State
Savings Bank
Kapital . . . $200,000
Ueberschuß . . $30,000
5400 N. Clark Str.
Wir empfehlen Euch unser Foreign Exchange Department, welches Euch dieselben Bequemlichkeiten bietet, wie die Banken der unteren Stadt. Kommt und seht uns.
100 deutsche Mark........$1.52
100 österreichische Kronen. .60
100 tschecho-slowak. Kronen 1.42
100 Jugo-Slavia Kronen. .96
100 elsaß-lothr. Franken.. 7.65
100 Luxemburg Franken.. 7.65
Diese Bank ist unter Staats-Aufsicht und Regierungs-Kontrolle.
6—31ms,fami

Kurz und Neu.

* Die Geschäftsleute an der State Straße haben $50,000, mehr als erwartet, zu Bürgermeister Thompsons Fonds von einer Million, um Propaganda für Chicago zu machen, beigesteuert.

Auto überschlug sich.

Junges Mädchen hat dabei schrecklichen Tod gefunden.

Drei Verletzte.

Der Kraftwagen in Brand geraten. — Auch Polizeiauto umgeschlagen, die Blauröcke kamen aber verhältnismäßig glimpflich davon.—Knabe überfahren.

Ein Kraftwagenunfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, und bei dem auch eine Frau und zwei Männer verletzt wurden, ereignete sich heute morgen, als an der Ost 47. Straße und Michigan Boulevard ein Auto gegen eine sogenannte Sicherheitsinsel fuhr, sich überschlug und dann auf rätselhafte Weise in Brand geriet. Die 21jährige Stenographin Frl. Agathe Brown, Nr. 6352 Bishop Straße, erlitt einen Schädelbruch, dessen Folgen sie kurze Zeit nach ihrer Einlieferung im St. Bernhards Hospital erlag. Die Verletzten sind die 19jährige Stenographin Frl. Margarete Werner, Nr. 820 Sunnyside Ave., die böse Abschürfungen und Schnittwunden davontrug, George Deneen, Nr. 3001 W. Jackson Boul., ein in Diensten der Firma Morris & Co. stehender Einkäufer, der außer Abschürfungen und Schnittwunden einen Bruch des rechten Armes aufzuweisen hat, und Joseph Murphy, Nr. 2315 Garfield Boul., der Lenker des Autos, welcher mit Schnittwunden und Abschürfungen davonkam.

Murphy wurde in Haft genommen, aber später, nachdem Bürgschaft gestellt worden war, entlassen. Er gibt an, daß er der Privatsekretär von T. B. Conroy, Nr. 2311 Garfield Boulevard, dem Präsidenten der Conroy Boiler & Tank Co., Nr. 2215 W. 47. Straße, dem der Kraftwagen gehört, ist und von diesem die Erlaubnis erhielt, ihn zu benützen, wann immer er es wünsche. Er bestreitet, daß er mit allzu großer Geschwindigkeit fuhr, als sich der Unfall ereignete. Dagegen gibt er zu, daß man sich auf einer Bummelfahrt befand und auch verschiedene Kabarets besuchte. Wie er sagt, war aber keiner der an dem Ausflug beteiligten Personen betrunken. Seinen Angaben nach versagte die Steuerung, sodaß er die Gewalt über das Auto verlor.

Wie es kam, daß der Kraftwagen in Brand geriet, trotzdem der Gasolinbehälter vollständig in Ordnung war, konnte bisher noch nicht aufgeklärt werden.

Zehnjähriger Knabe getötet.

Der Polizei war es bisher nicht möglich, die Persönlichkeit eines 10jährigen Knaben festzustellen, der gestern abend an der 16. und Halsted Straße unter die Räder eines der Schönhofen Brewing Co. gehörigen, von Jacob Kremer, Nr. 3751 N. Oakley Avenue, gelenkten Kraftwagens geriet und auf der Stelle getötet wurde.

Aufs Pflaster geschleudert.

Fünf der Nord Halsted Str.-Wache zugeteilte Polizeibeamte wurden heute vormittag verletzt, als das Polizeiauto an Orchard Str. und Garfield Ave. gegen den Gossenrand stieß und umkippte. Einer von ihnen, der Detektivsergeant Simon Rush, trug innerlich schwere Verletzungen davon und wird voraussichtlich einige Wochen im Augustana Hospital, wo er Aufnahme fand, verweilen müssen. Sergeant Duley Brown, die Polizisten Edward Farrell und Ude Phillips sowie der Autolenker John Heinle trugen zwar recht schmerzhafte Schnittwunden und Abschürfungen davon, kamen aber sonst glücklicherweise recht glimpflich davon.

Das Polizeiauto befand sich auf der Fahrt nach Center und Larrabee Straße, wo eine Frau unter die Räder eines Kraftwagens geraten war. Um einen Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden, von Vincent Ruth, Nr. 1407 Catalpa Ave., gelenkten Lastauto zu vermeiden, lenkte Heinle sein Gefährt so scharf zur Seite, daß es gegen den Rand des Bürgersteigs stieß und umkippte. Rush wurde unter dem Auto eingeklemmt und daher am schwersten verletzt.

Die 22jährige Grace Berger, Nr. 1947 Howe Straße, war die unschuldige Ursache des Unfalls. Sie wurde an Larrabee und Center Straße von einem von John Lorentz, Nr. 622 Custer Straße, gelenkten Kraftwagen überfahren und gleichfalls so schwer verletzt, daß ihre Ueberführung nach dem Augustana Hospital nötig wurde. Von Lorentz' Verhaftung wurde abgesehen, da er angeblich den Unfall beim besten Willen nicht hatte verhüten können.

Sängervereinigung Chicago.

Programm für das am 18. April stattfindende Konzert gutgeheißen.

Unter Vorsitz von Präsident Wm. Arens hielt die Sängervereinigung Chicago vorgestern abend in Wilkens Halle, Nr. 169 N. LaSalle Straße, eine Versammlung ab, in welcher verschiedene wichtige Geschäfte erledigt wurden. Es waren gegen 50 Delegaten der verschiedenen Vereine zugegen und außerdem eine Anzahl Pastoren, welche die Deutsche evangelische Diakonissen-Hospitalgesellschaft vertraten. Zum Besten dieses Hospitals wird die Sängervereinigung nämlich am Sonntag, dem 18. April, nachmittags, im Medina Tempel, Ecke Caß und Ohio Str., ein großes Konzert veranstalten, von welchem man sich gesanglich wie auch finanziell sehr großen Erfolg verspricht.

Der Musikausschuß legte das folgende Programm vor:

1. Orgelpräludium—
Sonate für die Orgel Nr. 5..Mendelsohn
Dr. Walter Keller.
2. Männerchor—
a) Der Frühling ist Herr der Welt......Schrader
Bariton-Solo, Herr Joseph Keller.
b) „Spinn, spinn...".................Jüngst
Dirigent, Hans Biedermann.
3. Violin-Solo—
a) Tambourin ....Rameau-Kreißler
b) Melodie ....Tierik
(Frl. Ruth Breytspraak gewidmet).
c) Elfentanz ....Aus der Ohe
Frl. Ruth Breytspraak.
4. Männerchor—
a) Sturmbeschwörung ....Dürner
b) Heimatrosen ....Upladen
Dirigent, H. A. Rehberg.
5. Sopran-Soli—
a) Prediger Salomon..............Brahms
b) Dein blaues Auge..................Brahms
c) O wüßt' ich doch den Weg zurück.....Brahms
d) Zuneigung ....Strauß
Frau Diana Herz.
6. Männerchor—
Des Kriegers Nachtwache..............Liebe
Dirigent, Hans Biedermann.
7. Violin-Solo—
Rondo Capriccioso............Saint-Saens
Frl. Ruth Breytspraak.
8. Männerchor—
a) Aennchen von Tharau...........Silcher
b) Herzenswünsche ....Volksweise
Dirigent, Hans Biedermann.
9. Sopran-Soli—
a) An die Musik.....................Schubert
b) Nimmersatt Liebe......................Wolf
c) Wer nie sein Brot.....................Wolf
d) Heimweh ....Wolf
10. Männerchor—
Das deutsche Lied.
Dirigent, H. A. Rehberg.
11. Orgelpräludium—
Festmarsch ....Foote
Dr. Walter Keller.

Das Programm wurde einstimmig gutgeheißen.

Der Ausschuß zum Verkauf von Eintrittskarten und das Programmkomite berichteten, daß ihre Arbeit erfreulichen Fortschritt macht.

Die nächste Versammlung wird am 5. April in derselben Halle stattfinden. August Lueders, Sekr.

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Heute abend zum letzten Male das Lustspiel „Die von Hochsattel".

Heller und Steins höchst amüsantes Lustspiel „Die vom Hochsattel" erfährt heute abend im Bush Temple Theater mit der gleichen vorzüglichen Besetzung wie gestern abend seine letzte Wiederholung. Wer sich nach einem heiteren und genußreichen Abend sehnt, dem gewährt ihn sicherlich dieses heitere Stück.

Als nächster Benefiziant kommt nunmehr morgen abend der erste Bonvivant des Ensembles, Herr Adolph Stoye an die Reihe, der auf Grund seiner seit Jahren am Bush Temple Theater bewiesenen Tüchtigkeit und darstellerischen Fähigkeiten ebenfalls mit vollstem Rechte an seinem Ehrenabend ein volles Haus beanspruchen darf. Er hat sich zu seinem Benefiz eine glänzende Wiedergabe von Hermann Sudermanns packendem Schauspiel „Johannisfeuer" ausersehen und wird in ihm die ihm famos liegende Rolle des Bautechnikers Georg von Hartwig spielen. Georg ist ein wilder Trotzkopf, der sich der Erziehung seines gutmütigen, aber sonst strengen Oheims Vogelreuther widersetzt und deshalb das Haus seines Erziehers verlassen muß. Mit wilder Energie bahnt er sich aber draußen in der Welt seinen Weg und erwirbt sich eine angesehene Stellung als Bautechniker. Mit den Jahren kommt es zwischen Oheim und Neffen wieder zur Versöhnung und Georg kehrt zurück, und zwar als Bräutigam seiner Base Trude. In Vogelreuthers Haushalt befindet sich noch Marikke, das angenommene Kind der alten Bettlerin Weskalnene. Marikke hat als von allen geliebtes „Heimchen" die Führung des Haushaltes unter sich und auch die Erziehung von Trude geleitet. Zwischen Georg und dem „Heimchen" entbrennt eine heiße Liebe, und das „Heimchen" kämpft gegen diese Liebe an, da sie ja den Frieden der ihr so lieb gewordenen Familie Vogelreuther nicht stören möchte. Aber die Liebe zu Georg ist stärker. In der Johannisnacht, einen Tag vor der festgesetzten Hochzeit, gibt sie sich Georg hin, alles vergessend. Und am nächsten Morgen, nachdem sie ihr Glück genossen, verschwindet sie, während Trudchen und Georg zum Standesamt fahren, um dort eine Konventionsehe einzugehen.

Neben dem Benefizianten wird als Hauptdarstellerin Else Janssen genannt, die bestimmt in der höchst dankbaren Rolle des Heimchens Marikke auftreten wird. Die alte Weskalnene wird von Frau Louise Brückner gegeben, und diese Rolle gehört mit zu den besten im Repertoire dieser Künstlerin. Die Partei der Trude wird bei Johanna Waizenegger aufs Beste aufgehoben sein, und Jose Danner wird als preußischer Gutsbesitzer Vogelreuther sicherlich zum Gelingen eines vollkommenen Ehrenabends seines Kollegen beitragen. Auch sämtliche kleineren Rollen werden auf das Vorteilhafteste besetzt sein. Hoffentlich wird das auch von allen Plätzen im Theater gesagt werden können.

Freitag abend bleibt das Theater geschlossen infolge der letzten Vorkehrungen für die auf Samstag abend und Sonntag nachmittag angesetzten Wiedergaben des Shakespeareschen Trauerspiels „König Lear", die einschließlich der Wiedergabe des tollen Lustspiels „Der blinde Passagier" am Sonntag abend zu Ehren von Direktor Seidemann angesetzt worden sind. Im Shakespeareschen Werke spielt der Benefiziant die Titelrolle und im Lustspiel am Sontag abend den urkomischen Part des Bellermann. Speziell während der vergangenen Woche hat das Publikum aufs Eklatanteste bewiesen, daß es das Theater füllen kann, wenn es nur will, und wenn es sich dem Direktor für seine unermüdlichen Bemühungen um unser Deutsches Theater wirklich dankbar zeigen will, dann findet es keine bessere Gelegenheit, als bei den bevorstehenden Benefizvorstellungen. Die Werke werden die denkbar beste Besetzung erfahren, und auch in szenischer Hinsicht werden die Aufführungen nichts zu wünschen übrig lassen.

Nächsten Dienstag und Mittwoch gibt's den urkomischen Schwank „Hans Huckebein", und am darauffolgenden Donnerstag abend bekommt das Publikum Gelegenheit, das verdiente Künstlerehepaar Louise und James Brückner zu ehren, die gelegentlich ihres Benefizes Wolfs großes Schauspiel „Preziosa" mit Weberscher Musik zur Aufführung bringen werden.

MURINE FOR YOUR EYES abends und morgens. — Habt starke, gesunde Augen. Wenn sie ermüdet sind, jucken, schmerzen oder brennen, wenn sie wund, irritiert, entzündet oder granuliert sind, gebraucht oft Murine. Lindert, erfrischt. Sicher für Baby oder Erwachsene. Bei allen Apothekern. Schreibt nach freiem Augenbuch. Murine Eye Remedy Co., Chicago. 20aug,mi*

Chinin, das nicht den Kopf angreift.
Wegen seiner stärkenden und abführenden Eigenschaften kann Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (Laxative Bromo Quinine Tablets) von irgend jemandem genommen werden, ohne Nervosität oder Ohrensausen zu verursachen. Es giebt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove (E. W. GROVE) auf jeder Schachtel. 30c. ms17,26

Verein Deutsche Presse.

Der gestrige 3. Vortragsabend erwies sich als ein durchschlagender Erfolg.

Ein auserlesenes Programm.

„The end of a perfect day," erklärte beim Heimgehen einer der Besucher des gestern vom Verein Deutsche Presse im Gebäude des Lincoln Klubs veranstalteten Vortragsabends. Und die durch diese Worte zum Ausdruck gelangende Anerkennung darf in der Tat als vollauf berechtigt bezeichnet werden. Selten nur hat der Verein bei einer einzigen Veranstaltung soviel hervorragende Talente zu vereinigen und gleichwohl ein Programm zu schaffen vermocht, das trotz seiner vielen Nummern die unbeschränkte Aufmerksamkeit der Zuhörerschaft von Anfang bis zu Ende wach hielt. Mitglieder und deren Freunde hatten sich so zahlreich eingestellt, daß fast nicht die sprichwörtliche Stecknadel zu Boden fallen konnte, und für die allgemeine Befriedigung mit dem Gebotenen spricht, daß sich acht Herren als Mitglieder des Vereins eintragen ließen. Den Reigen der Vorträge eröffnete Herr H. H. Maurer, Professor der Chicagoer Universität, mit einem solchen, betitelt „Der Krieg und der Friede im Lichte der neuesten Literatur". Er befaßte sich besonders mit dem Intriguenspiel, das vor dem Kriege sich am Berliner und Wiener Hof, während des Krieges in ursprünglich neutralen Staaten und in Paris während der Friedensverhandlungen abspielte, und warf durch die Erörterung vieler bisher geheimgehaltener Dokumente zahlreiche neue Schlaglichter auf die Ursachen und den Entwicklungsgang des großen Völkerringens. Seinem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrage schloß sich das Unterhaltungsprogramm an. Frl. Minna Geier erfreute die Anwesenden durch einige mit großer Fertigkeit zum Vortrag gebrachte Pianosoli. Herr Artur Kraft, der über einen äußerst klangvollen Tenor von vortrefflicher Schulung verfügt, ließ sich in mehreren Liedern hören, die ihm so schallenden Beifall eintrugen, daß er sich, dem allgemeinen Wunsche folgend, zu einer weiteren Zugabe bereit finden mußte.

Artur Kraft.

„Leben in die Bude" brachte der Vortrag des Vereins-Dichters, Herrn Theodor Philipp, der „Einst und Jetzt" in Versen schilderte, deren jedem ein bekanntes deutsches Lied folgte, das auf einem Phonographen von einem Männerchor gesungen wurde und in welche die Anwesenden herzhaft einstimmten. Der Phonograph und die Schallplatten waren dem Verein vom Consolidated Music Shop zur Verfügung gestellt worden. Die nächsten zwei Nummern erwiesen sich als besondere Schlager. Der 13jährige Joie Raieff erwies sich durch seine Vorträge auf dem Piano als Künstler von so ungewöhnlicher Begabung, daß ihm in der Tat bei Fortsetzung seiner Studien eine glänzende Zukunft vorausgesagt werden darf. Nicht nur besitzt er eine staunenswerte Fingerfertigkeit und einen wirkungsvollen kräftigen Anschlag, sondern auch ein feinfühliges Verständnis für die Eigenart der verschiedenen Kompositionen, das weit über seine Jahre hinausreicht. Stürmischem Verlangen Folge leistend, gab er als Extranummer die „Zigeunerweisen" von Sarasate. Die nächste Vortragende stellte der Conferencier mit den Worten vor: „Mitunter beobachten wir an der Kasse des Deutschen Theaters einen ziemlichen Andrang. Er erinnert uns in der Regel an Paul Lindaus Roman „Der Zug nach dem Westen", denn er ist meistens an Abenden zu verzeichnen, an welchen der Name des Frl. Lucy Westen auf dem Programm erscheint. Frl. Westen wird uns jetzt durch einen Gesangsvortrag erfreuen, und wenn Sie sie gehört haben, werden Sie besser verstehen, weshalb schon Horace Greely gesagt hat: Go West—en, young man!" Und diese Voraussagung wurde durch die Liedervorträge der beliebten Künstlerin vollauf erfüllt. Sie war vortrefflich bei Stimme und mußte sich wiederholt zu Dakaponummern bereit finden. Besondere Beachtung fand, daß sie sich selbst auf dem Piano begleitete. Herr Fritz Renk, Konzertmeister des Ballmannschen Orchesters, ist im Verein Deutsche Presse ein stets willkommener und beliebter Künstler. Er bot zwei Violinvorträge, die seine bewunderungswerte Beherrschung dieses schwierigsten aller Instrumente aufs neue bestätigten, und ihm rauschenden Beifall eintrugen. Auf vielfachen Wunsch ließ sich dann noch Herr F. Gunier, der sich für die Große Oper vorbereitet, bereit finden, einige Arien vorzutragen, von welchen besonders das „Celeste Aida" der Verdischen Oper beifällige Aufnahme fand. Die Anwesenden blieben dann noch bis Mitternacht in fröhlichem Beisammensein zusammen und schieden mit dem Gruß „Auf Wiedersehen beim nächsten Vortragsabend!"

Der Verein Deutsche Presse beschloß in seiner der Unterhaltung vorangehenden Geschäftsversammlung, im nächsten Monat eine Theatervorstellung zu Gunsten des Unternehmens zu veranstalten, das bezweckt, Deutschland mit Milchkühen zu versehen. Näheres darüber wird demnächst bekannt gemacht werden.

Vor den Großgeschworenen.

Bertha Wiebecks Tod wird von der Körperschaft untersucht.

Die Großgeschworenen beschäftigten sich heute mit dem Tode von Bertha Wiebeck, dem unerfahrenen, 17 Jahre alten Mädchen aus Kansas, das von dem farbigen Polizisten Dorsey Chambliß einem Leben der Schande preisgegeben worden sein soll. Hilfsstaatsanwalt McShane ist im Besitze von Beweismaterial, das seiner Ansicht nach keinen Zweifel an der Schuld von Chambliß aufkommen läßt. Er hat die Erhebung einer Anklage gegen ihn sowohl wie auch gegen Frau Emma Roß, in deren Haus, 3525 S. State Straße, das Mädchen angeblich gefangen gehalten und gezwungen wurde, den Besuch von Negern zu empfangen, beantragt. Außerdem soll auch James Murphy, einer der Neger, die das Mädchen besuchten, in Anklagezustand versetzt werden.

Als Beweismaterial gegen das Trio werden außer den von mehreren Zeugen gemachten Aussagen auch die Angaben benützt, welche das Mädchen zu Protokoll gab, ehe es im Hospitale an den Folgen der erlittenen Mißhandlungen starb. Letztere sind nur von der Staatsanwaltschaft bekannt gegeben worden. Demgemäß kam Bertha aus Pawnee Rock, Kas., hierher, um lohnende Beschäftigung zu finden. An der State und 35. Straße traf sie den farbigen Polizisten Chambliß und fragte ihn, wie sie am besten nach der 63. Straße gelangen könne. Der Neger nahm sie in eine Wirtschaft, kaufte Bier und sagte, er könne ihr einen Platz besorgen, wo sie wöchentlich $40 bis $59 verdienen werde. Bertha ging auf den Vorschlag ein und wurde nach dem Hause der Frau Roß gebracht, wo man sie, ihren Angaben gemäß, zwang, mit Negern zu verkehren. Chambliß sprach angeblich zuweilen auch bei ihr vor und ließ sich einen Teil ihres Sündenlohnes einhändigen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Wer Geld

nach Deutschland senden will, der tue dieses durch solche Banken, welche durch ihre bisherige prompte und reelle Banktätigkeit bekannt sind und für gute Bedienung bürgen. Diese $5,000,000 Bank bürgt Ihnen dafür.

Geldsendungen nach allen Teilen der Welt

zu den billigsten Raten und unter Garantie direkt durch unsere ersten europäischen Bankverbindungen.

Kommen Sie zu uns oder schreiben Sie; Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

DEPOSITORS STATE BANK
4633-37 S. Ashland Ave.

Offen von 9 bis 4:30 Uhr; Donnerstag von 7 bis 9 Uhr abends; Samstags von 9 bis 9 abends.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
—Basement—

Pongee Seiden-Waists, $3.95

In der hier abgebildeten nett geschneiderten Fasson

Und sie sind besonders entworfen zum Tragen mit neuen Suits — und sind ebenso praktisch wie elegant im Aussehen.

Die Pongee-Seide ist von vorzüglicher Qualität, die sich so zufriedenstellend wäscht. Faktisch sind beide, Qualität und Fasson, sehr ungewöhnlich zu diesem Preis.

Der schöne, moderne, runde Kragen liegt glatt über dem Suit-Kragen — eine sehr beliebte neue Mode.

Eine hübsch entworfene zurückgeschlagene Manschette, mit Knopf besetzt, fertigt die langen Aermel ab. Dieselben sind in Größen 36 bis 44 Zoll Brustmaß vorhanden. Genau 500 sind in dieser Offerte enthalten, zu $3.95.

Basement, östlich

Hochelegante neue Hüte, zu $7.50

Eine großartige Mannigfaltigkeit zur Auswahl

Man kann es kaum glauben, daß es so viele hübsche Fassons geben könnte, und alle so verschieden.

Da sind Hüte mit sehr schicken transparenten Rändern und Kronen, manche mit glitzerndem Stroh-Braid als Besatz und elegante Feder-Ornamente wie in dem Hut, der auf der linken Seite abgebildet ist.

Hüte von glänzendem rauhem und glattem Stroh; Hüte aus Stroh und Stoff gemischt.

Matrosen-Moden, mit geraden und andersförmigen Rändern, Off-the-Face- und Mushroom-Moden, garniert mit hübschen Blumen, Federn und Band-Ornamenten.

Man hat die Auswahl eines Hutes von hübscher Farbe, die zu den neuen Frocks und Suits passen oder damit kontrastieren, oder schwarz, zu $7.50.

Basement, östlich

Chicago Skat-Liga.

Aus dem am letzten Sonntag in der Lincoln Turnhalle abgehaltenen Turnier der Chicago Skat Liga gingen die folgenden Spieler als Sieger hervor:

1. Math. Igler, 25—1=24 gewonnene Spiele.
2. A. Plaß, 751 Punkte.
3. A. W. Gutgesell, Schüppensolo ohne 7.
4. Otto Holt, 27—5=22 gewonnene Spiele.
5. Herm. Abbe, 713 Punkte.
6. Peter Puetz 140, hohes Spiel (668 Punkte.)
7. C. A. Slater, Schüppentourne gegen 9.
8. W. A. Kuehn, 26—5=21 gewonnene Spiele.
9. Jul. Hundrieser, 635 Punkte.
10. A. Loell, Milwaukee, Kreuzsolo gegen 6.
11. Joe Krauskopf, 20—1=19 gewonnene Spiele.
12. Theo. Marks, 628 Punkte.
13. A. Koehn, hohes Spiel, 140 (334 Punkte.)
14. H. Geldmeister, Schüppentourne gegen 6.
15. A. Pohley, 21—2=19 gewonnene Spiele.
16. H. A. Meyer, 620 Punkte.
17. Gust Sternwey, Herzsolo gegen 6 (279 Punkte.)
18. Tony Schuster, 24—5=19 gewonnene Spiele (579.)
19. R. O. Witzke, 607 Punkte.
20. John Ohse, hohes Spiel, 140 (310 Punkte.)
21. Rob. Heiß, Eckstein-Tourne gegen 6 (375 Punkte.)

St. Patricks Tag.

In mehreren Versammlungen wird Propaganda für irische Republik gemacht.

Die Stadt Chicago steht heute im Zeichen des heiligen Patricius, und wessen Wiege immer auf der Grünen Insel stand, läßt es sich nicht nehmen, die Wiederkehr des Geburtstags des größten Heiligen Irlands auf herkömmliche Weise zu feiern, mit Sang und Klang. Politische Reden, Gotesdienst und rauschende Kundgebungen mannigfachster Art stehen auf dem Programm. Als sichtbare Dekoration prangt natürlich auf jeder irischen Brust der „Shamrock". Mayor Thompson hat angeordnet, daß die irischen Angestellten der Stadt, soweit solches möglich ist, heute vom Dienst zu befreien sind, damit einer echten St. Patricks-Feier in keiner Weise Eintracht geschehe.

Ein die Republik Irland vertretender Ausschuß, 100 Mann zählend, wird heute abend im Morrison Hotel ein Bankett veranstalten, für das der Abgeordnete W. Mason als Redner gewonnen wurde. Er wird über einen Antrag sprechen, welcher die Anerkennung der Republik Irland durch die Ver. Staaten zum Zweck hat.

Der Irish Fellowship Club kündigt eine ähnliche patriotische Kundgebung im Blackstone Hotel an. Mayor Thompson ist als Redner angekündigt.

Quality Merchandise Fairly Priced

Mandel Brothers' Subway Stores

Jährlicher Oster-Verkauf Damen-, Misses-Suits

Drei Tage-Verkauf—1464 neue geschneiderte Modelle zur Auswahl

Dieser zeitgemäße Verkauf von über 1400 neuen Frühlingsanzügen löst das Ostern Tailored Suit Problem für Euch. Keine Notwendigkeit liegt vor, übermäßige Preise für Euren neuen Frühlings-Anzug zu zahlen — wertvolle Zeit mit Eurem Schneider zu verschwenden — wenn solche neue, hochmoderne Anzüge, von reinwollenen Stoffen gemacht, zu so bemerkenswert niedrigen Preisen offeriert werden.

Ihr könnt sicher sein, daß sie vollkommen passen, da Fassons vorhanden sind, die Jung und Alt gut kleiden. Einfach geschneiderte Effekte, flott besetzte Modelle — kurz, es sind Anzüge da für eine jede Dame — für die junge Miß, für die ältliche Dame und sogar für die korpulente Figur. Die Auswahl von einem solchen umfassenden Sortiment wird in der Tat eine leichte sein.

$38

Die sechzehn abgebildeten Modelle, welche die Partie veranschaulichen, geben ein Bild bezüglich ihrer Neuheit, des effektvollen Besatzes usw. Aber die Tatsachen, welche das Bild Euch nicht übermitteln kann, sind:

Daß jeder Suit durchweg Man Tailored ist —
Daß jeder Suit aus reinwollenen Stoffen gemacht ist —
Daß jeder Suit in diesem spez. Verkauf seidegefüttert ist.

Die Stoffe, aus denen diese Suits geschneidert wurden, sind vorzügliche reinwollene Serges und reinwollene Tricotines, in den populären Schattierungen von Navy und schwarz der Saison. Größen für Damen 34 bis 44 Brustmaß—Größen für Misses 14—18 Jahre—Größen für Korpulente aufwärts bis zu 52 Brustmaß.

Unterer Subway

Verkauf beginnt Donnerstag, 18. März, 8:30 Vorm.

Die Ohrfeige, die dem Minister gehörte.

Skizze von Wolfgang Kraus.

Bescheidener konnte kein Mensch sein, der das Pflaster der Großstadt trat. Er aß in den billigsten Kneipen, rauchte nicht, trank nicht, ging nicht auf die Rennbahn, das Heizen sparte er sich dadurch, daß er um 8 Uhr schon im Bett lag, und von den Frauen hatte er niemals viel gehalten, so daß ihm der Verzicht auf ihre Gunst nicht schwer wurde. Die Ausgaben für Wäsche machten den geringsten Bruchteil seiner Monatsbilanz aus. So gering, daß er die Frage schon gewohnt war, wer denn eigentlich seine reinen Kragen trüge. Zeitungen oder Bücher kaufte er sich niemals, ihm genügte es, in der Straßenbahn neben Leuten zu sitzen, die sie lasen. Als Steuerzahler war er aber ehrlich. Das war der einzige Luxus, den er sich erlaubte.

So lebte Herr Spindelbein unauffällig und unbemerkt dahin, ging tagsüber in das Bureau, um mit seiner immer gleich bleibenden Handschrift eine Zahl an die andere zu reihen, viele Kilometer hatte er allmählich schon zusammengerechnet, und nachts schlief er, ohne einmal aufzuwachen; denn seine Ordnungsliebe verbot ihm jede Unregelmäßigkeit. Wer ihn so sah, klein, schlecht gebürstet, die Augen hinter einem schiefen Klemmer, dessen linkes Glas einen kleinen Sprung hatte, und mit dem ausgefransten grau-roten Bart, Rasieren wäre zu teuer gewesen, wer ihn so sah, der hätte geschworen, daß in dieser eingesunkenen Brust kein Platz für den Ehrgeiz wäre. Und doch war diese Meinung ein Irrtum, ein höchst unberechtigter und ungerechter Irrtum.

Herr Spindelbein hatte einen ganz geheimen Ehrgeiz, von dem er zwar nicht sprach, der jedoch um so heftiger an ihm zehrte. Was nützte alle Bescheidenheit, was nützte die saubere Handschrift, wenn das Leben so gänzlich unbemerkt dahinfloß, ohne Aussicht, jemals eine Spur zu hinterlassen. Er trachtete nicht nach Millionen, er dürstete nicht nach dem Ruhm des äußeren Glanzes, er war ja so bescheiden, nur irgend etwas, er wußte selbst nicht, was, erhoffte er, um bemerkt zu werden. Ja, das war es, nur bemerkt werden wollte er, nach ein wenig Aufmerksamkeit in der Welt nur zitterte er in inbrünstiger Sehnsucht, daß nicht jeder ihn auf den Fuß treten sollte, ohne um Verzeihung zu bitten.

Das Vorbild Herostrats, von dem ihm in der Schule berichtet worden war, gefiel ihm nicht, schon als Kind spielte er nicht gerne mit dem Feuer. Er war auch stets ein braver Schüler, dem es nie eingefallen wäre, etwas Dummes auszufressen. Aber, seltsam, wenn irgend eines Streiches Urheber im Dunkeln blieb und das Zorngemüt des Klassenlehrers Bekennermut forderte, dann trieb ihn, der nie an das Wagnis eines solchen Streiches gedacht, ein unwiderstehlicher Kitzel dazu, sich zu melden. Nicht aus schöner Opferfreude oder selbstloser Kameradschaftlichkeit. Nein, wenn er seine Prügel ohne einen Klagelaut hinnahm, wurde sein gebogener Rücken nicht nur von den Hieben des sausenden Rohrstocks, sondern auch von dem Hochgefühl geschwellt, die Blicke der ganzen Klasse auf sich gerichtet zu sehen. Dann war er der erste.

Im Berufsleben gab es keine Möglichkeit, anderer Leute Prügelsuppe auszuessen. Und das fehlte ihm, das bedrückte ihn, machte ihn unzufrieden.

Politisch war Herr Spindelbein nicht interessiert. Wenn er zur Wahlurne ging, steckte er in den Umschlag immer den Zettel, dessen Verteiler am nettesten zu ihm war, die übrigen verbrauchte er heim. Die Unruhe der Zeit, die beständigen Ministerwechsel beschwerten sein Gemüt nicht sonderlich. Er kannte nicht einmal die Namen des jeweiligen Kabinetts.

Ein gewöhnlicher wochengrauer Morgen war es, mit etwas nebliger Luft in den nassen Straßen. Die Straßenbahn schwankte in schneller Fahrt, hielt jedesmal mit jähem Ruck, und wenn es um eine Kurve ging, dann schlenkerte sie ihren abgeklapperten Eisenleib so eckig und ungelenk, daß Herr Spindelbein sich ordentlich in die Lederschlaufe hängen mußte, um nicht auf die Nase zu fallen. Er ärgerte sich. Nicht einmal das Lesen war ihm gegönnt, so haltlos fuhrwerkte sein Nachbar mit der illustrierten Zeitschrift vor der Nase herum. Nur einmal durchzuckte es ihn schreckensbang, als wie ein Blick in den Spiegel. Der ausgefranste Bart, der schiefe Klemmer, du lieber Himmel, das war ja er. Er selbst. Und er drängte sich dicht an den lesenden Nachbar, um noch einmal hineinzusehen, doch er las die Unterschrift: Zacharias Schnabelbauch, der neue Minister für die Volksküchen.

Herr Spindelbein fühlte, wie das dürre Pergament seiner hohlen Wangen von glückseliger Röte erleuchtet wurde. Er, er, sah wie ein Minister aus. —

Da blickte der Herr neben ihm von seiner illustrierten Zeitschrift auf sah ihn an und sagte darauf zu einem Begleiter:

„Das ist er."

Ein Gefühl innerer Gehobenheit, gerade so, als ob ihm sein Magen wie ein steifer Hut erst eingeknufft und dann in die Luft geblasen würde, ergriff Herrn Spindelbein, und eine wonnige Ehrfurcht vor sich selbst machte ihn schwindeln.

Er sah nicht nur wie ein Minister aus, sondern wurde auch dafür gehalten .... Und er bog die Brust spitz heraus. So weit es ihm möglich war.

Um ihn ging ein Tuscheln los. Was man sagte, konnte er nicht hören, aber einzelne Blicke, die ihn trafen, waren kaum sehr zärtlich zu nennen. Der Minister Schnabelbauch schien etwas unbeliebt zu sein. Doch das focht Herrn Spindelbein nicht weiter an. Wie köstlich, des Ruhmes Dornenkrone zu tragen. Und herausfordernd hielt er den feindseligen Blick des Herrn mit der illustrierten Zeitschrift aus.

Dieser rückte ihm näher. „Exzellenz?"

Herrn Spindelbein durchschauerte es selig bis hinab in die Zehenspitzen. Recht gewählt setzte er die Worte: „Wie belieben bitte?"

„Sie sind es also?"

„Jawohl," triumphierte Herr Spindelbein, „ich bin es, ich selbst wer sollte ich denn sonst sein?"

Schwapp, hatte er eine gewaltige Ohrfeige sitzen.

Das würde nun unter gewöhnlichen Umständen ein Grund gewesen sein, böse zu werden, aber Herr Spindelbein war, so sehr es ihn auch überrascht hatte, doch zu beglückt, für eine über dem Tage stehende Persönlichkeit leiden zu dürfen, als daß er an Widerstand gedacht hätte. Lächelnd stand er da.

Sein Gegner war dadurch so verdutzt, daß er in der ersten Verwirrung sogar den Hut zog und so etwas wie Pardon murmelte. Dann, als Herr Spindelbein ihn immer noch freundlich anlächelte, wobei freilich sein Lächeln durch die langsam anschwellende, lieblich sich rötende linke Backe ein wenig schief gezogen wurde, besann er sich wieder und wurde unter einem plötzlichen Mißtrauen noch röter als Herrn Spindelbeins Backe.

„Herr!" brüllte er auf einmal los, „Sie sind es ja gar nicht. Wenn Sie es wären, hätten Sie sich nicht so wehrlos schlagen lassen. Sie haben also widerrechtlich eine fremde Ohrfeige entgegenommen, eine Ohrfeige, die Ihnen gar nicht gehörte. Das ist eine bodenlose Frechheit.

Damit holte er aus, und bevor Herr Spindelbein sich ducken konnte, hatte er eine zweite Ohrfeige sitzen. Diese zweite Ohrfeige gehörte nicht dem Herrn Minister. Vielleicht war sie deshalb schmerzhafter, weil sie sein unbestrittenes Eigentum war. Er lächelte nicht mehr, aber zu sagen wagte er auch jetzt nichts. Der andere war leider einen Kopf größer.

Als Herr Spindelbein im nächsten Monat eine unerwartete Gehaltserhöhung erhielt, war das wohlverdient. Sein ganzer Ehrgeiz war durch die Ohrfeige, die dem Herrn Minister gehörte, auf das eigene Leben konzentriert worden. Er wollte nicht mehr für einen anderen gehalten werden. Selbst das kurze Räuspern, mit dem er den Chef zu kopieren versuchte, gewöhnte er sich gänzlich ab.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Seid Ihr ein Opfer
von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, das ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen-Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor — **9 W. Randolph Str.** — Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.

ag27mifon*

L. Kaufmann & Co.

Bank und Schiffskartengeschäft

114 N. La Salle Str.

Grund Floor.

Filiale South Chicago:
9152 Exchange Ave.

Wiener Adresse:
I. Wipplingerstr. 30.

OSTER-Geld-sendungen

unter Garantie per Kabel und Post

direkt

nach Deutschland

Auszahlung durch die Deutsche Bank, Berlin, oder Darmstädter Bank, Berlin,

nach Oesterreich

Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien, und Filialen,

nach Ungarn

Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Budapest, oder Pester Ungarische Commercial Bank, Budapest,

nach Czechoslowakei

Auszahlung durch die Böhmische Union Bank, Prag,

wie immer so auch heute allerbilligst besorgt.

Schiffskarten

auf allen Schnelldampfern

Städteanleihen, Staatsanleihen, Banknoten, Dokumente, Erbschaftssachen.

Offen heute bis 6 Uhr abends.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$3,000,000**

ja14frsonmi*

A. Schlesinger

644 North Ave., Chicago, Ill.

Telephon Lincoln 359.

VICTROLAS und Grafonolas

Für Bar oder gegen Abzahlung. 60 Tage wird für Bar gerechnet. Liberty Bonds werden in Zahlung genommen.

Platten in folgenden Sprachen: Amerikanisch, Deutsch, Ungarisch, Böhmisch, Rumänisch und Italienisch.

7 Platten, die in jedem Hause sein sollten: Gimpel geh' nicht auf den Leim; Hupf mein Maderl, Gesang, 85c. — Massuri-Walzer. Alabama Coon hawaiianische Mandolinenspieler, 85c.— Sei nicht böse, Walzer. Wenn ich weine für dich. Walzer, Orchester 85c. Wilhelm Tell 1. u. 2. Teil, Orchester, $1.25. — Wilhelm Tell, 3. u. 4 Teil, Orchester, $1.25.— My Babies Arms. On the Street of Cairo, Pfeifeninstrumente, sehr interessant, 85c. — Caroline Sunshine, Walzer, O what a Pal was Mary; beide $1.25.

Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt. Offen jeden Abend bis 9 Uhr Sonntags bis 6 Uhr abends

Kataloge für Maschinen und Platten frei. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß Co. ins Haus geliefert.

Neue Singer-Nähmaschinen stets auf Lager. Alte Nähmaschinen und auch alte Sprechmaschinen werden in Tausch genommen.

11ma.e.o.d.*

Wegen rascher, gewissenhafter und koulanter Erledigung von

Geldauszahlungen

nach

Deutschland

und allen sonstigen Geldangelegenheiten wie Ankauf von

5% Deutsche Reichsanleihe, Deutsche Staats- und Städte-Anleihen

wende man sich an das alte deutsche Bankhaus

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

103*

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Founded 1875
State, Adams and Dearborn Streets

Reinseidene Tricolettes

$7 und $7.50 Qualitäten, 4.48

Neue Sendungen sind soeben von den hübschen Seide Tricolettes eingetroffen, die wir während der ersten Tage in dieser Woche zum Verkauf auflegen. Das Sortiment ist wundervoll, die Qualitäten besser, als erwartet wurde, denn es ist das ganze Ueberschuß-Lager des hervorragendsten Fabrikanten von Tricolettes in Amerika. Einige Stücke zeigen eine kleine Fabrik-Markierung, was aber die Dauerhaftigkeit nicht im mindesten beeinträchtigt; alle Yard breit; schlichte und Novelty-Gewebe; Eure Auswahl, Yard, 4.48

Neue reinwollene Fifth Avenue Plaids

Soeben erhalten, von den Fabrikanten in Amerika, die „Fashion Creators" in feinen Novelty Worsteds, hübschen reinwoll. Plaids von Mode und Eleganz sind; auch neue Novelty Suiting Checks von hochfeiner Qualität; alle 54 Zoll breit, wodurch man nur wenig Stoff für die neuen Kleider im Freien benötigt, die Yard.......... 6.45 & 7.45

Importierte feine Zephyr Ginghams

Neueste Novelty Dreß Fassons, hübsche Plaids und nette Novelty Checks — Fassons und Qualitäten, die für fast jeden Zweck verwendbar sind, für Kleider, Skirtings etc.; Farben sind garantiert echt; sehr speziell für morgen die Yard zu 75c

85c und $1 weiße Stoffe

Novelty karrierte ganz weiße Foreign Dimities, feine punktierte Dreß Swiß und Novelty mercerized Skirtings — speziell die Yard zu nur 65c

$1.10 feine Domestics

50-zöll. gebleichte Dwight Anchor nahtlose Kissen-Tubings, runder Faden, und 8-4 gebleichtes „Hawk"-Sheeting; beste dauerhafte Qualitäten, Yard 85c

Zweiter Floor

Verkauf von Männer-Kleidern

768 Männer- und junge Männer-Anzüge

Diese Anzüge passen für den Winter und das Frühjahr, in allen neuesten Mustern, einfach und doppelbrüstig, hohe Waistlinie und die populären Belters für die jungen Leute; auch die regulären konservativen Fassons für ältere Männer. Die Stoffe sind Worsteds, Flanelle, Cassimeres, Velours und Tweeds; Werte bis zu $55 am Donnerstag zu 38.75

396 Männer- und junge Männer-Ueberzieher

Eine Räumung von Ulsters, Ulsterettes, Form-Fitting und den Staple Chesterfields, in all den neuesten und dauerhaftesten Stoffen, regulär aufwärts bis zu $75 markiert. Ebenfalls 187 Frühjahr-Ueberzieher, Ueberröcke und Gabardines; unvollständige Partien; alle Größen in der Partie; reg. bis $55 markiert; Donnerstag 38.75

Zweiter Floor

Gestempelte Centerpieces

Ein Fabriküberschuß-Lager.

Ein großer Fabrikant im Osten verkaufte uns sein Ueberschuß-Lager von Centerpieces und Luncheon Cloths, in Größen von 27 bis 54 Zoll und Scarfs in 18 bei 54zöll. Größe, zu einem Verlust. Gehen morgen zu 69c, 99c & 1.29

Gestempelte Kissen-Bezüge, aus guter Qualität Tubing — mehrere hübsche Entwürfe für Stickerei — sehr speziell das Paar zu 1.75

Gestempelte Huck Handtücher — Croß Stitch mit gezackter Kante, Filet Spitzen-Einsatz, Spitzen an beiden Enden; und andere Muster; jedes zu 69c

Figurierte Seide, Allover und Bordered Muster, für Lampenschirme, Kimonos, Combing Jackets und Draperien, in Rose, Gold, blau und japanischen Kombinationen, sehr speziell, Yard zu 1.79

Vierter Floor

Bargain Basement

Skirts und Waists

in extra Größen für korpulente Damen

Blusen

Werte bis $3.50, zu $1.97

Prächtige Voiles in den neuesten bestickten und geschneiderten Fassons umfaßt dieses Sortiment von Blusen, Größen 46 bis 54. Nur in weiß. Werte bis $3.50, zu 1.97

Skirts

Werte bis $8.00, zu $5.97

Diese sind wollengemischte Tricotine oder Mohair, in vorzüglichen Frühjahrs-Fassons. Sie sind gut gemacht und nett besetzt. Damen, welche Extra-Größen gebrauchen, sollten aus diesem niedrigen Preise Vorteil ziehen. Die Farben sind Navy oder schwarz. Größen von 30 bis 40 Waistband; Werte bis $8; zu 5.97

Dank von Mutter und Kind.

Liebeswerk einer Chicagoerin an armen deutschen Kindern.

Träume verwirklicht.

Schwächliches junges Mädchen zu seiner Konfirmation völlig neu eingekleidet. — Vater im Kriege gefallen, Mutter ist krank, sodaß sie nicht arbeiten kann.

Fräulein Bertha Probst in Chicago hatte vor einiger Zeit Herrn Otto Marx, den Korrespondenten der „Abendpost" in Deutschland, tausend Mark übersandt mit der Bitte, mit dem Gelde bedürftige deutsche Kinder mit Kleidern auszustatten. Jetzt hat Herr Marx der gütigen Geberin mitgeteilt, daß er zwei Kinder mit je fünfhundert Mark bedachte und hoffe, das Geld dem Wunsche der Spenderin angewendet zu haben. Eines der Kinder ist eine Kriegshalbwaise in Leipzig, das andere eine Offiziershalbwaise in Bremen. In beiden Fällen handelt es sich um sogenannte verschämte Arme, die Kinder von Gefallenen, die, würden die Väter nicht im Kampfe für ihr Vaterland ihr Leben hätten dahingeben müssen, eine sorglose Kindheit und gute Erziehung genossen hätten, wozu aber die kärglich bemessene Versorgungsgebührnisse vollkommen unzureichend sind, schreibt Herr Marx.

Das in Leipzig wohnhafte Kind heißt Else Luft, der Name des Bremer Kindes ist dagegen in dem Schreiben nicht angegeben, jedenfalls wird später darüber berichtet werden.

Dem Briefe liegen zwei Dankesschreiben bei, eines von Else Luft und das andere von ihrer Mutter. Auf sie Bezug nehmend schreibt Herr Marx Frl. Probst das Folgende:

„Ich wäre Ihnen außerordentlich dankbar, wenn Sie diese Briefe der Schriftleitung der „Abendpost" zwecks Veröffentlichung übergeben wollten, damit im Leserkreise dieser Zeitung bekannt wird, in welcher Form die übersandten Gelder und Kleidungsstücke hier verwendet werden, damit sich immer wieder Wohltäter für diese armen Kinder finden, deren Not ebenso unbeschreiblich wie ihr Dank ist."

Fräulein Probst ist diesem Wunsche bereitwilligst nachgekommen, sodaß die „Abendpost" in der Lage ist, die beiden rührenden Dankschreiben der Frau Elfriede Luft und ihres Töchterchens Elsa den Lesern bekannt zu geben. Sie lauten:

Leipzig, Neudnitz, 13. Febr. 1920,
Oststr. 43 IV.

Sehr geehrtes gnädiges Fräulein!

Wie froh und dankbar bin ich über die unerwartete Hilfe, die mir zu teil wurde. Wie gern möchte ich Ihnen persönlich danken — Schriftworte sind zu arm, um Ihnen so danken zu können, wie ich es gern möchte — ich weiß nur das eine, Gott lohne es Ihnen. Die Einsegnung meines Töchterchens und die damit verbundenen notwendigen Anschaffungen haben mir manchen Kummer gemacht. Nachdem mein Mann gefallen, ist die Sorge täglicher Gast, und die Kinder, zwei habe ich, dies Mädchen und einen Jungen, müssen vieles entbehren und ihre Kindheit ist nicht froh und sonnig, so wie es sein sollte. Der Vater fehlt ihnen und das Vorrechnen und Umdrehen jeden Pfennigs beschwert oft ihre Herzen. Wie glücklich ist nun meine kleine Else, daß eine gütige Dame ihre Träume wahr macht — ganz notwendige Dinge, 1 Paar Schuhe, 1 Kostüm, 1 Kleid, 1 Unterrock, Hemd, Beinkleid, Untertaille, Strümpfe und sogar Haarschleifen für die Zöpfe können angeschafft werden und: „Mutter," sagt Else, „wir müssen das alte Kleidchen zuerst flicken, vielleicht haben wir später Geld," und das Kind weiß, später hat die Mutter nichts mehr. Die Kinder haben ihre Weihnachtswunschzettel (eine Uebernahme aus besserer Zeit) in den letzten Jahren immer mit der Anmerkung versehen — wenn es nicht zu teuer ist. Vor zwei Jahren stand auf dem Wunschzettel meines Jungen, ich möchte ein ganzes Brot, das ich allein aufessen kann. Aber nur wenn es nicht zu teuer ist. O, ich erzähle Ihnen alles Mögliche und nehme Ihre Zeit in Anspruch, die Freude macht mich redselig. Notwendige Anschaffungen einmal sorgenlos machen können, welch wonniges Gefühl. Könnte ich selbst durch Arbeit beisteuern, so wäre es wohl leichter, aber auch das ist mir nicht vergönnt. Ich bin oft krank und kann gerade das zusammennähen und flicken, was ich für mich und die Kinder brauche. Else wird mir auch noch keine Hilfe, sie ist sehr zart, schon als kleines Kind hatte sie Neigung zur Rückgratskrümmung. Nun ist der Krieg gekommen, die Ernährungsschwierigkeiten und die durch den Tod meines Mannes veränderten Verhältnisse. Die Entwicklung des Kindes hat sehr darunter gelitten, und der Arzt ist garnicht zufrieden. Milch und Butterbrote kennen unsere Kinder seit 5 Jahren nicht mehr, es ist kein Wunder, wenn sie wie kranke Pflänzlein heranwachsen. Irgend einer ernsten Beschäftigung, wo sie verdienen würde, darf ich sie mit Rücksicht auf ihre Gesundheit nicht zuführen. Mit Gottes Hilfe wird aber auch dieses Jahr herumgehen, vielleicht ist sie im nächsten kräftiger. Ich will nicht um die Zukunft sorgen, sondern Ihnen jetzt aus tiefstem Herzen noch einmal für das reiche Geschenk und die Hilfe danken, die mir die augenblicklichen Sorgen nahm und mein kleines Mädel ganz glücklich machte.

Ihre
Elfriede Luft.

Die beglückte Tochter schreibt:

Leipzig, Neudnitz, 13. Febr. 1920,
Oststr. 43 IV.

Verehrtes gnädiges Fräulein!

Daß es so gütige Menschen gibt und daß man so glücklich sein kann. Es ist wie ein Märchen! Fräulein Hübschmann und Mutter kauften mir ein Kostüm und ein Kleid und Schuhe und Hemd, Beinkleid und einen Unterrock und Strümpfe, und sogar neue Haarschleifen. Ich denke manchmal, ich träume, ach so froh war ich lange, lange nicht mehr. Ja früher, als mein Vater noch da war! Daß Träume wahr werden können und daß man so gut gegen mich ist. Darf ich Ihnen mein Bild schicken, damit Sie doch wissen, wie das Mädel aussieht, welches durch Ihre Güte ganz, ganz glücklich ist. Gott segne Sie tausendmal. Ich werde immer an Sie denken, besonders an meinem Einsegnungstage. Ich danke Ihnen viel, vielmals.

Ihre
Else Luft.

Der letzte Akt der Tragödie.

Koroner gab im Falle Randall und Bleyer seinen Wahrspruch ab.

Der Leichenschauer brachte gestern seine Untersuchung betreffs des Todes von Frau Ruth Randall und Kapitän Clifford Bleyer zum Abschluß. Der Wahrspruch laute wie zu erwarten war dahin, daß Ruth Randall zunächst Herrn Bleyer und dann sich selbst erschoß. Das von Frau Randall hinterlassene Tagebuch war der Gegenstand heftiger Auftritte. Die Anwälte von Frau Jennie Vale, der Mutter der Toten, verwahrten sich nämlich dagegen, daß irgend welche darin enthaltene Angaben dem Bericht des Koronersamts einverleibt würden, und wiesen darauf hin, daß bereits gegen eine Zeitung, welche das Bchu abdruckte, eine Schadenersatzklage anhängig gemacht wurde, sie wurden aber mit ihren Einwänden abgewiesen. Die bejahrte Mutter der Verstorbenen versuchte dem Leichenschauer Peter M. Hoffman, welcher die Verhandlung selber leitete, das Buch zu entreißen, man bedeutete ihr jedoch, daß sie verhaftet werden würde, wen sie ihren Widerstand nicht aufgäbe.

Der Parklandhandel.

Bezirkbehörde von Irving Park untersucht eine verdächtige Preissteigerung.

Die Parkbehörde des Bezirks Irving Park untersucht die in ihrer Sitzung gestern abend erhobene Anschuldigung, ihr Mitglied Frank P. Murphy habe dem Staatsanwalt Strunsky vom County Carroll, Anwalt der Erben des alten Pioniers Withhart versichert, die Behörde sei bereit, $30 den Frontfuß für das den Erben gehörige Land in Mayfair, wo sie ein Schwimmbad und Parkanlagen unternehmen will, bezahlen, infolge dessen die Erben den von der Behörde als angemessen festgesetzten Preis von $27.50 für den Frontfuß nicht annehmen wollten. Das Land mißt 400 Frontfuß. Murphy bestritt entschieden eine derartige Aeußerung und drang auf Untersuchung.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt. Apotheker erstatten das Geld zurück, wenn Pazo Ointment (Pazo Ointment) nicht juckende, blinde, blutende oder heraustretende Hämorrhoiden heilt. Es stillt die Schmerzen, lindert und heilt. Die erste Anwendung verschafft einen ruhigen Schlaf. Preis 60c
17,24,31mz

Kurz und Neu.

* Die 38 Chemiker und Hilfsarbeiter im Laboratorium des Gesundheitsamts haben sich schriftlich verpflichtet, samt und sonders die Arbeit einzustellen, falls der Stadtrat ihr Gesuch um 25 v. H. Gehaltszulage nicht bewilligt. Sie erhalten jetzt $960 bis $4000 das Jahr.

Wiederum gut abgelaufen.

Unter der Veranda des Hauses des Präsidenten der Hausmeistergewerkschaft, William F. Quesse, Nr. 4732 Indiana Ave., wurde gestern abend wiederum eine Bombe zur Explosion gebracht. Erst am 4. November vorigen Jahres war ein gleicher Anschlag gemacht worden. Quesse und die Mitglieder seiner Familie kamen auch dieses Mal mit dem Schrecken davon. Der angerichtete Schaden war glücklicherweise gering.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Jos. Aschkar & Co.

Bank- und Schiffkartengeschäft.
Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave.
Ecke Halsted Straße,
2. Stock,
über Apotheke.
Telephon: Lincoln 6161.

Jetzt ist die günstigste Zeit für

Oster-Geldsendungen

Die nachstehenden Preise können ohne vorherige Benachrichtigung abgeändert werden:

Deutschland: zum Tageskurs

Oesterreich und Ungarn:
10,000 Kronen heute......$55
100,000 Kronen heute.....$525

Polen:
10,000 Mark heute........$75
100,000 Mark heute.......$725

Czecho-Slowakia:
10,000 Kronen heute.....$150
100,000 Kronen heute....$1450

Jugo-Slawien:
10,000 Kronen heute......$85
100,000 Kronen heute.....$825

Schweiz:
1000 Franken heute......$165

Elsaß-Lothringen und Luxemburg:
1,000 Franken heute......$85
10,000 Franken heute.....$825

Schiffskarten über alle Linien von und nach Europa. Ausländisches Geld stets an Hand. Bestellungen von außerhalb werden prompt ausgeführt. Man schreibe deutsch oder englisch. Heute bis 8 Uhr abends offen. Geld am billigsten ausgewechselt. Rat in Steuer-Angelegenheiten.

FOOD DRAFTS

S.S. 'Mongolia'

Der am 28. Februar abgegangene Dampfer ist mit folgender Ladung für unser Hamburger Lager in Hamburg eingetroffen:

10780	Pfund	Schinken
11100	„	Fett
6350	„	Speck
1800	„	Rauchfleisch
1550	„	Zervelatwurst
500	„	Salami
900	„	geräucherte Zungen
6000	„	Reis
3500	„	Bohnen
5000	„	Erbsen
1000	„	Linsen
23000	„	Mehl
2700	„	Kaffee
400	„	Tee
600	„	Chokolade
1500	„	Kakao
200	„	Rosinen
150	„	Pfeffer
600	„	Honig
200	„	gemischte Gewürze
10000	„	Seife
5500	„	Zucker
9600	Büchsen	kondensierte Milch
9800	„	pulverisierte Milch
4600	„	evaporierte Milch
1100	„	Bouillonwürfel
200	„	Crisco
700	Kannen	Oel
370	Paar	Ledersohlen
632	Kisten	andere Liebesgaben

Der Wert dieser Ladung war mit **$60,000** versichert. Das Schiffsmanifest steht unseren Kunden zur Einsicht offen.

Senden Sie Ihren Verwandten eine Anweisung für Liebesgaben aus unserem Hamburger Lager.

Unser Lager in Hamburg mit Office eröffnet.

Durch den Versandt von Liebesgaben aus unserem Hamburger Lager sind wir in der Lage, Ablieferungen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Polen und Schweiz in der kürzesten Zeit zu machen.

Unsere Vorräte in Hamburg bestehen aus Fleischwaren und Fett, welche speziell in unseren großen Schlachthofanlagen in Newark, N. J., für den Export zubereitet werden, sowie aus einer vollen Auswahl von Spezereiwaren. Alle Waren sind erstklassiger Qualität.

Preisliste für Lebensmittel ab unserem Lager Hamburg.

Die folgenden Preise für Lebensmittel verstehen sich für deutsches Gewicht, welches 10% höher als das amerikanische ist, und schließen Fracht, Versicherung und Zölle ein, sodaß dem Empfänger die Waren am Bestimmungsort ohne weitere Unkosten abgeliefert werden:

Fleischwaren und Fett:

Schinken	65c per Pfd.	Salamiwurst	76c per Pfd.
Speck	65c „ „	Cervelatwurst	76c „ „
Schweineschmalz in Büchsen von 7½ Pfund	54c „ „	Geräuchertes Ochsenfleisch	76c „ „
Corned Beef in 1 Pfund-Büchsen, Government inspected	60c „ „	Geräucherte Ochsenzungen, fünf Pfund schwer	71c „ „

Diese Fleischwaren sind speziell für den Export behandelt und extra stark geräuchert.

Spezerei-Waren:

Mehl, in amerik. Säcken von 12 Pfd., Gold Medal Brand	$2.00	Kondensierte Milch	30c per Pfd.-Büchse
Reis	30c per Pfd.	Evaporierte Milch	30c „ „ „
Bohnen	27c „ „	Gemischte Gewürze	70c „ „ „
Erbsen	27c „ „	Pfeffer	70c „ „
Linsen	30c „ „	Zucker	26c „ „
Kaffee	62 „ „	Seife, Waschseife	25c „ „
Tee, per Büchse	65c „ „	Toilette-Seife	60c „ „
Schokolade, süß	76c „ „	Oel, Wesson Brand	60c „ „ „
Kakao	65c „ „	Heckers Oats	27c „ „
Rosinen	45c „ „	Heckers Farina	32c „ „
Milch, pulverisiert „Krystalak" (die getrocknete Milch ist von feinster Qualität und ergibt, in Wasser aufgelöst, auf das Pfund 5 Liter Milch)	65c „ „	Frucht-Jam	30c „ „ „
		Bouillon-Würfel	$2.25 per Pfd.
		Ledersohlen (genügend für Sohlen u. Absätze)	$1.85 per Paar

Getrocknete Früchte		**Havana Zigarren**	
(Pflaumen, Pfirsiche, Aepfel und Birnen) in Pfund-Paketen gepackt	45c per Pfd.	Kleineres Format (100 Stück für jede Sendung zollfrei)	$5.00 für 100 Stück
Butter in 1 Pfund Büchsen, beste Qualität Süßrahmbutter	$1.10 „ „	Rauchtabak, (2 Pfd. für jede Sendung zollfrei), in Büchsen von 1 Pfd.	$1.00 per Pfd.
Candy in 1 Pfund Büchsen	50c „ „		

Honig, feinster Blütenhonig, in 6-Pfd.-Büchsen, $3.50

Unsere Anweisungen gehen an unser Hamburger Bureau mit jedem ausfahrenden Postdampfer ab und wir sichern dadurch rascheste Ablieferung nach deren Eintreffen

Selbstgepackte Kisten nehmen wir an zur Rate von 12 Cents pro Pfund vom Bruttogewicht und 3% für Versicherung vom Werte zur prompten Weiterbeförderung und freier Ablieferung durch unsere Hamburger Office.

Ablieferung garantiert. Senden Sie Scheck oder Money Order.

A. FINK & SONS FOOD COMPANY

416 BROADWAY Eingang, 276 Canal Str. Telephon: Franklin 1245. NEW YORK
Schlachthäuser in Newark, N. J.: 870 Freylinghuysen Ave.
Newark, N. J., Office: 128-130 Springfield Ave. Telephon: Market 1437

Eine Rothschildanekdote von 1848.

Den alten Rothschild in Frankfurt a. M. läßt eine Anekdote von 1848 einen Trupp „Kommunisten", die bei ihm eindrangen, um ein Attentat auf seinen Geldschrank zu unternehmen, auf die Art abfertigen, daß er seine Millionen durch die Einwohnerzahl Deutschlands dividiert, um festzustellen, wieviel auf jeden einzelnen kommt; mit dem entsprechenden Trinkgelde schafft er sich dann die unbequemen Gäste glücklich vom Halse. Diese Geschichte ist natürlich erfunden, um das „Teilen" zu verspotten. Eine wahre Rede des Barons von Rothschild findet man dagegen in den Aufzeichnungen des rheinischen Nationalversammlungsmitgliedes Pagenstecher, der vor dem Zusammentritt des Reichstags dem Fünfzigerausschuß angehörte. In dieser Eigenschaft kam er auch mit der Frankfurter hohen Finanz in Berührung, von der er sagt, daß sie die Ausschußmitglieder zärtlich umwedelt habe. Er fügt aber hinzu, daß nicht alle aus dieser Klasse solche respektvollen Gefühle behielten. Pagenstecher wohnte mit Soiron einer Beratung mit den ersten Bankiers bei, die sich auf hohem staatswissenschaftlichen, staatsmännischen Niveau bewegte, bis auf einmal der Baron von Rothschild, dem abends zuvor die Fenster eingeworfen worden waren, mit der drastischen Rede herausplatzte: „Nu, was werd's helfe, ob wir rate über Kredit und über Barzahlung, Geld ist genug da, kei Heller weniger als vor sechs Wochen. Aber's Geld, wo steckt's? In de Koffer, teils in die Kaste und in die Erd'. Mache Se, daß mir nicht mehr werde eingeworfe de Fenster, und Se werde sehen, das Geld ist im Augenblick da." Es erhob sich begreiflicherweise lautes Gelächter. Die Sache ließ sich auch so auslegen, als wenn der mächtige Geldmann sich für den Zauberer ausgebe, der das Geld weg- und wieder herbeihexe; aber er wollte natürlich, an seinen eigenen Fall anknüpfend, andeuten, daß durch Unruhen das geschäftliche Leben und der Geldumlauf lahmgelegt werde. Daher erklärt auch Pagenstecher bei aller Anerkennung der Komik des Vorganges, daß der alte Judenbaron doch recht gehabt.

— Der gescheite Ungar. — „Es ist doch eigentümlich, wenn ich Tee trinke, kann ich nachts nicht schlafen!" — „Dös is doch aaber merkwürdig. Bei mir is gerade umgekehrt; wonn ich schlof', kenn ich kainen Tee trinken."

— Beifälliges Urteil. — „Na, sagen Sie mal, mein Lieber, wie hat Ihnen denn meine Tischrede gefallen?" — „Sehr gut! Habe sie neulich auch gehalten!"

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

nach

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,

644 North Avenue

CHICAGO ILL.

2. Floor, erste Tür, Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis 12 Uhr.

fevo*X

Geldüberweisungen

nach

Deutschland

und

allen Ländern der Welt

prompt und unter voller Garantie.

Deutsches Notariat.

Schiffskarten.

Verlangt unsere Raten

Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

Ausland-Abteilung.

K. R Beak & Company

196 N. Clark Straße,

Ecke Lake Straße.
Telephon Franklin 3210.

ia5*X

— Aus junger Ehe. — Frau Meyer: „Sie haben also auf Ihrer Hochzeitsreise den Harz und Thüringen besucht? Nun, was hat Ihnen unterwegs am besten gefallen?" — Junge Frau (errötend): „Mein Mann!"

— Stolz. — Gemäldehändler (bei welchem der Kommerzienrat seine Frau treffen will): „Ihre Frau ist noch nicht dage esen." — Kommerzienrat: „So eine Frau, wie meine Frau, ist überhaupt noch nicht dagewesen!"

— Schöne Aussicht. — Mutter: „...Ich sage dir, wenn du diesen Mann heiratest, wirst du später noch betteln gehen!" — Tochter (schwärmerisch): „Ach, da kenn' ich meinen Adolf zu gut!...da wird er gehen!"

An alle kranke und leidende Leute von Chicago

Ich offeriere eine moderne, praktische und wissenschaftliche Behandlungsmethode

Sie hat viele unglückliche Leute geheilt und deren Leben verlängert.

Es ist klar, daß, was getan worden ist, wieder getan werden kann; daher solltet Ihr, wenn Ihr nicht wohl seid,

mich sofort zu Rate ziehen.

Fast jede Krankheit ist heilbar, wenn frühzeitig geeignete Behandlung angewendet wird; also

wenn Ihr leidet an

einer chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- oder schleichenden Krankheit, Rheumatismus, Nieren-, Leber- oder Magenleiden, Katarrh oder irgend einer Krankheit oder Schwäche des Auges, Ohres, der Nase, des Halses oder der Lungen, so besucht mich jetzt und trefft Vorkehrungen, um ohne Verzug auf den Weg der Gesundheit zu gelangen.

Dr. Whitney

Meine 26 Jahre erfolgreicher Praxis, zusammen mit der modernen Ausstattung, die mir zu Gebote steht, beweisen meine Geschicklichkeit als kompetenter und erfahrener Spezialist.

Ich bin verantwortlich, nicht nur finanziell, sondern ich bin ein zuständiger und gründlicher Spezialist.

Die Methoden, welche ich anwende, werden von hervorragenden Spezialisten in fremden Ländern gutgeheißen.

Es erfordert Tausende von Dollars, um eine Office so auszustatten, wie die meinige. Ich kann Euch deshalb eine bessere Behandlung zuteil werden lassen, als andere Aerzte, die weniger vom Glück begünstigt sind, als ich.

Preise und Bedingungen für Behandlung werden so vereinbart werden, daß alle, die meiner Dienste bedürfen, sich diese zunutze machen können.

Konsultation und Untersuchung frei.

DOKTOR WHITNEY

422 S State Str. Nahe Van Buren Straße. Chicago, Ill.

Stunden: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 1 mittags.

ia2momifrlon*

Korrespondenzen aus der alten Heimat zeigen ganz deutlich, was die Leute dort am meisten gebrauchen können.

Diese Bank ist in der Lage, um allen Ansprüchen zu genügen in

Geldsendungen

nach

Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakei, Ungarn, Jugo-Slavien etc.

mit dem zuverlässigen Dienst und durch die besten europäischen Verbindungen, welches ein solch vortreffliches Geschäft zu leisten imstande ist.

STATE Commercial and Savings BANK

1935-37 Milwaukee Ave. Nahe Western Ave.

Offen täglich von 9 Uhr morgens bis 8:30 Uhr abends.

Leset die Sonntagpost

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Die von Hochsattel".
Blackstone. — „Clarence".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — „See Saw".
Cort. — „Dear Me".
Garrick. — „Shubert Gaieties".
Illinois. — Elsie Janis.
Imperial. — „Any Man's Sister".
La Salle. — „The Rose of China".
Olympic. — „Howdy, Folks".
Powers'. — „Nelly of N. Orleans".
Princeß. — „The Ruined Lady".
Studebaker. — „Some Time".
Woods. — „Monte Christo jr."
Marigoldgarten — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzńsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Union Special Machine Co., 311 W. Austin Ave., benötigt

Drehbank-Arbeiter für Feilen an kleiner genauer Arbeit; Milling Machine Operators, für Tag- und Nachtarbeit; Handy Men, um das Handhaben von Maschinen zu erlernen; Tag- oder Nachtarbeit; Nachtarbeiter und Handy Men, wie Scrubbers, Helfer und Packer.

Nachzufragen im Employment Departement, 311 W. Austin Ave., 14mz1wX

Verlangt: Gute, stetige, willige Männer als Helfer in Candy-Fabrik; 44 Stunden die Woche; 50 Cents die Stunde zu Anfang; 1½fach für Ueberzeit; gute Gelegenheit, das Candymachen zu erlernen.

Bunte Brothers, 738 W. Monroe Str., 3. Floor. 13mz1wX

Verlangt: Männer im Alter von 20 bis 40 Jahren für allgemeine Fabrikarbeit; Müssen arbeitstüchtig sein; stetige Arbeit. Keine flaue Saison; guter Lohn mit Gelegenheit, sich emporzuarbeiten für durchweg zuverlässige Leute. Feine moderne Fabrik. Feine Arbeitsverhältnisse. Stunden: 7:30 bis 5, Samstags bis 12. Wenn Ihr Euch nach dauernder Prosperität umseht, untersucht dieses.
1 Block von Colorado Ave. oder Harrison Str. Straßenbahn oder Garfield Park Branch Metr. „L".
Weyman-Bruton Co., 4325 Colorado Ave. 28fb1mtX

Verlangt: Drapery Cutters. Erfahrene Drapery und Slip Cover Cutters verlangt. Guter Lohn und stetige Stellung für die richtigen Leute. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Boston Store. dimi

Verlangt: Mann für Lagerhaus. Gute Gelegenheit, guter Lohn. Anzufragen bei Nels Johnson, 402 W. Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung als Elektriker; 7 Tage, 8 Stunden den Tag; $18 die Woche und Kost. Nachzufragen nach 5 Uhr im Marigold Garden, 817 Grace Str. dimi

Verlangt: Ein Küfer für Reparieren und Coopering von Picklefässern. Zu erfragen beim Superintendenten. Squire Dingee Co., 1918 Elston Ave. 16mz1wX

Verlangt: Braver deutscher Mann als Porter; stetiger Platz. A. Blum, 32 S. Wabash Ave., 9. Floor. dimi

Verlangt: Knaben für Assembling-Arbeit; gute Gelegenheit, das Maschinistenhandwerk zu erlernen. Smallbone Mfg. Co., 1821 Berteau Ave. modimi

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls; Nachtarbeit. 1530 W. Roosevelt Road. dimi

Verlangt: Ribet Maschinen Hände; wir gebrauchen mehrere Männer in unserem neuen Departement, um kleine Nieten-Maschinen zu bedienen; Männer mit Erfahrung in Herstellung von Kisten und Suit Cases bevorzugt; stetige Stellen und guter Lohn. Vorzusprechen in unserer Fabrik: 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston Ave. Diamond State Fibre Co. 17mz1wX

Verlangt: Sawyers, 2 Männer für Kreis- und einer für Band-Säge, müssen erfahren und fähig sein, Sägen zu feilen und zu setzen; Männer mit Erfahrung im Sägen von hartem Gummi und Fibre vorgezogen; stetige Stellung und guter Lohn. In unserer Fabrik vorzusprechen. 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston. Diamond State Fibre Co. 17mz1wX

Verlangt: Lagerhaus-Arbeiter, um Waren zu handhaben und Automobile zu beladen; gute, stetige, saubere Insidearbeit. Kommt arbeitsfertig. F. W. Hagen & Co., 1130 Ost 78. Straße. Tel. Hyde Park 3109. Oder 102. Straße und Westseite des Calumet Flusses; hinter Calumet Hochbahn. Tel. South Chicago 367. mz15-1wX

Verlangt: Ein erfahrener Oyster Counterman. A 414 Abendpost. mido

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 1950 W. Chicago Ave. 10 Uhr abends anfangen. 17mz1wX

Verlangt: Mann als Nachtwächter. Nachzufragen 2112 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Deutscher oder österreich. englisch sprechender und schreibender Nachtwächter; gute Bezahlung, stetige Stellung. Gebt Namen, Adresse, Telephon und Referenzen an. Adr.: L 581 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Fabrikarbeit. American Wall Bed Co., 1339 W. 21. Straße.

Verlangt: Aelterer Mann, Pferde in Leihstall zu besorgen; guter Lohn und Zimmer. 1222 N. Wells Str.

Verlangt: Junger Mann für Office und Storeroom-Arbeiten. Kiems Cafeteria, 926 Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Eisen-Arbeiter, Helfer und Grobschmiede. 5814 S. Wood Str. modimi

Verlangt: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, muß englisch sprechen, um gutes Geschäft zu erlernen; gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. 3706 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Männer und Knaben für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Straße. 18fb,mifon1mt

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Männer für allgemeine mechanische Arbeit in Steam Plant. Nachzufragen American Cutlery Co., 758 Mather Str. midofr

Verlangt: Junger Mann, als Helfer im Grocery-Department; jeden Abend um 6 Uhr geschlossen. Knoop's, 624 West North Avenue. mido

Verlangt: Painters und Tapezierer; Unionleute. Theo. Ebert & Co., 914—918 Diversey Parkway. 16mz,1wX

Verlangt: Männer über 25 Jahre alt für allgemeine Arbeit in Rug-Fabrik; guter Lohn zu Anfang; stetige Arbeit das ganz. Jahr; Bonus bezahlt für Anwesenheit. Sofort vorzusprechen bei der Olson Rug Co., 1508 W. Monroe Straße. midofr

Verlangt: Erfahrener weißer Porter; muß gute Empfehlungen haben. Nachzufragen bei Fifield & Stevenson, 328 S. Michigan Ave. dimido

Verlangt: Junger starker Mann für Küchenarbeit. Zu melden beim Küchenchef, De Paul University, 1010 Webster Avenue.

Verlangt: Geschickter Mann, um dem Chef in der Küche zu helfen; Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. 16mz1wX

Verlangt: Pfannenwäscher. Nachzufragen im Winter Garden Restaurant, 214 S. State Str. dimido

Verlangt: Guter Pfannenwäscher; guter Lohn. Rienzi Cafe, Ecke Diversey und Clark Str. dimi

Verlangt: Blumengärtner. 3311 N. Drake Ave. dimido

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen und Motor Truck Arbeit. American Railway Expreß, 538 Sedgwick Str. 14mz1wX

Verlangt: Blacksmith und Helfer an Wagen und Motor Truck Arbeit. American Railway Expreß, 538 Sebor Str. 14mz1wX

Verlangt: Clerk in Purchasing und Importing Dept. eines Wholesale Drygoods Geschäfts. Man gebe Alter, Erfahrung und erwarteten Lohn an. Adr.: L. 567 Abendpost. di—fr

Verlangt: Männer, Wagenentlader, Truckers, Foundry-Arbeiter, Molders, Drophammer-Männer, Triphammer-Männer, Blacksmith-Gehilfen, Schuster, Rivetmaschinengehilfen, Shoparbeiter. Nachzufragen: Labor Department, Deering Works, 1734 Fullerton Ave. 14mz1wX

Verlangt: Weißer Porter; guter Lohn; Arbeitszeit 7:30 morgens bis 5 abends; Samstags bis Mittag. Nachzufragen 2. Floor, 2611 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Fracht-Elevator-Mann (weiß) — Guter Lohn. Arbeitszeit 7:30 morgens bis 5 abends, Samstags bis Mittag. Nachzufragen 2. Floor, 2611 Indiana Ave. midofr

— Verpacker. —
Erfahrene Möbel- und Bric-a-Brac-Verpacker — beste Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen im Washington Park Warehouse, 52. Straße und Cottage Grove Ave. mz17—ap1

Verlangt: Finishers an Möbel, Rubbers und Polierer; können hohen Lohn nach unserem Premium-System verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 15mz1wX

Verlangt: Bushelman, stetige Arbeit das ganze Jahr. 1344 N. Wells Str. mido

Verlangt: Shaper-Hand in Möbelfabrik. — 1801 N. Rockwell Str.

Verlangt: Mann um Bar zu tenden und für Porterarbeit. 2874 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Helfer an Brot und Cakes. Tagarbeit. 4337 N. Western Ave.

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen in Restaurant. 1201 Belmont Ave. 17mz1wX

Verlangt: Feuermann, der mit Werkzeug gut umgehen kann. 4 West Van Buren Str. mido

Verlangt: Ein erfahrener erster Klasse Tag-Koch, gute Bezahlung, ein Tag ab in der Woche. 2610 Lincoln Ave. mido

Verlangt: 2 Männer für Küchen- und Porterarbeit, $18 und Mahlzeiten. Ideal Cafeteria, Ecke Division und State Str.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand. 2646 Ogden Avenue.

Verlangt: Arbeiter, Mann für allgemeine Fabrikarbeit, reinmachen, Furnace feuern usw. Muß starker, williger Arbeiter sein. Valentine Seaver, 1727 Sedgwick Str. midofr

Verlangt: Sandwich Mann für Counter, — Innovation Lunch, 109 S. Clark Str.

Verlangt: Bench-, Floor- und Plate-Moulders an Grey Iron und Malleable. Nachzufragen von 7 vorm. bis 4:30 nachm. in der Employment-Office der Illinois Malleable Iron Co., 1809 Diversey Parkway. mi—son

Verlangt: Hilfe in Gießerei Grinders, Chippers, Coremakers und Taglöhner. Anzufragen 7 vorm. bis 4:30 Uhr nachm., Employment-Office der Illinois Malleable Iron Co., 1809 Diversey Parkway. mi—son

Verlangt: Junger Mann, um das Bilderrahmen-Geschäft zu erlernen, $20 die Woche zum Anfang. Nachzufragen auf dem 2. Floor. 1105 W. Lake Str. Leskow King Co. mido

Verlangt: Gärtner und Helfer, mittleren Alters, stetige Stellung und guter Lohn. 1258 West Taylor Straße. midofr

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren, im Shippingroom zu arbeiten, Empfehlungen. Theo. A. Kochs Co., 679 N. Wells Str.

Verlangt: Stallmann; guter Lohn. 1227 W. Harrison Straße.

Verlangt: Holzarbeiter, Boring und Sanding, können hohen Lohn in kurzer Zeit verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 15mz1wX

Verlangt: Sawyers, Rip und Trim, leichte Arbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 15mz1wX

Verlangt: Cabinet Makers; gute Männer können hohen Lohn nach unserem Premium-System verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 15mz1wX

Verlangt: Arbeiter, auch Männer um Finishing und Wood Working Handwerk zu lernen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 15mz1wX

Verlangt: Junger Mann oder in mittleren Jahren, bewandert mit Handwerkzeug, im Möbelfabrik; kann Handwerk lernen und großen Lohn nach unserem Premium-System verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 15mz1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Assemblers verlangt, erfahrene, für Arbeit an kleinen Teilen. Nachzufragen bei der American Cutlery Co., 758 Mather Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Tallymen und Graders, sowie Tagelöhner, um in unserem Holzhof zu arbeiten; stetige Arbeit; guter Lohn; neunstündige Arbeitszeit. Nachzufragen beim Superintendenten, Frank Bonesh. Edward Hines Lumber Company, 2431 South Lincoln Str.
Man schneide diese Anzeige aus und bringe sie mit sich, um Anstellung zu sichern. 12mz1w

Porters.
Stellungen für mehrere Porters; gute Stunden und guter Lohn.
The House of Kuppenheimer, 218 W. Congreß Str., nahe Franklin Str.

Verlangt: Nacht-Stallmann. Hetzel & Co., 1801 Larrabee Straße. midofr

Solderers.
Wir können mehrere gute Männer gebrauchen; stetige Arbeit; 49½ Stunden die Woche; Lohn 60 Cents die Stunde; gute Arbeitsverhältnisse.
Oxweld Acetylene Co., 3626 Jasper Place.
Nehmt Ashland Ave. Car bis 37. Str., geht 2 Blocks östlich. mi—sa

Tüchtige Männer, weiße für Janitor-Arbeit;
Stunden von 7 bis 4:35 täglich, Samstags bis 12 Uhr mittags.
¾ Stunde Lunch Pause.
Stetige Arbeit, kein Ablegen.
Lohn $22 die Woche.
Kommt fertig zum Arbeiten.
Employment Department, 7. Floor.
Phillipsborn, Congreß und Paulina Str.
Marshfield Hochbahn-Station.

Verlangt: Männer und Knaben. Wir haben eine Anzahl Stellungen offen für leichte, reine Fabrikarbeit, welche keiner Erfahrung bedarf; wir bedürfen ebenso einer Anzahl von Punch Preß und leichter Maschinen-Operateure; angenehme Arbeitsverhältnisse, Stunden von 7:45 vorm. bis 5 Uhr abends; Samstag bis 12 Uhr mittags. Justrite Mfg. Co., 2061 Southport Ave. 13mz1wX

Verlangt: Zuverlässiger Koch für einfaches Kochen; guter Lohn. M. Mandel, 29 S. Halsted Str. midofr

Verlangt: Helfer für Arbeit in Shipping Dept. in Wurstfabrik. 1215 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Starker Mann als Porter in Wurstfabrik. 1215 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Trimmers, um Wagen Curtains zu reparieren. American Railway Expreß, 538 Sebor Str. 14mz1wX

Verlangt: Painters an Wagen und Motor Truck Arbeit. American Railway Expreß, 538 Sebor Str. 14mz1wX

Verlangt: Porter. 1506 N. Clark Straße.

— Paper Box Factory —
bedarf der Dienste von erfahrenen Operators an Maschinen; ebenfalls solche zum Lernen. Gute Löhne, Stunden und Arbeitsverhältnisse. Sofort nachzufragen:
Singer Paper Box Co., Congreß u. Green Str., Tel. Haymarket 7910 ½ Block von Halsted Str. „L". 11mz1wX

Verlangt: Butcher, guter Shoptender, der deutsch und englisch spricht und willens ist, nach St. Joseph, Mich., zu gehen. Freie Fahrt, guter Lohn für den rechten Mann. Adr.: Paul Ziebart, 1503 Niles Ave., St. Joseph, Mich. dimi

Verlangt: Junge, der willig ist, in der Druckerei zu arbeiten, muß etwas Erfahrung haben — The Irving Preß, 3228 Belle Plaine Ave., Tel. Irving 5005.

Verlangt: Mann für Saloonarbeit. — 2789 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Nacht-Waiters in Restaurant. — Nachzufragen 2814 W. North Ave.

Verlangt: Cake-Bäcker. 4537 Broadway. Tel. Sunnyside 4221. dimido

Verlangt: Unverheirateter Farmer in mittleren Jahren, der in allen Branchen der Farmarbeit bekannt ist; moderne Gebäude; nahe Chicago; vorzügliche Lebensbedingungen. Adr.: W. 122 Abendpost. 16mz1wX

Verlangt: Aelterer Mann zur Besorgung des Furnace. 511 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Mann für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen: 1109 W. Randolph Str. midofr

Verlangt: Geschirrwäscher in deutschungarischem Restaurant. 1252 N. Clark Str.

Verlangt: Saloonporter. 3728 S. Halsted Straße.

Verlangt: Porter. 14 N. Dearborn Straße, 4. Floor. dimi

Verlangt: Tinners, Solderers, Sheet Metal Workers; stetige Arbeit, bester Lohn. Flashtric Sign Works, 216 N. Clinton Str. 16mz1wX

Verlangt: 50 Männer in Holzarbeit-Fabrik. 1815 Webster Ave., nahe Elston Ave. di—fr

Verlangt: Kann einige Leute gebrauchen für Filing und Fitting von Aluminium. Bevorzugt solche, die das Schlosserhandwerk gelernt haben. L. Thome, Western Vulcanizer Mfg. Co., 150 N. Desplaines Str., 4. Floor. dimido

Verlangt: Junge oder älterer Mann für leichte Arbeit an zahnärztlichen Instrumenten. 614, 160 N. Wells Str. 14mz1wX

Verlangt: Schneider, in allen Fächern gewandt; bezahle guten Lohn. 1606 N. Wells Str. Tel. Diversey 1961. modimi

Verlangt: 2—3 Elektromonteure, Schweizer bevorzugt; sich melden bei John Wegmann, 9 River Street, Elgin, Ill. modimi

Verlangt: Männer. Erfahrung nicht nötig; saubere, stetige Arbeit; guter Lohn. Eagle Belting Co., 564 W. Randolph Str. modimi

Verlangt: Guter Painter, nach 6 Uhr, 2204 Irving Park Blvd. modimi

Verlangt: Teamster für Kohlenwagen; muß mit den Straßen in Edgewater und Rogers Park bekannt sein. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. modimi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Arbeiter verlangt in Lehmarbeit-Anlage; guter Lohn; stetige Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen bei der Midland Terra Cotta Co., W. 16. Str. und 52. Ave. mo—sa

Verlangt: Zweite Hand Bäcker; Tagarbeit; guter Lohn. The 12. Street Store, 12. und Halsted Str.

Verlangt: Weiße Porters, mehrere zuverlässige Männer für Nachtarbeit; stetiger Platz und guter Lohn. Ed. V. Price & Co., 319 W. Van Buren Str.

Verlangt: Helfer in Strangfärberei. Fred Strauß Dye Works, 2649 Sheffield Ave. mi—son

Verlangt: Kellner von 9 bis 7 Uhr abends; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 170 N. Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mann in Parfüm Dept.: Erfahrung nicht nötig. Theo. A. Kochs Co., 679 N. Wells Str.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Lediger oder alleinstehender älterer Mann als Janitorhelfer, $70, Kost und Zimmer. Vorzusprechen bei Joe Sieburg, 1416 Lunt Ave., im Schneidergeschäft. mido

Verlangt: Wurstmacher, guter Räucherer. 2413 W. 12. Straße.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit, Wohnung frei. 2413 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Order-Koch. 501 N. Dearborn, Ecke Illinois Str. mido

Verlangt: Rock- und Hosenmacher. 618 N. Wells Str. mido

Verlangt: Ein mit allen Arbeiten vertrauter Maschinen-Mann, um Wood Working Shop zu leiten — ebenfalls Cabinetmaker. Arcade Phonograph Co., 1758 N. Rockwell Str. mido

Verlangt: Painter und Paperhanger; stetige Arbeit, guter Lohn. Tel. Evanston 5000. dimido

Verlangt: Schneider bei der Woche; stetige Arbeit, guter Lohn. B. Heß, 11513 Michigan Ave., Roseland-Chicago. dimi

Verlangt: Tinners und Helfer, stetige Arbeit. Henry Giessel Co., 29 S. Clinton Str. dmi

Verlangt: „Stock Cutter" in Möbelfabrik.— Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. dimido

Verlangt: Aelterer Mann zum Feuern des Nachts. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. dimido

Verlangt: Feuermann, Nachts. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. dimido

Verlangt: Junge für Gänge zu machen und leichte Shoparbeit, 16 Jahre oder älter; $15 die Woche. Seht Mr. Schroeder, 3. Floor, 407 S. Aberdeen Str. dimido

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 5422 N. Clark Straße. dimido

Verlangt: Nachtwächter für die Runde zu machen. Nachzufragen nach 5 Uhr in 4826 N. Kedzie Ave. dimi

Verlangt: „Allaround" Hausmann für Klubhaus, Wheeling Inn, Wheeling, Ill. 'Phone: 156-M-2. dimido

Verlangt: Männer in Fabrik zu arbeiten, 46½c die Stunde, stetig. 1500 W. Madison Straße. di—sa

Verlangt: Carpenter, alleinstehender Mann, kann Zimmer und Kost haben, (Union oder Nichtunion). Adr.: L 571 Abendpost. dimi

Verlangt: Aelterer, ehrlicher Mann, der willens ist aufs Land zu gehen, um sich ums Haus herum nützlich zu machen. Muß etwas mit Werkzeug umgehen können; gutes Heim und $25 monatlich, alles frei. Nachzufragen: 715 North Ave. dimido

Verlangt: Erfahrener Feuermann in Badeanstalt, $75 den Monat mit Logis. Nachzufragen: 1100 W. 14. Straße. dimi

Verlangt: Stallmann. F. Deppe Co., 1757 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Stallmann, um in modernem, sanitären Stall zu arbeiten; permanente Stelle, guter Lohn. Western News Co., 21—29 Ost Austin Ave., Ecke Austin und Caß Straße. dimido

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. 16mz1wX

Verlangt: Guter Painter. 5233 Aberdeen Str., oder telephoniert Drover 1899. dimi

Verlangt: Junge über 16 Jahre alt, als Clerk in der Apotheke, mit Soda und Drug Erfahrung, keine Porterarbeit; guter Lohn. 1969 Lawrence Ave. dimido

Verlangt: Küchenmann. 14 N. Dearborn Straße, 4. Floor. dimi

Verlangt: Maschinen Kleiderpresser. Miller Bros., 1037 Ost 63. Str. dimido

Verlangt: Tabak-Stripper; solche die Lust haben zu lernen. 1904 Burling Str. 16mz1wX

Verlangt: Männer für Trucking in Lagerhaus; stetige Arbeit; 50c die Stunde zum Anfang. Chicago Storage & Transfer Co., 5865 West 65. Str. 16—21mz

Verlangt: Mann, für allgemeine Fabrikarbeit; $22.00 die Woche. Zimmer 1037, 536 S. Clark Str. modimi

Verlangt: Stallmann; Nachtarbeit. H. P. Bollitz, 71 W. South Water Str. modimi

Verlangt: Erfahrener Summer Sausage Macher; ausgezeichnete Gelegenheit bei einem altetablierten Geschäft; guter Lohn; volle Einzelheiten über Erfahrung anzugeben. Canada Casing Co. von Illinois, 825 West 47. Str. Phone: Blvd. 872. 12mz1wX

Verlangt: Maschinist, an Nähmaschinenreparaturen, 1328 Sedgwick Str. mz15-1wX

Verlangt: Erster Koch und Geschirrwäscher für Tagarbei. 1602 N. Wells Str. modimi

Verlangt: Erfahrener Korbmacher. Nachzufragen 331 S. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Ungefähr 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Lohn 46c die Stunde und aufwärts. Anlage in Hammond, Ind. Adr.: T. 251 Abendpost. 14ja*X

Verlangt: Knaben für Office- und Fabrikarbeit, über 16 Jahre alt. Nachzufragen: Labor Department, Deering Works, 1734 Fullerton Avenue. 14mz1wX

Verlangt: Schneider, Bushelman, sofort; stetige Arbeit. Ostergaard, 4938 W. Grand Ave. 14mz1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Achtung — Zuckerrübenarbeiter!
Die Eigentümer der Owosso Zucker Comp. kommen nächsten Sonntag, den 14. März, nach Chicago und werden eine Versammlung abhalten, in welcher sie den Leuten, die bereits Kontrakte gezeichnet haben, und auch anderen, die sich für diese Arbeit interessieren, volle Auskunft über Lohn, Arbeitsbedingungen, Beförderung und Wohnungsverhältnisse geben werden. Benützt diese Gelegenheit, um Euch volle Auskunft über alle Verhältnisse von den maßgebenden Leuten dieser erstklassigen Kompanie zu holen. Kommt und bringt Eure Freunde mit. Die Versammlung findet Sonntag um 1 Uhr nachm. in Schoenbergers Halle, 1449 N. Halsted Str., Ecke Blackhawk Str., statt. Math. Egreschitz, 1148 N. Wells Str.
Owosso Sugar Co., Owosso, Mich. do—sonn

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Colorado Zuckerrüben-Land.
The Great Western Sugar Co.
zehn Fabriken in Colorado
vier Fabriken in Nebraska
eine Fabrik in Montana
eine Fabrik in Wyoming.
Bringt Eure Familie nach einem richtigen Zuckerrüben-Land, wo das Klima mild und trocken ist und die Sonne hell scheint. Die ganze Familie kann dem Vater beim Erwerb helfen. Wir wünschen Familien, welche die Handarbeit an den Rüben in diesem Sommer für $30.00 per Acker besorgen. Nächstes Jahr werden wir Euch zu einer guten Farm auf Pacht verhelfen. Unsere Agenten sagen Euch nichts, als die Wahrheit. Schreibt Eurem nächsten Agenten um deutsche Broschüre mit Illustrationen und Angaben, was andere zustande brachten. Wir garantieren Euch guten Kontrakt. Freies Haus, freier Garten, freie Fahrt.
John Shafer, Chicago Generalagent, Maywood, Ill. 'Phone 2035 Maywood. Hotel Edward.
John Schleining, Melrose, Ill. Melrose Park Hotel. 'Phone 1710.
John Lirich, 219 South 14. Avenue, Maywood, Ill.
Henry Sabelfelt, 5040 Giddings Str., Jefferson Park, Ill.
Seht C. B. Turner, Atlantic Hotel, Chicago, Ill., Generalagent für alle östlichen Staaten. 13mz1wX

Zuckerrüben-Arbeiter!
Wenn Ihr nach den Zuckerrübenfeldern in dieser Saison geht, so ist in Iowa Eure beste Gelegenheit.
Wir bezahlen $30.00 per Acker und Bonus. Dieses ist der höchste Lohn, der von irgend einer Company bezahlt wird.
Transportation, Expreß, Haus und Garten frei. Gutes Wasser, der Boden ist leicht zu bearbeiten, und nahe zu Town.
Unser Lokalagent hat 17jährige Erfahrung in den Zuckerrübenfeldern und kann Euch nähere und genaue Informationen geben. Sprecht bei ihm zu irgend einer Zeit vor.
Al Weber, Agent, 1642 Orchard Str., Chicago.
Spezial-Versammlung jeden Sonntag von 2 bis 5 Uhr nachm., in dem Hause von Vincent Borowski, 3252 So. Hoyne Ave., Chicago.
Iowa Sugar Co., Waverly, Iowa. 28fb*X

Die Iowa Valley Sugar Co., Belmont, Iowa, zahlt $30 für den Acker und $1 extra für jede Tonne über neun Tonnen vom Acker, und jeder bekommt sein Land auf einem Platz. Man wende sich an M. Glaser, 1903 W. 21. Pl., Tel. Canal 3239; John Streiker, 2750 S. Kildare Ave., Tel. Lawndale 2335; A. E. Milligan, 4924 Laramie Ave., Tel. Kildare 3254. mz6*

Minnesota Sugar Co.
Achtung! Jede Familie, welche einen Kontrakt mit der Minnesota Sugar Co. unterschrieben hat, und auch diejenigen, welche noch keinen Kontrakt haben, müssen am Sonntag, dem 21. März, zwischen 9 Uhr morgens und 7 Uhr abends bei mir vorsprechen.
Mr. Lapp von der Minnesota Sugar Co. wird hier sein und einem jeden von euch einen bestimmten Platz anweisen und den Namen der Stadt geben, wohin Sie gehen.
Bringen Sie Ihre Freunde und Bekannte, damit sie alle in einer Nachbarschaft untergebracht werden; wir haben noch viele Plätze frei.
Wir bezahlen für 24- bis 28-zöllige Reihen $30 per Acre und Bonus. Reise, Wohnung, Garten und Transport der Möbel frei.
Nehmen Sie Wentworth Ave. Car bis zur 25. Straße, gerade vor meiner Türe.
Conrad Wolf, 2459 Wentworth Ave.
Telephon: Coliseum 2387. di—son

United States Sugar Beets Co. verlangt Familien,
um in Zuckerrübenfeldern zu arbeiten in Wisconsin. Wir bezahlen $30 für den Acker. Wir geben ein Haus, Garten, Holz oder Kohlen und wir bezahlen die Reise hin und zurück. Um nähere Auskunft fragt nach bei Nick Stoeckl, 1714 Dayton Str., 2. Flat, und bei Fritz Altweg, 5108 Gunnison Str., Jefferson Park. — Am Sonntag, den 14. März, 2 Uhr nachmittags, haben wir im Saale 1569 Clybourn Ave., eine Versammlung inzwischen im Saloon an Lawrence Ave. Alle Diejenigen, welche sich auf den Zuckerrübenbau verlegen wollen, können hier selbst vorsprechen. Der Boß wird selbst anwesend sein. do—son

Rübenarbeiter, Achtung!
Wir wünschen fleißige Familien und einzelne Männer für Kontraktarbeit in unseren Rübenfeldern anzunehmen. Gute Bezahlung, freie Wohnung, Feuerung und Fahrt. Auskunft erteilenden die Folgenden:
Gottfried Altergott, 4854 Norwood Park Ave., Chicago;
Tony Scheffer, 1519 Orchard Str., Chicago;
Alex Gorte, 109 South Ninth Ave., Maywood, Ill. 20feb*X

Verlangt: Ehepaar für Haus- und Gartenarbeit, Empfehlungen. Telephoniert (auf unsere Rechnung): Winnetka 1380. 1163 Scott Ave., Hubbard Woods. dimi

Verlangt: Ledger Clerk, Mann oder Frau; muß prompt und akkurat sein; $20 zum Anfang. Theo. Gotmann & Son, 310 S. Peoria Straße.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Farmer in mittleren Jahren wünscht gutes Heim und kleinen Lohn; in allen Arbeiten erfahren, auch mit Carpenter Handwerkzeug; in Witwersheim vorgezogen. Briefe bis Samstag unter Adr.: A 420 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Schreiner sucht leichte Beschäftigung; hat nicht mehr viel Werkzeug; tut auch leichte Anstreicher- oder andere leichte Arbeit. Karl Fleischmann, 1866 Dayton Str.

Gesucht: Guter zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls, ebenfalls gut an Cakes, wünscht Stellung. Tel.: Wellington 9298.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Hausmann. Adr.: A 431 Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker in mittlerem Alter sucht Arbeit als zweite Hand an Brot und Rolls, Stadt oder Land. Adr.: W 128 Abendpost. dmido

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als erste Hand an Cakes, Tagarbeit bevorzugt. 2647 Mont Clare Ave. Tel.: Columbus 9742. 15mz1wX

Gesucht: Erste Hand Cake- und Brotbäcker sucht Arbeit. 'Phone: Lake View 8910. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Junge Frauen, welche vertraut sind mit der Handhabung von hochfeinen Kaufmannswaren; müssen sauber sein. Nachzufragen bei Mr. Smith, 611 Garland Building, 58 East Washington Straße, innerhalb der Loop. 12mz1wX

Verlangt: Erfahrene Handstickerinnen; bringt kleine Muster der Arbeit. T. Buettner & Co., 317 West Adams Str., 4. Floor. 10mz2wX

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit, über 18 Jahre alt. Nachzufragen: Labor Department, Deering Works, 1734 Fullerton Ave. 14mz1wX

Verlangt: Mädchen in Papierschachtel-Fabrik; guter Lohn und beständige Arbeit, halben Tag Samstags. N. C. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., 5. Floor. 16mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen und junge Frauen, für unsere Candy-Fabrik; leichte Arbeit; guter Lohn zum Anfang; Beständige Beschäftigung; schnelle Beförderung.
Bunte Brothers, 738 West Monroe Straße, Dritter Floor. 13mz1wX

Verlangt: Junge Dame für Kunstarbeit; Erfahrung nicht nötig, muß aber nett und fleißig sein. Nachzufragen bei Mr. Smith, 611 Garland Building, 58 East Washington Straße, innerhalb der Loop. 12mz1wX

Frauen verlangt für Näharbeiten zu Hause.
Maschinenarbeit an Weißwaren; guter Stückarbeit-Lohn bezahlt; Arbeit wird geliefert und abgeholt von unseren Autos. Nachzufragen auf dem 14. Floor.
Mandel Brothers. midofr

Verlangt: Näherinnen für unser Draperieen-Arbeitszimmer, mit oder ohne Erfahrung, helles und luftiges Arbeitszimmer. Stetige Arbeit und guter Lohn zum Anfang. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Boston Store. dimi

Verlangt: 25 Mädchen zum Lernen in Stickerei-Fabrik; Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit.
Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn-Station. mido

Verlangt: Damen und Mädchen. Wir haben eine Anzahl Stellungen offen für leichte, reine Fabrikarbeit, welche keiner Erfahrung bedarf. Wir gebrauchen ebenfalls eine Anzahl Punch Preß und leichten Maschinen Operateuren; ansprechende Arbeitsverhältnisse, Stunden 7:45 Vorm. bis 5 nachm; Samstag bis 12 Uhr mittags. Justrite Mfg. Co., 2061 Southport Ave. 13mz1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Clerk in Bäckerei. Kruse's Bakery, 3114 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators und Finishers an Kleidern; stetige Arbeit. Victor Dreß & Waist Co., 12 N. Market Straße. dimi

Verlangt: Sofort, zwei Frauen oder Mädchen an Kaffee, Tee und Milch; guter Lohn. Chateau Cafeteria, 804 Grace Str., Ecke Broadway. dimi

Verlangt: Erfahrene Operators in Schürzen-Fabrik, um abends zu arbeiten. 3959 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen an Kraftmaschinen; guter Lohn. 3943 Lincoln Ave., Zimmer 3. midofr

Verlangt: Erfahrene Alteration Hand; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen bei H. Friend, 32 S. State Str.

Verlangt: — Mädchen — Verlangt: für leichte Fabrikarbeit; dauernde Stellung bei gutem Lohn.
Durand & Kasper, West Lake und Union Straße. Fragt nach Mr. Popp, Superintendent. midofr

— Paper Box Factory —
bedarf der Dienste von erfahrenen Operators an Maschinen; ebenfalls solche zum Lernen. Gute Löhne, Stunden und Arbeitsverhältnisse. Sofort nachzufragen:
Singer Paper Box Co., Congreß u. Green Str., Tel. Haymarket 7910 ¼ Block von Halsted Str. „L". 11mz1wX

Verlangt: Verkäuferinnen. Nachzufragen bei der National Tea Co.,
3045 Irving Park Blvd.
3611 Irving Park Blvd.
3348 Montrose Ave.
4618 N. Kedzie Ave. dimido

Verlangt: Mädchen als Clerk in Bäckerei, mit guter Erfahrung, guter Lohn. 3052 Lincoln Ave. Tel. Graceland 5800.

Verlangt: Frau für leichte Arbeit in Laundry-Dept., $15 zum Anfang. Manhattan Coat Factory, 3223 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen; keine Sonntagarbeit. 1003 N. Crawford Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerladen, guter Lohn; kann auch hier schlafen. 3356 N. Ashland Ave., nahe Roscoe. Teleph. Wellington 8930. mido

Verlangt: Erfahrene Cafeteria Checker, sowie Kassiererinnen. Kiems Cafeteria, 926 Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Store-Mädchen in Bäckerei. 9 Stunden, $15. 819 Milwaukee Ave., Tel. Haymarket 163. mido

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. Guter Lohn. Keine Sonntagsarbeit. 4151 N. Kedzie Avenue dimi

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen. Miller Bros., 1037 Ost 63. Str. dimido

Verlangt: Verkäuferin in Delikatessen-Store. 4537 Broadway. Tel. Sunnyside 4221. dimido

Verlangt: Verkäuferin in Swedish Home Bäckerei. 1734 W. 63. Str. dimi

Verlangt: Mädchen und Frauen für reine leichte Arbeit an elektrischen Artikeln; gute Bezahlung. 124 W. Lake Str., 3. Floor. di—fr

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Steamtable-Arbeit. 1207 N. Dearborn Str. modimi

Verlangt: — Nähmädchen — Verlangt: mit Erfahrung in Möbelfabrik bevorzugt. Anzufragen: 2440 West 22. Straße. somodi

Verlangt: Schneiderin. Pressing und Reparaturen; stetige Arbeit; Privatplatz; guter Lohn. Zu erfragen: 137 So. Wells Str., 3. Floor. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Frauen und Mädchen.
Es sind immer noch mehrere Stellungen offen für Frauen und Mädchen im Alter von über 16 Jahren. Erfahrung ist nicht unbedingt nötig; leichte Fabrikarbeit. Die Stunden sind von 8 Uhr morgens bis 4:30 Uhr nachm.; Samstags bis 12 Uhr mittags. Ein Bonus wird außer dem regulären Lohn bezahlt. Nahe Belmont, Ashland und Clybourn Straßenbahnlinien. Applikationen werden während der Arbeitsstunden entgegengenommen in der Employment Office
1828 Diversey Parkway,
Stewart-Warner Speedometer Corp. 24feb*X

Verlangt: Frauen oder Mädchen in kleiner Fabrik für leichte, reine Arbeit; Erfahrung nicht nötig; angenehme Arbeitsverhältnisse; Stunden von 7:45 vormittags bis 5 Uhr nachmittags; halben Tag Samstags. William Gaertner & Co., 5345 Lake Park Ave. Telephon Hyde Park 1246. di—son

Verlangt: verheiratete Frauen für leichte, reine Fabrikarbeit, Fischnetze zu machen; gute Stunden; halben Tag Samstags; $15 die Woche zu Anfang; mehr während Ihr lernt. F. A. Lederle & Co., 1850 Elston Ave. 11mz1wX

Wir benötigen noch 10 Heimarbeiterinnen; sie können die Arbeit in einigen Stunden erlernen. Kommt fertig zum Arbeiten. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., 2 Blocks nördlich von Division Str. mido

Verlangt: Frau, um Pfannen reinzumachen in Candy Kitchen; leichte Arbeit. L. G. Kunze, 18 East Randolph Str. midofr

Verlangt: Mädchen in Handschuhfabrik; guter Lohn. 2729 N. Washtenaw Ave., hinten. Telephon Humboldt 508. 17mz1wX

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen; guter Lohn, Kost und Zimmer. 4323 Elston Ave.

Verlangt: Waitreß, um abends von 5 bis 8 zu arbeiten. 1406—08 S. Kedzie Ave. midofr

Hausarbeit

Verlangt: Schruppfrau für 2 Stunden nachmittags; $7.50 per Woche und Supper. Anzufragen abends, 2148 N. Halsted Str., oberster Floor.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Phone Rogers Park 9405.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen, keine Sonntagsarbeit — mit oder ohne Erfahrung. 3946 W. North Ave., Telephon: Belmont 2763. midofr

Verlangt: Junge Frau zum bügeln und reinmachen, kleine Familie. 1407 Hollywood Ave., Tel. Edgewater 9081.

Verlangt: Mädchen im Restaurant für Küchenarbeit. 222 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Zweites Mädchen, deutsches bevorzugt. Tel.: Wellington 1231.

Verlangt: Wäscherin. 5030 N. Albany Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. L. Emsheimer, 854 Ainslee Straße. Tel.: Edgewater 3433. dimido

Verlangt: Frau zum Reinmachen, halben Tag täglich, $10 die Woche. 4815 Champlain Avenue. dimido

Verlangt: Frau, um Theater reinzumachen. 12. Str. und Blue Island Ave. dimido

Verlangt: Kindermädchen zur Besorgung eines Baby und zur Mithülfe bei leichter Hausarbeit, muß Empfehlungen haben. Wahl, 4701 N. Albany Ave. Tel.: Monticello 4080. 16mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; 7 Zimmer; bester Lohn; einfaches Kochen. 5318 Ellis Ave. Telephon: Blackstone 2571. 16mz1wX

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit, sehr schönes Heim. 4622 N. Avers Ave. 16mz1wX

Verlangt: Junges Mädchen, das gutes Heim wünscht, für leichte Hausarbeit. 4622 N. Avers Avenue. 16mz1wX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. 5112 Woodlawn Ave., 1. Apart. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Hausarbeit, kein waschen; einfaches Kochen; kleine Familie; guter Lohn. 1155 Farwell Ave., 2. Floor, Rogers Park. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Geneva, Ill. Adr. L 574 Abdpost. dimi

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit. Kann vorsprechen 6:30 abends, 2338 N. Lawndale Ave., oder 'Phone: Belmont 992. dimi

Verlangt: Eine Frau für Haushaltung; moderne kleine Wohnung, keine Wäsche. Korngold, 1743 Addison Str. Tel. Wellington 2257. dimido

Verlangt: Gute Shortorder Köchin, kurze Stunden, guter Lohn. 148 W. North Ave., Restaurant. Tel.: Diversey 9025. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn und gutes Heim. 4840 Kenmore Ave. Tel.: Edgewater 2653. dimido

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin für Geschäftsmann mit Kindern, guter Platz für die richtige Frau, welche auf ein gutes Heim sieht; guter Lohn; keine schwere Arbeit. Näheres im Meatmarket, 2107 Cleveland Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 939 Center Straße. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau, in der Küche mitzuhelfen; keine Sonntagsarbeit. 1449 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Frau, täglich von 9 bis 6 Uhr, für allgemeine Arbeit; kein kochen; $12.00 die Woche. 1551 N. LaSalle Ave. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit von 11 bis 9 Uhr. Restaurant, 715 North Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier in der Familie. 5410 Magnolia Ave. Tel.: Ravenswood 2091. modimi

Verlangt: Frau, um Businesslunch zu kochen, keine Sonntagarbeit. Nur Mittag. 1449 Nord Halsted Straße. modimi

Verlangt: Gesellschafterin und Haushälterin für alte Dame, ist nicht Invalidin. Wohnt in exklusivem Apartment Hotel; muß deutsch und englisch sprechen, dauernd; gutzahlende Stellung. Gebt Telephonnummer. Adr.: K 65 Abendpost. modimi

Verlangt: Gutes Heim und Lohn für Mädchen in kleiner Familie, auf Baby aufzupassen und für leichte Hausarbeit. Nachzufragen irgend einen Tag zwischen 3 und 8 abends. R. Feuerman, 743 Cornelia Str., Apt. 23, zwischen Broadway und Halsted. 14mz1wX

Verlangt: Geschirrwäscherin für Lunch Room. 311 N. Crawford Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, kein waschen, einfach kochen; gutes Heim, $10 5855 Magnolia Ave., 2. Apt. Tel.: Sunnyside 8787. modimi

Verlangt: Zwei Frauen zum Geschirrwaschen. 1207 N. Dearborn Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Roast Beef Carver, guter Platz für tüchtige Expertin. 1207 Nord Dearborn Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für Tische zu reinigen. 1207 N. Dearborn Str. modimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit in Roominghaus, 2 oder 3 ganze oder halbe Tage. W. Grutzmacher, 1236 S. Wabash Ave. Telephon: Calumet 5177. momifr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau, um in der Küche zu arbeiten; guter Lohn, mit Kost und Zimmer. Nachzufragen bei Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd. dimido

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen von 8 bis 5 Uhr; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway.

Verlangt: Erster Klasse österreich-ungarische zweite Köchin; bester Lohn. Schwartz' Restaurant, 117 N. Dearborn Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. 5231 Drexel Ave., 1. Apt. midofr

Verlangt: Frauen oder Mädchen zum Geschirrwaschen für den ganzen Tag oder nur für einige Stunden. Kiems Cafeteria, 926 Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen; Familie von drei Erwachsenen; guter Lohn, gutes Heim; müssen englisch sprechen. Empfehlungen. 4419 Greenwood Ave. Tel. Oakland 852. midofr

Verlangt: Eine gute Waschfrau; Deutsche bevorzugt. Wm. Baer, 909 N. Sacramento Boulevard. mido

Verlangt: Köchin; kurze Stunden und guter Lohn; Saloon. 501 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei einem Baby — kann zu Hause schlafen; guter Lohn. S. Goldberg, 1407 N. Hoyne Ave. Telephon Humboldt 8458. Morgens oder abends vorzusprechen. 17mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. 3528 Jansen Ave., Phone Graceland 4533. mido

Verlangt: Gute zweite Köchin. 4 W. Van Buren Str. mido

Verlangt: Haushälterin bei 2 Leuten. Guter Lohn. Tel. Belmont 8281. 1312 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Referenzen verlangt. 5208 Kenmore Ave., 1. Apt.

Verlangt: Ein Küchenmädchen und zweite Köchin. 4 West Van Buren Str. midofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim mehr als hoher Lohn, zwei Erwachsene. 822 George Str., 1. Apt. mifri

Verlangt: Mädchen für Kinder aufzupassen und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen, gute Bezahlung für das richtige Mädchen. Zimmermann, 3812 N. Clark Str., anzufragen im Store. mifrsafo

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küche von 10 Uhr bis 4 Uhr nachmittags; keine Sonntagarbeit. 1449 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gute Köchin. 531 Deming Place. Tel.: Diversey 4937. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, zwei in der Familie. Nachzufragen abends, 4911 Kenmore Ave., 1. Apt. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, kurze Stunden. 558 West Van Buren Str. Tel.: Wabash 4277.

Verlangt: Gute Frau für allgemeine Hausarbeit von 9 bis 3 Uhr. $12 die Woche. Nachzufragen 34 E. Elm Str.

Verlangt: Tüchtige Laundreß für einen Tag Arbeit, jede Woche. 5423 Winthrop Ave., — Tel. Sunnyside 4550.

Verlangt: Eine zweite Köchin. 501 N. Dearborn Ecke Illinois Str. mido

Verlangt: Helferin in Küche, von 8 bis 2. — Keine Sonntagarbeit. 1342 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; eigenes Zimmer mit Bad. 6333 Sheridan Road. Telephon: Edgewater 1650. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, höchster Lohn, Empfehlungen. Telephoniert (auf unsere Rechnung) Winnetka 1380. 1163 Scott Ave., Hubbard Woods. dimi

Verlangt: Mädchen, das Erfahrung in der Hausarbeit hat. 5311 Michigan Ave., 3. Apt. Tel. Drexel 227. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren, um bei der Hausarbeit behilflich zu sein und auf Kinder zu achten. 2529 Milwaukee Ave., nahe Logan Blvd. dimido

Verlangt: Erfahrene Köchin (Weiße); guter Lohn. Zu erfragen: Mrs. H. Piper, 1610 N. Wells Str. 14mz1wX

Verlangt: Arbeitende Haushälterin, guter Lohn für erfahrene Frau oder Mädchen, zwischen 30 und 40 Jahren; muß einfach nähen können und sich allgemein nützlich machen in einem Haushalt von 3 Erwachsenen. Telephon: Diversey 4536. 13mz1wX

Verlangt: Guter Lohn für eine erfahrene Köchin; Zeugnisse verlangt. Telephon: Diversey 4536. 13mz1wX

Verlangt: Erfahrene Waitreß, Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen Zimmer 1815, Mallers Bldg. 14nov*X

Verlangt: Geschirrwäscherin (10 bis 6 abends); keine Sonntagsarbeit; $18 Wochenlohn. 2545 Milwaukee Ave. 11mz1wX

Verlangt Putzfrau. 939 Center Str. dimido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Witwe sucht Beschäftigung, 6 Stunden des Tages, versteht Krankenpflege, einfache Küche und Nähen; spricht deutsch und englisch. Anfragen brieflich: Wenzel, 3007 Wentworth Ave. mido

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Platz als Haushälterin in kleiner Familie von Erwachsenen. 508 Beloit Ave., Telephone 9817 R, Forest Park, Ill. mido

Gesucht: Frau mit Erfahrung sucht Stelle als Gemüseköchin oder Pantryhand in Sommerresort. Adr.: W 130 Abendpost. dimison

Gesucht: Mitteljährige praktische Krankenwärterin sucht Plätze, um Kranken aufzuwarten; $20 die Woche, Hausarbeit mitgetan. Die besten Zeugnisse. Phone Columbus 4596.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon Lincoln 2160. 17mz1mtX

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., Z. 310. 14mzmomifr

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 29ja,misason

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Deutscher Mann, 42 Jahre alt, hat vier Kinder und gutes modernes Heim, frei von Schulden, sucht die Bekanntschaft eines älteren deutschen oder deutsch-ungarischen Mädchens oder Witwe ohne Kinder, zwecks Heirat zu machen, unter Adresse: K 93 Abendpost. dimi

Heiratsgesuch: Junger Mann mit gutem Heim wünscht Bekanntschaft eines guten, gesunden, sparsamen Mädchens oder Witwe nicht über 35 Jahre, zwecks Heirat. Antworten mit Bild, wenn möglich, in Englisch oder Deutsch an F. Starai, Elmhurst, Ill.

Heiratsgesuch: Anständiger Deutscher, 33 Jahre alt, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen deutschen Mädchens oder jungen Witwe zwecks Ehe zu machen. Adr.: A 413 Abendpost. 17,20,24,27mz

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Painting, Paperhanging, Calcimining, erster Klasse Arbeit wird gut und billig ausgeführt. Gehe nach allen Teilen der Stadt. — Fred Schmidt, 2030 N. Clark Straße., Telephon: Lincoln 665. 9mz1mtX

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician, 1829 Eddy Str. Telephon Graceland 2643. 3mz,mifrson

Painting und Decorating; Arbeit garantiert. 2134 Montrose Ave. Tel. Ravenswood 6580. 8mz1mtX

UMI

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Möbel infolge Aufgabe des Haushalts. $80 Messingbett; $35 Eisenbett; $150 Eßzimmer-Set $75; $60 Morris-Stuhl $25; gepolsterte Schaukelstühle, Rugs, Küchenofen, Eisschrank, Floor-Lampe, Dresser, Sideboard, Buffet, Küchentisch und Stühle. 1927 Humboldt Blvd., nahe Armitage Ave. dimi

Zu verkaufen: Möbel, 3 Stücke Leder Parlor Suit, William Mary Eßzimmer-Einrichtung, 2 Messingbetten, zwei 9 bei 12 Rugs, 2 Dressers. 4119 Fullerton Ave. mi—son

Zu verkaufen: Für Kenner, Glenwood Nr. 8 Küchenofen, sehr billig. 3005 N. Washtenaw Ave. 'Phone: Monticello 1502.

Zu verkaufen: Ein Rohr Kinderwagen, in gutem Zustand; Preis $15. 6024 Calumet Ave. Tel.: Normal 7020. mido

Zu verkaufen: 1722 Nelson Str., hintere Cottage, 6 Zimmer Möbel, billig. Tel.: Lake View 5995. 12mz1wX

Zu verkaufen: Parlor-Set, Leder, $10, Bett-Spring und Matratze, Küchentisch. 1102 Webster Avenue. momi

Zu verkaufen: Eßzimmer- und Schlafzimmer-Set, Parlorset, große Size Phonograph, Records, 2 Rugs, Davenport, Leder Schaukelstühle, Bilder, Dishes, Linnen, Silberware. — 1523 N. Cadwell Ave., nahe Grand Ave. di—fr

Zu kaufen gesucht: 8 oder 10 Gall. Steintopf. Tel. Diversey 5665. dimi

Parlor-, Eßzimmer-, Bettzimmermöbel, Victrola, Playerpiano, Rugs, Floorlampe, Gardinen, Leinen; verkaufe zu einem Bargain. 437 Arlington Place. Tel. Diversey 4316. 14mz1wX

Zu verkaufen: Bettzimmer-Set, Parlor-Set und Bücherschrank. 2357 Roscoe Str. Nachzufragen im Saloon. modimi

Zu verkaufen: Cane Suit; ebenfalls Oak Parlor Suit, echtes Leder; ferner Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 6mz1mtX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 3mz1mtX

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2mz*X

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordwestseite

Können Sie sich erlauben, Miete zu zahlen? Wenn Sie es nicht können, kommen Sie zu uns und besprechen Sie es mit uns. Wenn Sie aufrichtig, frei und unabhängig sein wollen.

Sie können es. Sie können ein Bungalow oder 2-Apartment haben nach Ihren Plänen. Machen Sie sich keine Bedenken wegen der Bedingungen. Sie werden richtig sein. Wir sind die Baumeister u. Eigentümer der Properties, die wir zum Verkauf anbieten. Lassen Sie sich nicht irreführen von unverantwortlichen Firmen, die Bauangebote machen für 10% plus. Unterhandelt mit einer verantwortlichen Firma. Kommen Sie oder telephonieren Sie.

Wm. Zelosky Co., 3553 Nord Western Avenue. Lake View 8024. 13mz1woX

Westseite

Zu verkaufen: 6-Apartment Haus, Brick; Lot 50×125, jedes Apartment hat 7 große Zimmer, Bad, elektr. Licht, Dampfheizung; Miete $4000; Preis $15,000; bar $6500. — Oberhoffer, 108 N. Dearborn Str., Room 414. Tel.: Central 204. dimi

Südseite

Zu verkaufen vom Eigentümer: 3stöck. Brickgebäude, Bad, Gas, Elektrizität, alles modern. 2024 Harrison Str. Eigentümer, 560 W. Harrison Str. Tel. Wabash 5360. 13mz1woX

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen; neue Gebäude; 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str., Room 1620. 9ag*X

Vorstädte

Zu verkaufen: Gemüsefarmen, auch welche zu vertauschen, 1 bis 2 Meilen von der Stadtgrenze, nahe Lincoln Ave., auch leere Acker, einige davon an der „Switch Track"; gute Zukunft. Schreibt an John Kopp, Morton Grove, Ill., R. F. D. Nr. 1.

Farmländereien

Jetzt ist die Zeit, nach dem Süden zu gehen und zugleich Land zu kaufen das jetzt noch zu mäßigen Preisen zu haben ist. Ich habe 20 Acres, verbessert, mit oder ohne Stock, sehr billig; 10 Acres, $1000; 40 Acres Colony Land, kein Geld notwendig; 80 Acres, gut verbessert, $3500; auch große Quantität Land von 10 bis 100 Acres. Exkursion um 1. und 15. jeden Monats. Um Näheres wende man sich an

F. H. Herdrich, 318 W. Chicago Ave. Tel.: Superior 2985. 6feb,frsonmi*

Zu verkaufen: Spez. Bargain, 120 Acker nahe Miner, Wisconsin; gute Gebäude; 65 Acker unter Pflug, Rest Weide und Wald; guter, fruchtbarer Boden; 8 Stück Vieh, 1 Gespann; alle Farmgerätschaften und Ernten; Preis $6000; $2000 Anzahlung; Photographien von Gebäuden und Stock.

Arthur C. Lueder, 40 N. Dearborn. mifrsa

— Macht Euer Heim — in unserer deutschen Kolonie in Langlade County in Ober-Wisconsin, wo ihr sofort Geld verdienen könnt. Wir eignen über 48,000 Acres fruchtbares Hartholzland. Schreibt deutsch um freies Landsucher-Büchlein, Zirkulare und Karten. Arbeitsgelegenheiten sowie Absatz für Farmprodukte sehr günstig. Langlade Lumber Co., Box R. Antigo Wis. 7-31mz*

Zu verkaufen: 100 Acres, 50 geklärt, ziemlich gute Gebäude, Rest Weldung, hat jungen Obstgarten; Preis $3000. A. Lange, Allegan, Michigan, R. R. 5. midofr

Zu verkaufen: Bargain, 27 Acker Farm, nahe Benton Harbor, Mich.; Gehdistanz zur Landbahn; gute Gebäude; feiner Obstgrund; elegante Hühnerfarm, Obstbäume, Beerensträucher und Erdbeeren; Preis $5000. Kein Tausch. Arthur C. Lueder, 40 N. Dearborn Str. mifrsa

Zu vermieten: 7 Acker Farm mit zwei Häusern und vielen Stallungen, sämtl. Gerätschaften, 2 Pferde, Kuh, Hühner, Enten, Gänse, Land halb gepflügt; wegen Abreise sofort billig zu haben. Nachzufragen bei Fred Engstler, Saloon, Lincoln und Devon Ave. misafon

64 Acker Farm, nahe Three Oaks, Michigan, 70 Meilen von Chicago. Sommer-Resort-Distrikt, Obstbäume im Ueberfluß, feine Häuser und Barns. Bester Boden. Preis $6000. Wert bedeutend mehr. —Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.—

Farm mit 30 Kühen, nahe Chicago, vermiete auf halbe Shares, brauche Mann mit zwei erwachsenen Söhnen. Kommt sofort. Nehmt den 6:45 Morgenzug im Union Depot. Rob. t Warner, Truesdale, Wis. 15m,1wX

Zu vertauschen: 20 Acker Farm, nahe New Lisbon, Wis. 2636 Orchard Str., Janitor. 13mz1wX

200 Acres Farm zu verkaufen, vertauschen oder vermieten. 2506 Greenview Ave. misa

Verschiedenes

Zu verkaufen: Monatliche Zahlungen, Hühnerfarm, 97. Straße, zwei Blocks zur Straßenbahn; gute Gebäude, 100 Fuß Lot; ferner 2-Flat Brickhaus, Leland Ave., Ravenswood, eine 4 Zimmer und eine 5-Zimmer Wohnung, $6000. 112 N. La Salle Str., Zimmer 33. 17mz1wX

$8500 kaufen neues modernes 3-Flat Gebäude, 1—4, 2—5 Zimmer Flats, mit Sonnenparlors; Straße gepflastert und bezahlt; Hypothek $5000, fällig 1922. 3849 W. Huron Str. — M. E. Eggert, 8 S. Dearborn Str.

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Will kaufen: Zwei oder drei Flat Brickgebäude, östlich von Crawford Ave. Stein, 1356 N. Hoyne Ave. mido

Zu kaufen gesucht: Helles 5—6-Zimmer Flat mit Bad, Ofenheizung, von 2 älteren Leuten. 2145 De Kalb Str. Weil 5033. mido

Verlangt: Erste Hypotheken Darlehen und Erneuerungen auf Grundeigentum auf der Nordseite.

Aetna State Bank
Lincoln und Fullerton Ave.
1:15fon,mi3m

Börsennotierungen.

Chicago, den 17. April 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.53¾	$1.55½
Juli	1.47½	1.48½
Hafer—		
Mai	.85½	.85⅝
Juli	.78⅝	.78⅝
Speck—		
Mai	36.10	36.00
Schmalz—		
Mai	21.67	21.65
Rippen—		
Mai	18.77	18.65

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	1.57½	.87¾	36.25	21.80	18.82
Juli	1.50¼	.79⅞	—.—	—.—	—.—

Mais schloß um 1¾ bis 2, Hafer um 1⅜ bis 2 Cents höher. Die Stimmung war entschieden zugunsten der Bullen, und es wurden neue Höchstpreise erreicht. Maimais wurde zu $1.57½ verkauft, Julimais zu $1.50¾, Maihafer zu 87⅞, Julihafer zu 80. Barmais stieg um 2 bis 4 Cents; und die Schweinepreise gingen um 15 bis 25 Cents in die Höhe. Weißer Hafer Nr. 2 stieg auf 97¼ empor.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.75	Checks	17.85
Checks	3.74	Norwegen—	
Paris—		Checks	18.55
Cables	13.25	Schweden—	
Checks	13.27	Checks	20.75
Holland—		Spanien—	
Checks	37¼	Checks	18.00
Italien—		Deutschland—	
Checks	18.00	Checks	1.45
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	5.73	Checks	0.60

Wert der Freiheitsbonds.

	Geboten.	Verlangt.
1., 3½-proz.	96.10	96.34
1., 4-proz.	90.50	90.70
2., 4-proz.	89.44	89.50
1., 4¼-proz.	90.90	91.00
2., 4¼-proz.	89.86	89.90
3., 4¼-proz.	92.80	92.84
4., 4¼-proz.	90.06	90.08
Siegesanleihe, 4¾-proz.	97.56	97.60
do., 3¾-proz.	97.56	97.57

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.68
„Firsts", das Pfund		0.67
„Seconds", das Pfund	0.52	—0.56

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend		0.44
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.40	—0.43

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.28½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.28½
„Daisies", das Pfund		0.29½
„Longhorns", das Pfund		0.30½
„Young America", das Pfd.		0.30½
„Brick", das Pfund		0.27½
Schweizer, rund, das Pfund	0.52	—0.53
do. (Block), das Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.34
do., Pfund-Stücke		0.35

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.40
Hähne, das Pfund		0.25
„Stags", das Pfund		0.33
„Springs", das Pfund		0.39
Truthühner, das Pfund		0.42
Gänse, das Pfund	0.22	—0.24
Enten, das Pfund	0.37	—0.38
Indian Runner Enten, Pfund		0.34
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.50
„Squabs", lebend, Dutzend	2.50	—3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—3.50

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Truthühner, das Pfund		0.51
Gänse, das Pfund	0.25	—0.28
Enten, das Pfund	0.36	—0.39
Hühner, über 4 Pfd., Pfd.		0.40
do., kleinere, das Pfund		0.38
do., „Springs", das Pfund	0.37	—0.39

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25
Beste, das Pfund	0.26	—0.27

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 16c
„Loins"	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 36c;	Nr. 3, 29c
Rounds,	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 15c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 10c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 10c

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	7.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Nebels	4.50	—7.00
do., Florida, die Kiste	4.00	—7.00
Zitronen, Florida, die Kiste	4.50	—5.50
Grapefruit, die Kiste	2.00	—3.75

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —		
Rome Beauties	8.50	—9.00
Northern Spy	8.50	—9.50
Greenings	10.00	-10.50
Baldwins	8.50	—9.00
Wagner	7.50	—8.00
Wine Saps	8.00	—9.50
Kings	8.50	—9.00
Golden Russets	10.00	10.50
Westliche, in Kisten—		
Jonathans	2.75	—3.50
Delicious	3.00	—4.00
Spitzenberg	3.00	—3.50

Frisches Gemüse.

Artischoken, Trommel		7.50
Blumenkohl, Crate		2.50
Gurken, Kiste 2 Dutzend	3.00	—5.00
Karotten, das Faß	7.00	—8.50
Knoblauch, das Pfund		0.39
Kraut, per Crate	4.50	—5.50
Meerrettig, das Faß	18.00	-20.00
Pastinaken, der Bushel	2.75	—3.00
Petersilie, das Faß	7.00	—8.00
Pfeffer, per Crate	4.00	—8.50
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.75
Radieschen, hiesige, Dtz. Bdl.	1.00	—1.10
Rhabarber, 20-Pfd.-Kiste	4.00	—4.50
Rosenkohl, kleine Trommel		8.00
Rüben, das Faß		7.50
Salat, Kopf—		
Westlicher, Case	1.00	—2.00
Endivien, das Faß		7.00
Eskarola, das Faß		7.00
Blattsalat, große Kiste	0.20	—0.25
Schnittbohnen, Hamper	6.00	—8.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	3.00	—3.50
Spinat, das Faß	7.50	—8.00
Tomaten, Florida, Crate	5.50	—7.00
Spargel, kalifornischer, fancy	6.00	—7.00
Turnips, das Faß	7.50	—8.00
Zwiebeln, California, 100 Pfd.		6.50
do., Indiana, 100 Pfd.		5.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Annahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund	5.00	—5.25
Westliche, 100 Pfund	5.50	—5.75

Getreide, Mehl u. Heu

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot	2.50	—2.55
Nr. 2, do.	2.47	—2.51
Nr. 3, do.		2.45
Nr. 2, hart	2.42	—2.47
Nr. 3, do.		2.43
Nr. 1, nördlicher	2.41	—2.57
Nr. 3, do.		2.45
Mais—		
Nr. 3, gemischt		1.55
Nr. 4, do.	1.53	—1.56
Nr. 5, do.	1.53	—1.54½
Nr. 6, do.		1.52
Nr. 3, gelb	1.58	—1.61
Nr. 4, do.	1.54½	—1.59
Nr. 5, do.	1.53½	—1.56
Nr. 6, do.	1.47	—1.49
Nr. 3, weiß	1.50	—1.60½
Nr. 4, do.	1.55	—1.56
Nr. 5, do.		1.54
Zufuhr—		
Weizen...... 30,000;	Mais	338,000
Verschiffung—		
Weizen...... 22,000;	Mais	84,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß		0.95¾
Nr. 2, do.	0.94½	—0.95½
Nr. 3, do.	0.93	—0.94½
Nr. 4, do.		0.94
Gerste		
Malz	1.33	—1.65
Roggen		
Nr. 2	1.76	—1.76½
Flachs, Duluth		5.31

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied.	Schluß
Albert Pick	85	43	42¾	42¾
Amer. Radiator	25	325	325	325
do., neu	150	80	78½	80
do., Rights	2084	1¾	1½	1¾
Amer. Shipbuilding	20	113	113	113
At. Decker & Cohn	10	37	37	37
do., Vorzugsaktien	15	94	94	94
Armour, Vorzugsak	1050	99¾	99¼	99¼
Armour Leather	1110	16¾	16¾	16¾
do., Vorzugsaktien	350	94⅞	94⅝	94¾
Booth Fisheries, Vorz.	10	65	65	65
Bucyrus, Vorzugsak	100	100	100	100
Beaver Board	20	56	56	56
Briscoe Motor	100	65⅞	65½	65⅞
Bunte Bros.	25	17½	17½	17½
Chic City & Conn. Rys., Vorzugsakt.	320	9¼	9	9
Chic El. Rys., Vorz.	10	7½	7½	7½
Chic. Pneum. Tool	40	95¼	93	93
Cudahy Comp.	550	100	100	100
Commonw'lth Edison	110	107	107	107
Continental Motor	45	12	11¾	12
Diamond Match	19	126	125	125
Hart, Sch. & Marx	75	88	87½	88
Hupp Motor	1425	16	15¼	16
Hartman Corp.	30	90½	90½	90½
Illinois Brick	25	82	82	82
J. J. Case Plow	3	17	17	17
do., 1st Vorzugsak.	20	90⅛	90	90⅛
Libby, McN. & L.	1410	27⅝	27	27½
Montgomery Ward	330	34	33½	33½
do., Vorzugsaktien	5	106½	106½	106½
Middw. Util's, Vorz.	32	40½	40	40
Mitchell Motor	125	39¾	38¼	39½
National Leather	540	14	13¾	13⅞
Orpheum Circuit	140	30	29⅞	30
Public Service	20	77	77	77
do., Vorzugsaktien	15	88	88	88
Peoples Gas	15	38	38	38
Quaker Oats, Vorz.	144	95¼	95	95
Reo Motor	275	27¾	27⅛	27½
Sears-Roebuck	65	234	234	234
Shaw Taxi	165	67	66	67
Stewart-Warner	1750	42⅜	41¾	42¼
Swift Internat'l	1050	45¾	45	45¼
Swift & Comp.	850	124	123½	123¾
Thompson Comp.	120	51	51	51
Un. Carbide & Carb.	1510	74	73	73
United Paperboard	100	24½	24⅜	24⅜
United Iron Works	1975	66	64½	66
Wahl Comp.	70	42	41	42
Western Knitting	80	21¼	21	21
Wilson Co., Vorzugs.	15	97	97	97
Wrigley Comp.	50	77	77	77
Bonds.				
Metrop. Elev. Ry. Extension 4s	$1000	45	45	45

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Company	50	48
American Locomotive Comp.	100¾	99½
American Smelting	68⅝	68¼
Anaconda	60⅜	60¼
Atchison	84¼	84⅛
Baldwin Locomotive	124½	121⅞
Baltimore & Ohio	36¾	37
Bethlehem Steel	90¼	90¾
Chicago, Milw. & St. Paul	39¼	39¾
Central Leather Comp.	86	86¾
Crucible Steel	233	232½
General Motors	319½	322
Inspiration Copper	55½	55½
Int. Mercantile Marine	35¾	36
do., Vorzugsaktien	90¾	91
Int. Paper Comp.	87½	86½
Mexican Petroleum	186¼	188½
New York Central	75½	75½
Northern Pacific	83½	83½
Pennsylvania Linien	43	43⅛
Peoples Gas	38⅜	39½
Reading	85¼	85¼
Republican Iron and Steel	93⅛	94½
Southern Railway	24½	24½
Texas Oil	208¾	209
Tobacco Products	69⅞	69½
Union Pacific	121¾	121½
U. S. Rubber	107	107¼
U. S. Steel	98¾	98
Utah Copper	73	73½
Westinghouse	52	52⅜

Der Aktienmarkt war heute schwankend. Geld wurde bis zu 8 Prozent angeboten. Um 1 Uhr waren 574,300 Aktien verkauft. Die Nachrichten aus Deutschland wirken drückend.

Die Baumwollebörse.

An der New-Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Mai	37.55	37.56	37.24	37.22
Oktober	31.83	31.93	31.65	31.71

Ultimatum gestellt.

Chicago von Einstellung der Gaszufuhr bedroht.

Arbeiter fordern höhere Löhne

Staatskommission für öffentliche Nutzbarkeiten in Beratung. — Streik wird vielleicht schon heute nachmittag beginnen.

Die staatliche Nutzbarkeitenkommission ist heute morgen aus Springfield hier eingetroffen und mit Samuel Insull, Präsidenten der Peoples' Gas Light and Coke Co., in Beratung über die Lohnforderung der Gasarbeiter. Diese haben, wie berichtet, die von ihrem eigenen Schiedsrichter, den die Gasgesellschaft annahm, festgesetzte Lohnerhöhung von fünf Prozent abgelehnt und eine solche von zwanzig vom Hundert gefordert. Die Gasgesellschaft erklärt, daß sie die Lohnerhöhung nur dann bezahlen könne, wenn sie von der erwähnten Staatskommission ermächtigt werde, die Raten zu erhöhen, und der amtierende Präsident der Gasarbeitergewerkschaft, Campbell, erklärt, daß eine Erhöhung der Gasraten um fünf Cents für tausend Kubikfuß die Mehrforderung decken würde. Letztere ist von der Gasgesellschaft auf $1,260,000 im Jahr berechnet worden. Inzwischen bekämpft die Stadt in den Gerichten den gegenwärtigen Gaspreis als bereits viel zu hoch und verlangt, daß die Gasrate 70 Cents sein solle. Die Gasarbeiter erwarten bereits im Laufe des Nachmittags einen Entscheid seitens der Staatskommission, und erklären, daß falls ihre Forderungen abgewiesen werden, sie noch heute die Arbeit einstellen würden, was zur Folge hätte, daß binnen 48 Stunden die Bevölkerung ohne Gas wäre. Es wird angedeutet, daß es sich bei der ganzen Frage nur um eine Erhöhung der Gasraten handele, und daß die Gasarbeiter nur einen Anteil an den Mehreinnahmen erhalten würden. Präsident Insull verweist darauf, daß im Jahre 1918 die Gasgesellschaft $1,233,000 von den Zinsen auf ihre Bonds schuldig bleiben mußte und im letzten Jahre knapp durchgekommen sei.

Die heutigen Verhandlungen.

Die Gasgesellschaft hatte die Kommission dahin verständigt, daß sie unter keinen Umständen imstande sei, den Forderungen ihrer Arbeiter nachzukommen, und unter Hinweisung darauf, daß durch die Verwirklichung des angedrohten Streiks am heutigen Nachmittag die Stadt Chicago in eine geradezu gefährliche Lage gebracht werde, den Vorsitzenden der Kommission, Wilkerson, ersucht, im Interesse des Publikums die bestehenden Verordnungen und Regeln hinsichtlich der Güte des Gases, der zu liefernden Menge, der Beschränkung der Gaslieferung an Haushaltungen und notwendige Gewerbe bis auf weiteres aufzuheben.

Da die Kommission anscheinend nicht wußte, was in der heiklen Angelegenheit zu tun ist, setzte sie für heute vormittag eine öffentliche Beratung in der Sache an, zu der sich auch der Hilfsstaatsgeneralanwalt Mills, der Präsident der Gasgesellschaft Insull, der Anwalt der Gasarbeitergewerkschaft Alerney, der stellvertretende Präsident der Gewerkschaft Campbell und eine Delegation der Arbeiter eingefunden hatten.

Insull begründete seinen Antrag und betonte von neuem, seine Gesellschaft sei willens, den Leuten eine zehnprozentige Zulage zu gewähren; aus lauter Arbeiterfreundlichkeit wolle man nicht auf dem Abkommen der Schiedsgerichtsbehörde bestehen, unter welchem die Leute gebunden seien, mit 5 Prozent Zulage fürlieb zu nehmen. Jetzt verlangten sie gar eine 20prozentige Erhöhung und die Anderthalbzeitrate für Ueberzeit und Festtage. Die Gesellschaft gehe noch einen Schritt weiter; sie sei bereit, in eine Entscheidung durch einen Ausschuß unparteiischer Bürger einzuwilligen, soweit die Lohnfrage in Betracht komme, und zwar ausschließlich im Interesse des Publikums.

Streikdrohung ein Verbrechen?

Der Vorsitzende der Kommission wies die Vertreter der Gewerkschaft darauf hin, daß eine Verwirklichung der Streikdrohung ein Verbrechen sei, das schwere Strafen nach sich ziehe, doch mußte er sich eine Zurechtweisung durch den Rechtsvertreter der Gewerkschaft gefallen lassen. „Herr Wilkerson," begann dieser, „ich erkenne recht wohl, in welch' schlimme Lage die Stadt durch einen Streik der Gasarbeiter versetzt werden würde und wünsche sehnlichst, daß der Streik verhütet wird, doch sind Sie in einem Irrtum befangen, wenn Sie glauben, daß ein Streik gleichbedeutend mit einem Kriminalverbrechen und einer Verschwörung sei. Eine solche muß erst gerichtlich erwiesen werden, und das wird nicht möglich sein. Das Recht der Arbeitseinstellung kann keinem Arbeiter genommen werden."

Wilkerson schien dies einzuleuchten und er wandte sich mit der Bitte an die Abgesandtschaft der Gasarbeiter, die Frist für Beginn des Streiks hinauszuschieben, bis weitere Versuche hinsichtlich einer friedlichen Beilegung der Streitfragen unternommen worden seien.

Die Gewerkschaft besteht auf ihrem Ultimatum und der Streik kann nur verhütet werden, wenn auf der heute nachmittag stattfindenden Versammlung des Vollzugsausschusses der Gewerkschaft in letzter Stunde noch ein diesbezügliches Uebereinkommen zustande kommt.

Ihr Sündenregister.

Was Wm. Amos „für einer" war und was Jessie Daly zu erdulden hatte.

William Amos ließ am letzten 27. Dezember seine Gattin, Maud, und beiden Kinder im Stich und reiste nach Philadelphia. Vorher war er in Milwaukee verhaftet worden, weil er Lauretta Morley von New York dorthin gebracht hatte. Er soll mit dieser Ehebruch begangen haben, wie Frau Amos in der heute angestrengten Scheidungsklage behauptet.

Noel will von Frederick O. Roth geschieden werden, weil er sie nach zweijähriger kinderloser Ehe am 2. Januar 1916 verlassen haben soll, und Jessie von John W. Daly, der sie in London vor zwanzig Jahren geheiratet hat, weil er sie einst in ein Zimmer einsperrte, ein andermal so prügelte, daß sie ins Hospital mußte, weil er sie mit Ermordung bedroht und sich des Ehebruchs schuldig gemacht haben soll. Seit fünf Jahren leben die Leute getrennt. Ihr angenommenes Kind ist bei der Klägerin.

Gestohlene Bonuschecks.

P. London und Wm. Nailer unter Diebstahlsanklage verhaftet.

Bundes-Geheimdienstbeamte verhafteten heute Percy London, 353 Ost 31. Str., und William Nailer, 3115 Forest Ave., unter der Anklage, Bonuschecks für ehemalige Soldaten gestohlen zu haben. Einer der angeblich Bestohlenen soll der Neger Pink Hall, 3749 Indiana Ave. sein der mit den beiden gedient hat und des Schreibens unkundig ist. Als sie noch dienten, pflegten sie Briefe für ihn zu schreiben, und so ist es ihnen angeblich ein Leichtes gewesen, die für Hall bestimmten Bonuschecks zu erlangen. Es soll untersucht werden, wie viele andere solcher Checks sie sich etwa zu Gemüte geführt haben.

* Laut Richter Cockrell im Nachlaßgericht heute unterbreiteten Ausweises hat Nicholas R. Allegretti von der Chokoladenfirma gleichen Namens $31,376 hinterlassen, zumeist in Aktien der Firma; ferner George C. Hicks seinen beiden Kindern $17,000; sein Sohn wohnt im Edgewater Beach Hotel, die Tochter in New York.

Bauerlaubnisscheine

153 Ost Grand Ave., zweistöckiger Paint Shop; London u. Hoyt, $20,000.
1856 N. Le Claire Ave., einstöckige Garage; Rubian Paint Comp., $15,000.
1267 Milwaukee Ave., dreistöckiges „Loft"-Gebäude; Lovenberg u. Lovenberg, $15,000.
1804—06 Humboldt Blvd., einstöckige Garage; N. Leiberman, $20,000.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

„Leset die Sonntagpost".

Frische Luft und heller Sonnenschein

sind für das Gedeihen der Kinderchen unbedingt notwendig.

Darum sollten Sie so oft wie möglich das „Baby" spazieren fahren — am besten in einem der eleganten und für Kind und Mutter so bequemen Petersen Kinderwagen. Ungeheure Auswahl — alle die berühmtesten Fabrikate wie Heywood, Lloyd, Sturgis, Sidway etc. — die neuesten Fassons in den modernsten Farben zu äußerst mäßigen Preisen.

Hübscher Stroller
Genau wie hier abgebildet, aus fein geflochtenem Fibre Reed, verstellbare Lehne, Dach und Fußrast, extra speziell zu 19.88

Sulky Extra
Aeußerst praktisch, leicht im Gewicht und nimmt wenig Platz ein. Extra speziell zu 1.98

Feiner Gondola-Wagen. In der so wohlbeliebten Gondola-Fasson, aus fein geflochtenem Fibre Reed; Korb ruht auf weichen, elastischen Sprungfedern, in Grau, Ivory oder in Schwarz — Speziell zu 26.59

Echte Rohr-Gondola. Ein hochelleganter Wagen, aus echtem Rohr geflochten, mit echtem Corduroy-Sammet ausgefüttert, extra dicke Gummi-Reifen. In Royalblau, Frosted Blau oder Cafe. Speziell zu 43.68

„Was Petersen verspricht, das hält er auch."

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046-1056 Belmont Ave.
4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

Postpakete nach Europa.

Wir haben ein spezielles Paket hergerichtet für Versendung mittels Paketpost nach Europa. Es ist verpackt in einer Blechhülle, dicht versiegelt, in einer Holzkiste mit Eisenbändern, Bruttogewicht elf Pfund.

Paket No. 1 — $3.90 Enthält 8¼ Pfund untersuchtes Schmalz.
Paket No. 3 — $4.60 Enthält 6½ Pfd. geräuch. Butts, 1¾ Pfund Schmalz.
Paket No. 2 — $4.25 Enthält 6½ Pfund Speck, 1¾ Pfund Schmalz.
Paket No. 4 — $5.00 Enthält 6 Pfund Sommerwurst, 2¼ Pfund Schmalz.
Paket Nr. 8 — $3.00 Enthält 6 Pfund gekochtes Corned Beef.

Wir offerieren ebenfalls spezielle Pakete, die in Muslin und Decken eingewickelt sind, zum Versand nach Europa.

Paket No. 5 — $4.00 Enthält 10 Pfund Speck.
Paket No. 6 — $4.50 Enthält 10 Pfund Schinken.
Paket No. 7 — $6.00 Enthält 10 Pfund Sommerwurst.
Paket No. 9 — $3.00 Enthält 10 Pfund Picnic Ham.

Zu den obigen Preisen müssen Paketpost-Porto von $1.32 und Registrierungskosten von 10c beigefügt werden, wenn wir die Besorgung der Uebermittlung des Pakets übernehmen sollen.

Wir besorgen den Klarierungsschein von dem Departement für Landwirtschaft und liefern das Paket nach dem Postamt.

OSCAR MAYER & CO.
Telephon: Superior 8500. 1241—53 Sedgwick Str., Chicago.
122fbsonmi*

Geld nach Europa

Wenn Ihr Geld nach Hause zu schicken wünscht, oder Dampfschiff-Tickets kaufen wollt, oder wenn Ihr einen Paß braucht oder einen öffentlichen Notar für Dokumente, wendet Euch an die

Fekete & Son BANK
1957 Grand Ave.,
Telephon, Seeley 3968.
ja17samomi*

Cameras u. Kodaks

Hauptquartier für alle Arten Photographische Bedarfsartikel
Großes und vollständiges Lager.
Niedrigste Preise in der Stadt.
Entwickeln — Drucken — Vergrößern
Freie Instruktion im Aufnehmen und Fertigstellung von Bildern.
Hier wird deutsch gesprochen
Etabliert 21 Jahre.
Offen Abends und Sonntags.
Lang's Photo Supply House
115 North Avenue,
nahe Clark Str.
10mzmifrsonimi

Zahnärzte

Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 bis 12 mittags.
[illegible]

E. Schmidt
Photograph
Chas Stafford Nachfolger.
754 Fullerton Avenue
Phone: Lincoln 3507.
Feinste künstlerische Photographien bei den niedrigsten Preisen.
Hochzeitsgruppen! Vereinsbilder!
14mz,sonmi—31mz

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191. [illegible]

Eintausend Francs.

Die Geschichte eines Debuts von Alfred Brie.

„Bitte, treten Sie näher. Womit kann ich dienen, meine Gnädige?"

Der Direktor des „Odeum" wandte sich erwartungsvoll an die junge Dame, welche auf seine Aufforderung soeben sein Sprechzimmer betreten hatte.

„Ich möchte Sie um eine Gefälligkeit bitten, Herr Direktor —"

„Aber bitte, mit dem größten Vergnügen, wollen Sie nicht Platz nehmen?"

„Ich möchte gern in dem neuen Vaudeville auftreten —"

Der Theaterdirektor konnte ein Gefühl der Enttäuschung nicht unterdrücken. Wie hatte er, der gewiegte Routinier, sich so täuschen und in der allerdings eleganten Erscheinung eine Dame der vornehmen Welt vermuten können!

„Aber, mein liebes Fräulein, was denken Sie eigentlich? Wir geben heute erst zum zehnten Male den „Orpheus", und alle Rollen sind zwei-, ja dreifach besetzt."

„Wollen Sie mich, bitte, aussprechen lassen, Herr Direktor. Sie scheinen mich falsch zu verstehen. Ich wünsche heute abend, nur heute abend, verstehen Sie wohl, die Rolle der Venus zu übernehmen; es ist doch dies die Rolle, die die kleine Gabrielle Lenoir spielt, nicht wahr? Selbstverständlich verlange ich diese Gefälligkeit nicht umsonst; ich biete Ihnen tausend Francs, willigen Sie ein?"

Aengstlich ruhte ihr Blick auf dem Gesichte des Gewaltigen, der sich überrascht erhoben hatte und nun ehrerbietig die Dame und zärtlich den Kassenschein, den sie ihm entgegenhielt, anblickte.

„Es ist sonst nicht meine Gewohnheit, deraratige Aenderungen, und sei es nur für einen Abend, eintreten zu lassen, aber wenn ich Ihnen gefällig sein kann, meine Gnädige — die Rolle ist ja nicht bedeutend —"

„Ich kenne sie, Herr Direktor!"

„Also, auf Wiedersehen heute abend!"

* * *

„Hat der zweite Akt schon begonnen?" fragte Paul de Fontan die Logenschließerin.

„Nein, noch nicht, mein Herr!"

Herr von Fontan warf sich in einen Fauteuil und blickte gelangweilt in das Parkett. Er wartete auf das Auftreten von Gabrielle Lenoir, deretwegen er jeden Abend das Theater aufsuchte. Sie war ja keine hervorragende Schönheit, die kleine Gabrielle, keine von jenen Modedamen, die überall, wo sie erscheinen, Aufsehen erregen, aber das wollte ja Paul auch gar nicht. Seit einem Jahr verheiratet, hatte er sich weniger aus Liebe, als aus dem Wunsche nach Abwechslung der Sängerin genähert.

Endlich hob sich der Vorhang. Paul griff nach dem Opernglase, aber wie gelähmt ließ er es wieder sinken. Wie, war das nicht Margot, seine Frau, Madame de Fontan, die dort als Venus auf den Brettern stand? Einen Augenblick glaubte er an eine täuschende Aehnlichkeit, aber nein, sie war es und sang ihr kleines Liedchen mit einer Verve, einem Chik, daß der Saal von Applaus erzitterte. Und wie schön sie aussieht, dachte Paul, Gabrielle hält doch keinen Vergleich mit ihr aus.

Vor dem Ausgang wurde Margot von ihrem Gatten mit ernster Miene erwartet.

„Wie, Du hier?" fragte sie lachend.

Er fühlte, daß er mit seiner tragischen Auffassung der Sache eine lächerliche Rolle spielen würde, und ging auf ihren scherzenden Ton ein.

„Seit wann hast Du denn den Ehrgeiz, Brettldiva zu werden?"

„Habe durchaus nicht die Absicht; ich wollte nur einmal die Probe darauf machen, ob Gabrielle Lenoir wirklich mehr Anziehungskraft besitzt als ich. Nun, der heutige Abend hat mir gezeigt, daß ich vom unparteiischen Publikum bejubelt werde, während sie es vollständig kalt läßt."

„Und was hat das alles für einen Zweck?"

„Welchen Zweck? Hättest Du mich wegen einer Frau vernachlässigt, die mir überlegen ist, so hätte ich es Dir vielleicht verziehen. Aber dieses Geschöpf, das sich an Geist, an Schönheit, an Allem mit mir überhaupt nicht vergleichen kann, mir vorzuziehen, das ist eine Beleidigung, eine Schmach, mein Herr, und deshalb leben Sie wohl!"

Sie standen sich einen Augenblick stumm gegenüber; in dem großen Mantel, der sie vollständig einhüllte, mit dem erregten Gesichtchen, in dem die Augen wie zwei Diamanten funkelten, sah Margot bildschön aus.

„Mein Wagen wartet hier, gestatten Sie wenigstens, daß ich Sie nach Hause bringe," erwiderte endlich Paul, der sein Weibchen noch nie so reizend gefunden hatte.

„Meinetwegen!"

Sie stieg in das Kupee und legte sich stumm in eine Ecke. Er versank in tiefes Nachdenken. Er sah seine Frau vor sich in dem luftigen Kostüm; er hörte den donnernden Applaus des enthusiasmierten Publikums. Wie Viele würden ihn um dieses Weib beneiden. O, er hätte Gabrielle erwürgen mögen. Aber noch war ja Margot sein, noch war nichts verloren. Er fühlte den diskreten Duft ihres Parfüms und rückte ihr näher. Sie schien zu schlafen. Er hustete — sie bewegte sich nicht. Da beugte er sich über sie und küßte sie. Jetzt schlug sie die Augen auf.

„Aber bitte!"

Sie wich in die äußerste Ecke des Wagens zurück, aber Paul hatte ihre Hand gefaßt.

„Nein, nein, ich will nicht, laß mich, ich liebe Dich nicht mehr!"

Aber ihr Gatte antwortete nicht.

„O, wie ungeschickt Du bist! Mein Hut, sieh Dich doch vor, Paul, Du zerreißest meinen Schleier."

Und während sie sich seiner Liebkosungen erwehrte, genoß sie in vollen Zügen den Triumph ihres Sieges.

Sie hatte ihre Nebenbuhlerin aus dem Felde geschlagen.

„Weißt Du, Paul," sagte sie, als der Wagen vor ihrem Hotel hielt, was Dich der heutige Abend kostet? Eintausend Francs, also betrüge mich nicht zu oft, sonst bis Du ruiniert."

Kunst.

Eine Skizze von J. W. N.

Alle Kunstverständigen und solche, die es sein wollen, sowie das ganze Volk der kritiklosen Mitläufer drängen sich seit Tagen in der Ausstellung um ein Bild.

„Herrlich!" — „Wundervoll!" — „Diese Anmut!" — „Diese Grazie!" — „Und dabei diese Würde!" — „Diese Poesie!"

„Wer sie nur ist?"

Derartige Aeußerungen hört man nach Hunderten — besonders die letztere Frage aus dem Mund von vielen schönen und auch nicht schönen Damen, die neidig, eifersüchtig oder auch mit ehrlicher Bewunderung die prächtige Gestalt betrachten, die hier ein echter Künstler mit dem ganzen Zauber seines Könnens und doch zugleich in sprechendster Naturwahrheit auf der Leinwand verkörpert hat.

In einer dunklen unbeachteten Ecke lehnt zuweilen ein bleicher ausgehungerter Mensch in ärmlicher Kleidung. Niemand sieht auf ihn. Damen, die in Gefahr kommen, ihn zu streifen, treten manchmal jäh auf die Seite oder ziehen die Falten ihrer Kleider enger an sich.

Nur der Galeriediener, der ihn zu kennen scheint, wirft hie und da einen verstohlenen Blick nach ihm.

Er ist es, der das Bild gemalt hat. Mit seiner ganzen Seele gemalt — mit seiner letzten Kraft — mit der Inbrunst heiliger Begeisterung.

„Wer sie nur ist?"

Wieder fragt es vorne eine überlaute aufdringliche Stimme.

In ihm hallt die Frage nach. Wer sie nur ist?!" Nie hatte er es wissen wollen. Nur einmal hat er sie gesehen. Aber sein Auge, sein Herz hat ihr Bild in sich getrunken. Tag und Nacht hat er nur an sie gedacht, nur von ihr geträumt, nur für sie gelebt — hoffnungslos, ohne Wunsch, ohne Frage.

Bis er sich endlich von der großen verzehrenden Leidenschaft zu befreien vermochte, bis die Stunde gekommen, in der das Werk in ihm ausgereift war und mit glühender Freude, mit zitternder Andacht auf der Leinwand lebte.

Lang hat er es in seinem Dachstübchen für sich verwahrt, bis die Krankheit seiner alten Mutter und die dringende Not immer ärger und ärger geworden war. Dazu kam die Sehnsucht des Künstlers, der Welt zu zeigen, was er geschaffen. Denn die wahre göttliche Kunst gehört nicht einem — sie gehört allen wie die göttliche Natur.

Nun stand er und stand, freute sich an der Freude der Mitfühlenden und verachtete im tiefsten Innern das Schaugepränge der Kunstprahler und Schwätzer. Mit bangender Sorge, mit fürchtender Sehnsucht wartete er wohl auch bebend und ungestüm auf den Augenblick, wo der kommen würde, der das Bild kaufen sollte, dem er es mit bitterstem Trennungsweh überlassen mußte — der sterbenden Mutter wegen.

Da kam er.

Ein hochgewachsener, schlanker, sehr vornehmer Mann im feinen Pelzmantel und Zylinder, das Einglas im Aug', trat mit stolzen Schritten in das Gemach.

Sofort fiel sein Blick auf das Bild und saugte sich daran fest. Sein gelblich-bleiches Gesicht wurde noch um einen Ton fahler. Dann röteten sich die Wangen. Unwillkürlich atmete er tiefer. Der Künstler in der Ecke sah alles das. Er sah es und fühlte, wie sich alle Sinne des anderen festsaugten, aber nicht an dem Bild, nicht an dem Kunstwerk — nein, einzig und allein an den Formen, an der Gestalt, an dem Weibe.

Jetzt trat der Fremde zu dem Galeriediener. Dieser wies verstohlen nach der Ecke.

„Ich möchte Ihr Bild kaufen," sprach der Hochgewachsene zu dem unscheinbaren, verärgerten Maler. „Was kostet es? Ich bezahle jeden Preis!"

Einen Moment sah Auge in Auge. Nein, Mutter, lieber verhungern! „Es ist unverkäuflich!" sagte der Maler und ging.

Ehemaliger Richter erhängte sich.

War seit dem Tode seiner Frau schwermütig gewesen.

Auf dem Boden seiner Wohnung in Hammond hat sich gestern John H. Gillette, einer der bedeutendsten Juristen des Staates Indiana, mit einer Wäscheleine erhängt. Durch den Tod seiner Gattin verursachte Schwermut wird als die Ursache dr Tat angegeben. Der Verstorbene war vom Jahre 1903 bis 1908 Oberrichter des Oberstaatsgerichts von Indiana und zwölf Jahre lang Richter im Kreisgericht von Lake County.

„Leset die Sonntagpost".

Gove'm't No. 3 Pork and Beans
fünf Büchsen an einen Kunden, keine abgeliefert, die Büchse zu 9c

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag
WIEBOLDT'S 2 STORES
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Knaben-Blusen
Helle oder dunkle Farben, einige blaue Chambrays, Größen 6 bis 16 Jahre, 500 Dutzend in dieser Partie — einige offen, andere mit geschlossenen Cuffs, alle Top-leß Fassons, fester Kragen, Donnerstag zu nur 55c

Die Ankunft von wunderhübschen Frühjahrs-Kleidungsstücken

Die neuen Kleiderwaren für Frühjahr und Sommer 1920 sind jetzt angelangt, und ihre Schönheit und Anmut zu beschreiben, ist eine beinahe unmögliche Aufgabe. Solch prächtige Farben, solch graziöse Linien und solch eine Reichhaltigkeit von Moden wirken einfach verwirrend. Wir wissen jetzt schon, wie sehr die Kleider Ihre Bewunderung erregen werden, denn die Stoffe sind von höchster Vollkommenheit und die Arbeit zeigt die größte Fachkenntnis. Und vielleicht das Beste an dieser Ankündigung sind die niedrigen Preise, im Vergleiche zu denen Anderer. Dies wurde ermöglicht durch die gewaltige Kaufkraft unserer zwei großen Geschäfte.

Suits Aus Men's Wear Serge gemacht; fesche Suits, in mehreren praktischen Moden, braidbesetzt, fancy satingefüttert. Sie können Donnerstag zu uns kommen in der sicheren Erwartung, hier einen besseren Suit zu diesem Preise zu finden, als irgendwo anders, zu $47.50

Eine weitere bessere Partie eleganter Suits, aus feiner Tricotine und mannish Serge, Peau de Cygne od. fancy geblümtes Seidenfutter, eigenartige, exklusive, geschmackvolle Modelle, zu ganz bedeutenden Ersparnissen $69.95

Von niedriger im Preise stehenden Suits offerieren wir eine gute Auswahl zu $19.95, $29.95 u. $39.95.

Die mehr exklusiven Suits, in großen Sortimenten, zu $79.95 bis zu $125.00.

Kleider u. Frocks von wunderbarer Schönheit in einer fast verwirrenden Reichhaltigkeit von Modellen und Fassons. Aber trotzdem raten wir zu früher Auswahl für Ostern, weil die meisten wie auch die besten Kleider zu so günstigen Preisen angeboten werden, wie es später in der Saison nicht mehr der Fall sein wird. Auswahl von diesen Gruppen, zu
$19.95 — $29.95 — $39.95 — $49.95 — $59.95 — $69.95 und $79.95.

Mäntel Sie werden sie zu besitzen wünschen, sobald Sie sie sehen, denn es sind wirklich bezaubernde Schöpfungen und wahre Wunder von Wert, aus Camel's Hair Polo gemacht, seidengefüttert, Innen- und Außengürtel, in schönen Schattierungen von Camel's Hair. $49.95

Eine weitere Gruppe von hübschen Moden und neuen Frühjahrschattierungen; große Taschen, fesche, kurze Modelle zu populären Preisen; entschieden männerartig im ganzen Entwurf, aber doch ganz frauenhaft in der Ausführung; speziell für morgen offerieren wir sie zu $27.50

Blusen für Ostern

Die schönsten, reizend ausgearbeiteten Blusen der Saison; alle Suitschattierungen u. viele verschied. Modelle. Eine hier abgebildete aus extra feiner Qual. Georgette, in marineblau, alle handbraided breiter Basque — Manschetten ebenfalls braided, Größen 36 bis 44, wundervolle Modelle, zu $17.98

Tone Effekt Georgette Waist, Beige und Taupe, Coral Bead besetzte Aermel, tucked und hohlgesäumt den Hals, in allen Größen zu haben, zu $10.98

Eine spezielle Auswahl von nicht weitergeführten Blusen, weil die Größenauswahl nicht vollständig ist; ursprünglich zu $14.98 verkauft, morgen zu $6.98

Putzwaren für Ostern

Garnierte, geschneiderte und ungarnierte Hüte. Diese Partie feiner Frühjahrhüte für Ostern bildet einen Spezial-Ankauf, hübsch garniert mit Blumen, Federn und Fancies. Hüte von

$4.98 bis $30

Bandierte Sailors und eng anschließende Hüte für ältere Damen, schwarz, garniert mit Grosgrain Band von verschied. Farben und schwarz, zu .. $2.98

Reizende Effekte in weiß und schwarz u. allen Farben, Sipper und transparente Effekte, morgen zum Verkauf zu $9.98

Eng anschließ. Modelle aus Novelty Braid, garniert mit Blumen u. Kränzen aus Glanzleder und Blumen, zu $5.98

Schöne Kränze, aus Glanzleder-Blättern und Blumen und Rosenknospen und Blättern, $5.00 bis herunter auf 48c

Hutformen zu $1.48 und aufwärts.
Hüte frei garniert.

Oster-Anzüge für Knaben

Anzüge für 7- bis 17-jährige Knaben, in den neuen Frühjahrsmoden, volle Größen, gut gefütterte Röcke, Hosen durchaus gefüttert, Stoffe sind starke, dauerhafte Cassimeres in den beliebten neuen Farben, einige blaue Serges, wert $12.50, $13.50 und $15.00, zum Verkauf zu $9.95

Knabenanzüge mit 2 Paar Hosen, für 8- bis 18-jährige, speziell für Ostern, jeder einzelne eine neue Frühjahrs-Nummer, geschnitten und geschneidert in der beliebten und zuverlässigen Weise. Speziell für nur $12.50

Andere Anzüge mit 2 Paar Hosen zu $13.50, $14.99, $18 und bis zu $30.

Rough und Tumble Spiel-Anzüge für Knaben, in zwei Schattierungen von Blau, hübsch besetzt, Größen für 2- bis 8-jährige, zu $1.39

Drug Store

Mottenkugeln, volles Pfund zu 15c
Musterole, 30c Größe, zwei für 45c; Stück zu 23c
Stanolex Mineral Oel, Pintflasche speziell zu 42c
60c Pompeian Beauty Puder zu 33c
Badebürsten mit abnehmbarem langem Stiel — regul. $1.50 Wert — zu 69c
Crystal Seife Bade-Tabletten — Dutzend 89c; Stück 8c

Park Stroller

$35.00 Reed Park Stroller — verstellbar. Hood und Dash, Reclining - Rücklehne, die Auswahl von Farben, zu $29.95

Heringe Echte Holland, alle Milchner .... Faß, $1.33

Lekko, das antiseptische Scheuerpulver — 4 Büchsen für 19c
Energy Wonder Wasch-Tabletten, drei 15c-Pakete für 33c
Wrisleys Old Country Wäscheseife, die reinste Seife, die gemacht wird, 10 Stücke für 69c
Sethneß reine Erdbeer-Präserven, der Jar zu 48c
Frisch gebackenes weißes oder Roggenbrot — Laib zu 9c
Frisch gemachtes Hackfleisch, das Pfund zu 15c
Bester Schnitt Round Steak, das Pfund zu 25¾c
Feine Nr. 1 Sugar-cured Picnic Schinken, Pfund 22¾c
Extra fancy gewaschene Brazil Nüsse, das Pfund 33c

Eier, ausgewählt, groß; strikt frisch Country candled — das Dutzend zu 48c
Swifts Jersey Butterine, rein und gesund, — Pfund 35c
Dundee Brand evaporierte Milch, die Büchse zu 14c
Sniders New Proceß Bohnen und Speck; drei Büchsen für 35c
Feiner gebrochener Kopfreis — 3 Pfund für 25c
Frisch gemahlenes gewalztes Oatmeal — drei Pfund für 18c
White Pearl Makkaroni oder Spaghetti — 3 Pakete für 21c
Feine nachgereinigte importierte Korinthen, speziell, Pfund 28c
Feine hiesige Sardinen in Oel, Carton oder Key, morgen 3 Büchsen für 25c

Honor Brand fancy roter Alaska Lachs, die Büchse 38c
Richelieu reines weißes Roggenmehl, ein Sack an einen Kunden, ⅛ Bbl. $1.48
Feiner alte Crute frisch gerösteter Santos Kaffee — reich und mild, das Pfund 41c
Jello, Amerikas beliebtestes Tafel-Dessert, Paket 12½c
Columbine Brand Garden Run Erbsen — drei Büchsen für 35c
Paris Brand Zucker-Corn, das allerbeste, die Büchse 20c
Amerikorn — die ideale Frühstücksspeise — das Paket 18c
Kneipp Malz, der perfekte Kaffee-Ersatz, das Paket zu 18c
Lea & Perrins Worcestershire Sauce, nichts ist so gut — die Flasche zu 29c

Die obigen Verkäufe für Donnerstag in beiden Läden.

Männer und junge Männer,

welche neue Kleider für Ostern benötigen und ihr Bargeld für andere Zwecke gebrauchen wollen, sollten sich unseren speziellen $1.00 die Woche Kreditplan zu Nutzen machen.

$25, $30, $35, $40.

Wir verkaufen billiger als andere Geschäfte für Bar. Kommt und seht selbst. Abends bis 7:30 Uhr.

HYMAN & CO.
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
7dxsonmifr*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.
[illegible]

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste deutsche Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

PRIVATE CLINIC,
137 East 27. St., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung, 232 Dearborn Str., Room 816. mi22misou*

$ 35 $

kaufen einen prachtvollen $125.00 Phonograph, im Lagerhaus gelassen. Dies ist eine sehr feine Maschine und so gut wie neu, mit Records und Diamantnadel frei. Wir haben ferner einige andere hochfeine Phonographen, die wir zu einem Schleuderpreis verkaufen, da wir Platz gebrauchen.

Ferner verkaufen wir ein prachtvolles Leder Parlor Set, wert $175, und Rugs zu Eurem eigenen Preis. Wunderbare Gelegenheit. Auch gegen C. O. D. Zahlung nach außerhalb verschickt. — Besichtigung gestattet.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Western Furniture Storage
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen von 9 morg. bis 9 abds. Sonntags 10-1.
25febmisfon1mt

Senden Sie durch uns Ihre

Oster-Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Ungarn, Poland, Rumänien und Italien.

Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
Liberty Bonds
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8, Sonntags 9—12.
[illegible]